SIEMENS energy

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Getting Started



siemens-energy.com

We energize society



Siemens Energy orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Um die größtmögliche Wirkung sicherzustellen, haben wir fünf SDGs priorisiert, auf die wir den größten und unmittelbarsten Einfluss haben. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 13.

Inhalt

1 Das Unternehmen

6 Vorwort
8 Siemens Energy im Überblick
10 Strategischer Fokus

2 Dekarbonisierung unseres Geschäfts

20 Kunden und Innovation
26 Dekarbonisierung

3 Verantwortungsbewusste Geschäfte

34 Ressourcenschutz
38 Produktverantwortung
42 Nachhaltiges Lieferkettenmanagement
47 Anti-Korruption und Integrität
53 Menschenrechte
57 Arbeiten bei Siemens Energy
65 Arbeitssicherheit und Gesundheit
69 Gesellschaftliches Engagement

4 Anhang

74 Das Unternehmen
74 Berichtsmethode
76 Berichtsprinzipien Umweltportfolio
80 Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)
83 UN Global Compact – Fortschrittsbericht
86 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Verweislogik

Verweis innerhalb des Berichts

↗ Externer Link

Das Unternehmen

6 Vorwort

8 Siemens Energy im Überblick

10 Strategischer Fokus

Vorwort





Energie und Elektrizität sind für Gesellschaften weltweit von entscheidender Bedeutung. Klimawandel, Bevölkerungswachstum und Digitalisierung verändern jedoch die Rahmenbedingungen für uns, für unsere Kunden und für die gesamte Energiewirtschaft. Wir agieren in einem hoch dynamischen Markt, der auf neue Lösungen, neue Technologien und neue Geschäftsmodelle dringt.

Angesicht der wachsenden Weltbevölkerung, der Verbreitung des Zugangs zu Elektrizität und der zunehmenden Elektrifizierung der Industrien erwarten wir, dass die weltweite Stromnachfrage bis 2040 um etwa 50 % steigen wird. Wie kann die Energiewirtschaft diesen wachsenden Bedarf decken und gleichzeitig das Klima schützen? Hier kommt unser neues Unternehmen, die Siemens Energy AG, ins Spiel: Wir haben den Anspruch, die Gesellschaft auf Basis der richtigen Produkte, Lösungen und Dienstleistungen nachhaltig und effizient mit Energie zu versorgen.

Das vorliegende Dokument, der erste unabhängige Nachhaltigkeitsbericht der Siemens Energy AG, unterstreicht, dass Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil unseres Transformationsprogramms „Energy of Tomorrow" ist. Unsere Vision soll Wirklichkeit werden: Wir wollen das am meisten geschätzte Energietechnologieunternehmen der Welt schaffen. Dazu gehört, dass wir Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit sind. Nachhaltigkeit ist fest in unserem Handeln verankert. Als Vorsitzender des Vorstands von Siemens Energy und Chief Sustainability Officer habe ich die Verantwortung dafür übernommen, diese Verpflichtung zu fördern.

Die im Zuge der Agenda 2030 der Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) dienen uns als Richtschnur für unsere Pläne und Aktivitäten. Siemens Energy trägt zum Erreichen aller 17 SDGs bei. Für eine möglichst große Wirkung liegt unser Fokus auf SDG7 „Bezahlbare und saubere Energie", SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz", SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum", SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur" und SDG 5 „Geschlechtergleichheit". Wir setzen uns dafür ein, die Standards und Erwartungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu erfüllen. Siemens Energy unterstützt aktiv das Pariser Klimaabkommen sowie ehrgeizige politische Programme wie den European Green Deal und die Wasserstoffstrategie der EU.

In unseren verschiedenen Geschäftsbereichen und entlang der Energiewertschöpfungskette unterstützen wir unsere Kunden bei der Einführung nachhaltigerer Energietechnologien und -lösungen. Einige Beispiele: Wir bauen Hybridkraftwerke, die Erzeugungstechnologien mit Batteriespeichern kombinieren; wir liefern Gasturbinen, die schon heute mit einer Beimischung

von bis zu 60 % Wasserstoff betrieben werden können; wir liefern Übertragungssysteme, die den Einsatz des sehr schädlichen Treibhausgases SF_6 vermeiden; wir bieten Wasserstoff-Elektrolyseure an, die für die Entwicklung einer nachhaltigen, grünen Wasserstoffwirtschaft entscheidend sind, und Siemens Gamesa Renewable Energy, ein Unternehmen, an dem wir 67 % halten, baut Windturbinen, die Strom aus Onshore- und Offshore-Windenergie erzeugen.

Wir sind davon überzeugt, dass innovative Technologien der wichtigste Schlüssel zur Bekämpfung des Klimawandels sind – heute und auch in Zukunft. Diese Innovationen erfordern Denken und Arbeiten in Ökosystemen, gemeinsam mit Kunden und Partnern. Gleichzeitig sind wir der Ansicht, dass wir Zwischenlösungen auf Grundlage hocheffizienter konventioneller Lösungen brauchen. Denn sie tragen dazu bei, Energiesysteme nachhaltiger zu machen, als sie derzeit sind. Das Verhältnis von Verfügbarkeit, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit von elektrischer Energie wird in den einzelnen Regionen der Welt jeweils anders aussehen. Und es werden unterschiedliche Konzepte erforderlich sein, um in den jeweiligen Gesellschaften die Weichen für eine nachhaltige Energiewelt zu stellen.

Wir investieren rund 1 Mrd. € pro Jahr in Forschung und Entwicklung und konzentrieren uns verstärkt auf nachhaltige Technologien und das Service-Geschäft. All diese Bemühungen beginnen natürlich in unserem eigenen Unternehmen. Wir sorgen bei unseren eigenen Tätigkeiten für mehr Nachhaltigkeit. Dazu gehört, dass wir bis 2023 unseren eigenen Stromverbrauch auf 100 % Grünstrom umstellen. Bis 2030 streben wir Klimaneutralität unseres Betriebs an.

Wir bei Siemens Energy bekennen uns zu den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und werden jährlich im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichts über unsere Fortschritte informieren.

Bei all diesen Aktivitäten sind die Menschen, die bei Siemens Energy arbeiten, besonders wichtig. Für ihre Sicherheit und Gesundheit zu sorgen, hat für uns höchste Priorität. Desgleichen setzen wir uns für faire Entlohnung sowie für ebensolche Arbeitsbedingungen, Weiterentwicklungs- und attraktive Aufstiegsmöglichkeiten ein. Wir stehen für Inklusion und Diversität in all ihren Facetten und sind der festen Überzeugung, dass dies nicht nur unserem eigenen Unternehmen, sondern der Gesellschaft als Ganzem zugutekommt.

Ein weiteres Thema liegt uns besonders am Herzen: Einen positiven Beitrag zu leisten, ist ohne hohe Integritäts- und Compliance-Standards unmöglich. Daher verfolgen wir einen Null-Toleranz-Ansatz für Verstöße gegen geltende Gesetze und interne Vorschriften. Nur sauberes Geschäft ist Siemens Energy-Geschäft. Über unsere Unternehmensgrenzen hinaus treiben wir die Implementierung von Collective Action voran. Zusammen mit Partnern in der Industrie, im öffentlichen Sektor, in Nichtregierungsorganisationen (NGOs), in internationalen Verbänden und in der Zivilgesellschaft möchten wir entsprechende Projekte entwickeln. Dazu gehört der gemeinsame Kampf gegen Korruption. Aber das ist bei Weitem nicht alles: Unser oberstes Ziel ist es, faire Marktbedingungen und einheitliche Wettbewerbsbedingungen für alle Marktteilnehmer zu schaffen und die Integrität bei Geschäftstransaktionen zu fördern.

2020 war ein Jahr mit enormen Herausforderungen – allen voran mit der COVID-19-Pandemie. Unter diesen äußerst schwierigen Bedingungen haben wir unsere Kunden unablässig unterstützt und unsere Innovationskraft gestärkt, nicht zuletzt indem wir die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, besser genutzt haben. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern konnten wir sicherstellen, dass kritische Infrastrukturen unterbrechungsfrei funktionierten.

Siemens Energy ist ein neues Unternehmen, das an eine lange und reiche Tradition anknüpft. Sie reicht bis ins Jahr 1866 zurück, als Werner von Siemens das dynamoelektrische Prinzip entdeckte und damit den Grundstein für die heute allgegenwärtige Elektrifizierung legte. Unser Ziel ist es, diese Tradition fortzusetzen, um unsere Welt zu einem besseren und nachhaltigeren Ort zu machen.

Ich wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Nachhaltigkeitsberichts!

Mit freundlichen Grüßen



Christian Bruch
Vorsitzender des Vorstands
der Siemens Energy AG

Chief Sustainability Officer
der Siemens Energy AG

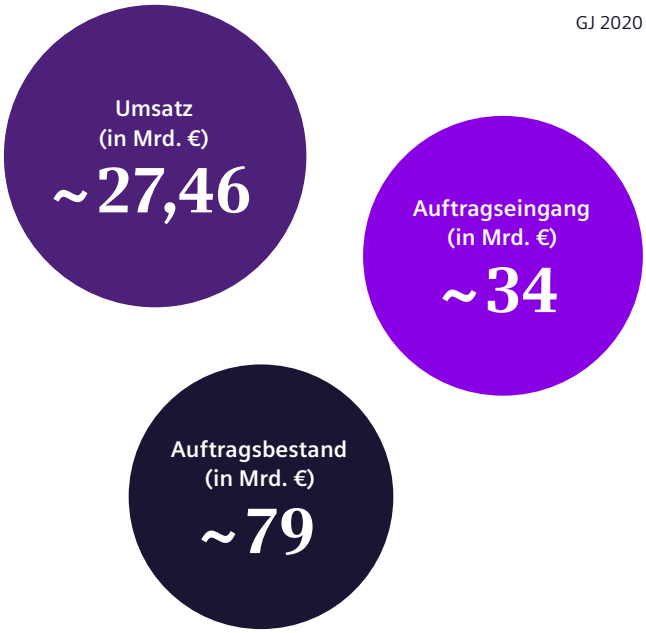
Siemens Energy im Überblick

Siemens Energy zählt zu den weltweit führenden Energietechnikunternehmen. Wir versorgen die Gesellschaft mit Energie und unterstützen unsere Kunden mit innovativen Technologien und unserer Umsetzungsfähigkeit beim Übergang in eine nachhaltigere Welt.

Mit unseren Produkten, Lösungen und Services decken wir nahezu die gesamte Energiewertschöpfungskette ab – von der Erzeugung und Übertragung bis zur Speicherung von Energie. Zu unserem Portfolio gehören Technologien für konventionelle und erneuerbare Energien wie Gas- und Dampfturbinen, wasserstoffbetriebene Hybridkraftwerke sowie Stromerzeuger und Netztransformatoren als Teil unseres Hochspannungsproduktportfolios. Unsere 67%-Beteiligung an Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) macht Siemens Energy zu einem weltweiten Marktführer in erneuerbaren Energien mit einer führenden Marktposition in Windenergie.

Siemens Energy beschäftigt weltweit mehr als 90.000 Mitarbeiter in über 90 Ländern.

GJ 2020

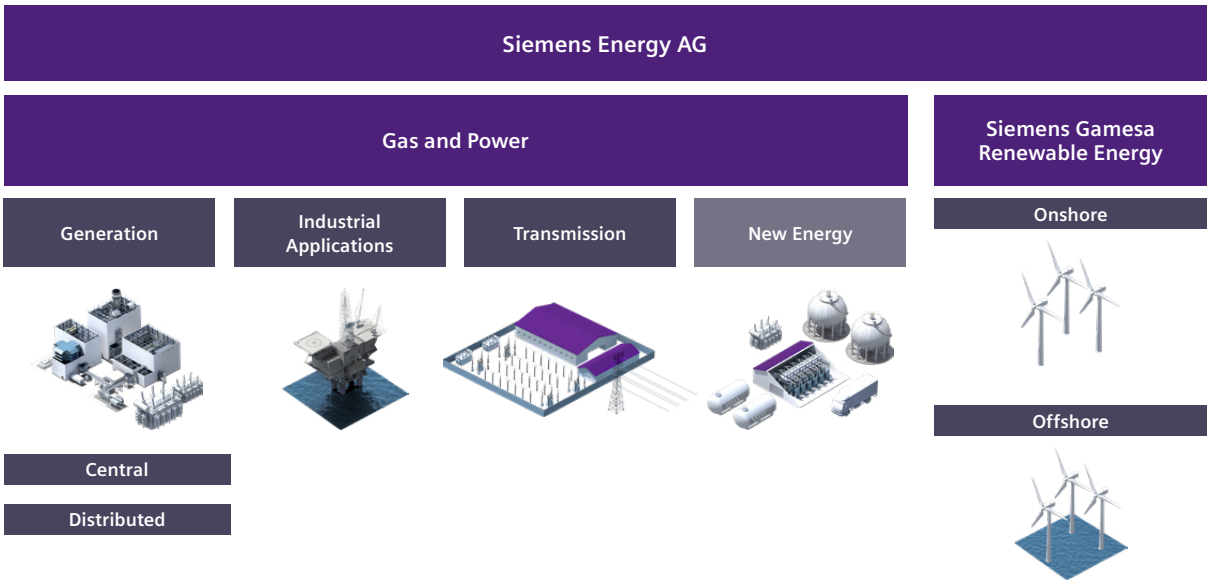


Unsere Unternehmensstruktur

Wir haben Siemens Energy in zwei Berichtssegmente organisiert: Gas and Power und SGRE:

- Zu Gas and Power gehören die Divisionen Generation, Transmission und Industrial Applications mit dem jeweiligen Servicegeschäft, die entlang unserer Kundengruppen und Produktlinien aufgestellt sind. Das Business Segment New Energy Business wird insbesondere das Geschäft mit Power-to-X-Technologien, Elektrolysesystemen und Lösungen zur Produktion von grünem Wasserstoff aufbauen.
- SGRE ist ein führender Anbieter von Windenergielösungen und ergänzt das Portfolio, mit dem wir unsere Kunden in aller Welt beim Wandel hin zu nachhaltigeren Energiesystemen unterstützen.

Unternehmensstruktur



Innovative Produkte unterstützen unsere Kunden beim Übergang in eine nachhaltigere Welt

Gas and Power

- **Generation:** Wir bieten Produkte, Lösungen und Services für die konventionelle Stromerzeugung mit hohen Wirkungsgraden an. Wir reduzieren die CO_2-Emissionen vorhandener Anlagen und entwickeln Technologien, die in der Zukunft wegweisend für die dekarbonisierte Stromerzeugung sein werden.
  Portfolio: große Gas- und Dampfturbinen, Industriegas- und Dampfturbinen, Generatoren, schlüsselfertige Kraftwerke, Steuerungs- und Kontrollsysteme, Betrieb und Wartung von Kraftwerken, Modernisierung und Nachrüstung, digitale Dienstleistungen
- **Industrial Applications:** Wir unterstützen unsere Kunden im Bereich Öl und Gas und anderen Industrien mit sicheren, verlässlichen und hocheffizienten rotierenden, elektrischen, automatisierten und digitalen Produkten, Lösungen und Services.
  Portfolio: industrielle und aeroderivative Gasturbinen, industrielle Dampfturbinen, Turbo- und Kolbenverdichter sowie Generatoren, integrierte Elektrifizierungs-, Automatisierungs- und digitale Lösungen für die Onshore und Offshore-Öl- und -Gasproduktion, Unterwasser-, Schiffs- und Faserindustrie, umfassende Servicelösungen inklusive Ersatzteilen, Reparaturen, Vor-Ort- und digitaler Service, Modernisierungen und Nachrüstung sowie langfristige Programme
- **Transmission:** Wir arbeiten partnerschaftlich mit unseren Kunden zusammen, um effiziente Netzinfrastrukturen zu schaffen und zu betreiben. Wir bieten zuverlässige Produkte, Lösungen und Services, die immer stärker mit digitalen Funktionen ausgestattet werden, um die wachsende Nachfrage nach einer nachhaltigen Elektrifizierung zu decken.
  Portfolio: Stromübertragungssysteme, luft- und gasisolierte Schaltanlagen, Leistungsschalter und -transformatoren, Lösungen für Umspannwerke, Lösungen für Hoch- und Mittelspannungsanlagen, Modernisierung und Nachrüstung
- **New Energy Business:** Wir gestalten die grüne Wasserstoffwirtschaft und entwickeln neue Technologien, mit denen die Wirtschaftssektoren an erneuerbare Energiequellen angebunden werden können.
  Portfolio: Power-to-X-Lösungen, Elektrolysesysteme, Lösungen zur Produktion von grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Energien und Wasser

Siemens Gamesa Renewable Energy

Wir stellen Windenergietechnologien für eine nachhaltige Zukunft zur Verfügung. Bei Onshore- und Offshore-Lösungen sind wir einer der weltweit führenden Anbieter.

Portfolio: Onshore- und Offshore-Windturbinen, Hybridlösungen zur Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien, inklusive Energiespeichersystemen

Strategischer Fokus

Wir versorgen die Gesellschaft mit Energie und unterstützen unsere Kunden beim Übergang in eine nachhaltigere Welt. Basis dafür sind unsere innovativen Technologien und unsere Fähigkeit, Ideen in die Tat umzusetzen.

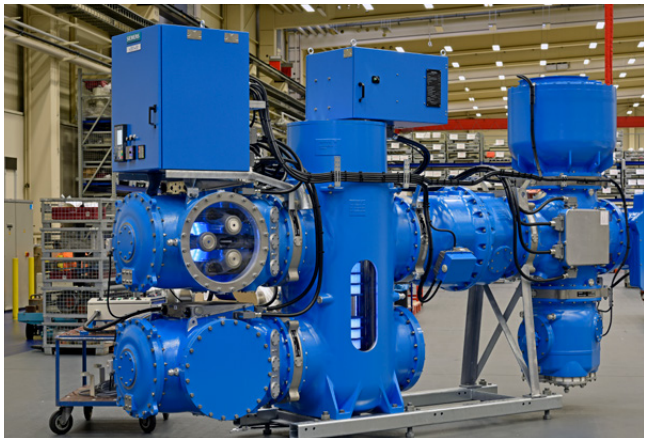


- **Siemens Energy will Partner der Wahl für seine Kunden sein, wenn es darum geht, die Energiewende zu gestalten**
- **Wir konzentrieren uns auf fünf Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), um eine maximale Wirkung für die gesellschaftliche Entwicklung zu erzielen**
- **Wir haben ein neues Nachhaltigkeitsprogramm entwickelt, das unternehmensweit im Rahmen unseres Unternehmensprogramms „Energy of Tomorrow" umgesetzt wird**

Die Welt ist mit massiven Herausforderungen konfrontiert: Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung und die COVID-19-Pandemie schaffen für Regierungen, Unternehmen und Gesellschaften herausfordernde und komplexe Situationen. Gleichzeitig verändern sich die Energiesysteme auf der ganzen Welt, und die Nachfrage nach Energie wächst: Es wird erwartet, dass der weltweite Strombedarf bis 2040 um etwa 50 %[1] steigen wird, während 770 Mio. Menschen immer noch keinen Zugang zu Energie haben[2]. Die zentrale Frage lautet deshalb: Wie können wir die wachsende Energienachfrage decken und gleichzeitig unser Klima schützen? Diese Sichtweise bestimmt auch unsere Überlegungen zur künftigen strategischen Ausrichtung von Siemens Energy, und wir haben konkrete Schritte festgelegt, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Dabei können wir mit Stolz an eine über 150-jährige Tradition anknüpfen: Im Jahr 1866 hat Werner von Siemens mechanische in elektrische Energie umgewandelt und damit Elektrizität für viele Alltagsanwendungen erstmals nutzbar gemacht. Auch heute noch brauchen wir den Mut, die Tatkraft und die Entschlossenheit eines Werner von Siemens, um eine nachhaltige, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung zu ermöglichen. In diesem Sinne wollen wir bei Siemens Energy auf den Stärken von Siemens aufsetzen und sie weiterentwickeln.

Unser Anspruch und Unternehmenszweck ist „We energize society", und dafür setzen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag aufs Neue mit aller Kraft ein.



8VN1 Blue GIS® Schaltanlage mit Vakuumunterbrechungstechnologie und Clean Air-Isolierung

[1] Quelle: https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2019 (Stated Policies Scenario)

[2] Quelle: https://www.iea.org/reports/sdg7-data-and-projections/access-to-electricity

Partner der Wahl für die Energiewende

Mit unserem Unternehmensprogramm „Energy of Tomorrow" wollen wir unser bestehendes Geschäft auf die Zukunft ausrichten, indem wir unser Portfolio mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit ausrichten, unser Forschungs-und-Entwicklungs-(FuE-)Budget für bahnbrechende Innovationen einsetzen und ein Ökosystem von Partnern und Mitstreitern schaffen. Wir werden uns zu einem datengestützten Unternehmen entwickeln und schaffen auf diese Weise Wert durch Digitalisierung, Konnektivität und Automatisierung.

In der ersten Phase des Programms werden wir die Energiewende beschleunigen. Dabei gehen wir wie folgt vor:

- Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche und liefern konkrete Ergebnisse – indem wir unsere Mitarbeiter fördern, Arbeitssicherheit erreichen, Fehlerkosten im Bereich Produktdesign und Projektdurchführung eliminieren und unser Portfolio im Hinblick auf die Umgestaltung der Energiesysteme optimieren.
- Neue Produkte entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern; so beschleunigen wir die Innovation und schaffen optimale Lösungen.
- Wir verlagern unsere FuE-Ausgaben in den Bereich nachhaltige Produkte und Services.

Ziel der zweiten Phase des Programms wird sein, Wegbereiter der Energiewende und das am meisten geschätzte Energietechnologieunternehmen zu werden. Konkret bedeutet das:

- Wir wollen in unserer Branche Vorreiter auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit werden, unsere Versprechen in die Tat umsetzen und so Partner der Wahl für unsere Aktionäre und Stakeholder sein.
- Länder und Regionen werden wir nachhaltig, bezahlbar und zuverlässig mit Strom versorgen und werden dazu unsere einzigartigen Kompetenzen und Technologien einsetzen.
- Wir wollen ein Unternehmen werden, das mithilfe modernster Datentechnologien, Automatisierung und Digitalisierung Wert für sämtliche Anspruchsgruppen schafft.

Transformation unseres Technologieportfolios

Siemens Energy will Marktführer in jedem unserer Geschäfte sein mit einem klaren Fokus auf Forschung und Entwicklung. In den vergangenen beiden Jahren haben wir rund 1 Mrd. € pro Jahr investiert, um mit einem neu ausgerichteten Technologieportfolio unsere Kunden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft zu begleiten. Nachfolgend einige Beispiele:

- **Energieerzeugung:** Wir wollen Technologien zur Energieerzeugung zur Verfügung stellen, die nachhaltig, zuverlässig und bezahlbar sind und die Umstellung von Kohle auf Gas mit modernen Gaskraftwerken ermöglichen. In Kombination mit hocheffizienten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken mit extrem niedrigen Emissionen können sie die Schwankungen bei erneuerbaren Energien aus Wind und Sonne auffangen und als Brückentechnologie zur Stabilisierung der Stromversorgung dienen. Bis 2030 sollen alle unsere Gasturbinen zu 100 % durch Wasserstoffverbrennung betrieben werden können. Unsere aktuelle Generation von Gasturbinen ist bereits in der Lage, gemischte Kraftstoffe mit einem Wasserstoffanteil von 30 bis 60 % zu verbrennen.
- **Übertragung:** Das Übertragungs- und Verteilnetz muss ausgebaut und seine Stabilität mit Blick auf eine stärkere Dezentralisierung sichergestellt werden. Wir steigern die Effizienz unserer Übertragungstechnologien, um erneuerbare Energie schneller, über längere Strecken, zuverlässiger und verlustärmer zum Verbraucher zu transportieren. Dazu investieren wir in stabile, intelligente und flexible Netze mit einem hohen Digitalisierungsgrad. Darüber hinaus erweitern wir unser Portfolio von SF_6-freien Übertragungslösungen.
- **Industrielle Anwendungen:** Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die natürlichen Ressourcen effizient und umweltfreundlich zu nutzen. Mit unserem hochmodernen Portfolio bieten wir ihnen eine Vielzahl an Produkten, Services und Lösungen, die die Elektrifizierung und Dekarbonisierung der Öl- und Gasindustrie sowie von Prozessindustrien vorantreiben und damit CO_2-Emissionen einsparen.
- **Erneuerbare Energien:** Durch unsere Mehrheitsbeteiligung an Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) sind wir einer der führenden Anbieter von Windkraftlösungen. Mit unserem Business Segment „New Energy Business" entwickeln wir die für die Dekarbonisierung dringend benötigten Technologien und Anwendungsbeispiele im industriellen Maßstab. Mit dem Fokus auf den Ausbau von Wind-, Solar- und Speichersystemen sowie Wasserstoff- und Power-to-X-Lösungen wollen wir unsere Marktposition bei Erneuerbaren weiter stärken.
- **Digitalisierung:** Siemens Energy will ein datengestütztes Unternehmen werden, das Wert durch Digitalisierung, Automatisierung und Konnektivität schafft. Durch die Kombination von Branchen-



SGRE ist Experte im Betrieb und in der Wartung von Windkraftanlagen – sowohl onshore als auch offshore

Know-how und digitaler Kompetenz werden wir den Wert unserer Leistungspalette zum Nutzen unserer Kunden steigern. Darüber hinaus automatisieren wir unsere internen Prozesse und bauen die digitale Infrastruktur auf, die notwendig ist, um auf die raschen Veränderungen in der digitalen Welt zu reagieren.

- **Kohleausstieg:** Im Hinblick auf unser Kohlegeschäft haben wir beschlossen, dass sich Siemens Energy nicht mehr an neuen Ausschreibungen für ausschließlich mit Kohle befeuerte Kraftwerke beteiligen wird. Wir werden keine Komponenten wie Dampfturbinen, Generatoren und Steuerungstechnologie für solche Projekte mehr anbieten. Für eine Übergangszeit werden wir weiterhin Ausrüstung für hocheffiziente Anwendungen wie Kraft-Wärme-Kopplung (CHP), Mitverbrennung von Biomasse und Wärmerückgewinnung nach fallbezogener Prüfung und Absprache mit dem Vorstand bereitstellen. Im Einklang mit dieser Entscheidung wird Siemens Energy vertretbare Lösungen finden und mit seinen Partnern entsprechende Vereinbarungen über Kohlekraftwerkstechnologie treffen. Das betrifft Produktlizenzen, Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen. Siemens Energy bleibt ein zuverlässiger Partner, und wir werden bereits bestehenden Verpflichtungen in Kohlekraftwerksprojekten nachkommen. Darüber hinaus werden wir unseren Kunden mit unseren Lösungen und Serviceleistungen auch künftig dabei helfen, den CO_2-Ausstoß ihrer Anlagen deutlich zu reduzieren.

Unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 und ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurde das Ziel definiert, den Wohlstand und die Lebensqualität aller Menschen im Rahmen der begrenzten Ressourcen der Erde zu verbessern. Die SDGs und die damit verbundenen Zielvorgaben fördern dabei ein neues Verständnis davon, wie wirtschaftliche Entwicklung mit sozialen und ökologischen Herausforderungen in Einklang gebracht werden kann, und stoßen damit grundlegende Veränderungen an. Nun ist es an Regierungen, Unternehmen, Städten und Zivilgesellschaften, zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Umsetzung der SDGs zu leisten.

Als internationaler Energiekonzern hat Siemens Energy das Potenzial und die Fähigkeiten, die Energiewende zu gestalten und so umfangreiche Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen, die sich aus privaten und öffentlichen Investitionen ableiten. Auf diese Weise können wir im Schulterschluss mit unseren Kunden und Partnern die SDGs erreichen.

Wir konzentrieren uns dabei auf fünf SDGs, um die Effektivität unserer Anstrengungen und die größtmögliche Wirkung sicherzustellen:

SDG 5 – Geschlechtergleichheit

Wir richten den Fokus auf Chancengleichheit, Inklusion und Diversität in allen Facetten: Nicht nur unser Unternehmen wird von Vielfalt und Inklusion profitieren, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes.

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie

Entlang der Energiewertschöpfungskette unterstützen wir mit unseren Technologien Kunden in den unterschiedlichsten Branchen dabei, zuverlässige, bezahlbare und nachhaltige Energie zur Verfügung zu stellen, die Energieeffizienz dauerhaft zu verbessern und Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus arbeiten wir daran, in unseren eigenen Geschäftsaktivitäten bis spätestens 2030 Klimaneutralität zu erreichen.

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Die Innovationsfähigkeit unserer Betriebe weltweit stimuliert nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Ländern, sondern macht es dort auch möglich, zukunftsfähige und menschenwürdig gestaltete Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Unsere Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte umfasst dabei unsere gesamte Wertschöpfungskette.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Siemens Energy unterstützt seine Geschäftspartner und Kunden in allen Bereichen der Wertschöpfung mit Produkten, Services und Lösungen zur Dekarbonisierung von Energiesystemen weltweit und fördert in Partnerschaften mit innovativen Ansätzen eine nachhaltige Energieversorgung.

SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Siemens Energy bekennt sich nachdrücklich zum Pariser Klimaabkommen. Wir haben uns Klimaneutralität bis spätestens 2030 für unsere eigene Geschäftstätigkeit zum Ziel gesetzt. Mit unseren innovativen Technologien unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre Energieeffizienz dauerhaft zu verbessern und damit den CO_2-Ausstoß zu senken.



Nachhaltigkeit bedeutet für Siemens Energy, mit unseren Produkten, Lösungen und Prozessen im Interesse der gesellschaftlichen Entwicklung zu handeln. Deshalb gehen wir auch mit potenziellen negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit verantwortungsvoll um. Unser Ziel lautet: Wir wollen in der Energiebranche führend im Bereich Nachhaltigkeit sein.

Einführung und Management eines unternehmensweiten Nachhaltigkeitsprogramms

Alle Nachhaltigkeitsaktivitäten werden von unserem Chief Sustainability Officer (CSO) gesteuert, der auch Vorstandsvorsitzender unseres Unternehmens ist. Er wird dafür sorgen, dass das Thema Nachhaltigkeit ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt von Vorstandssitzungen und von größeren Führungskräfte-Runden ist.

Der Sustainability Director leitet die Nachhaltigkeitsabteilung, die dafür verantwortlich ist, Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter voranzutreiben und die unternehmensweiten Aktivitäten, Programme und Maßnahmen zu koordinieren. Die Abteilung ist Teil der Strategiefunktion.

Darüber hinaus setzen wir uns zum Ziel, Nachhaltigkeit in unserer Organisation zu verankern, um zu gewährleisten, dass alle Maßnahmen und Initiativen auch im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten umgesetzt werden. Unterstützt wird dies von den Divisionen und Ländern, die Sustainability Business Partner ernennen und so das Unternehmensprogramm in ihrem Verantwortungsbereich umsetzen.

Die Bedeutung der Nachhaltigkeit für Siemens Energy zeigt sich auch darin, dass die langfristige aktienbasierte Vergütung, die den Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Führungskräften in Form von Aktienzuteilungen gewährt wird, nichtfinanzielle Ziele beinhaltet, die auch die strategischen Nachhaltigkeits-Prioritäten für Siemens Energy widerspiegeln. Zu Beginn einer Tranche der Aktienzuteilung wählt der Aufsichtsrat die Leistungskennzahlen aus. Diese können gleich gewichtet werden oder eine höhere oder niedrigere Gewichtung durch den Aufsichtsrat erhalten. Der Aufsichtsrat legt Zielvorgaben für jede Kennzahl fest, die am Ende des Bilanzzeitraums zu erreichen sind, ebenso Werte für eine Zielerreichung von 0 % und 200 %. Weitere Informationen finden Sie in unserem

↗ **Geschäftsbericht 2020, Kapitel 1.10 Vergütungsbericht**.

Materielle Themen

Systemischer Wandel	Große soziale und ökologische Herausforderungen erfordern ganzheitliche, systemische Transformationen. Siemens Energy trägt dazu insbesondere mit der Gestaltung nachhaltiger Energiesysteme bei.
Resilienz des Geschäftsmodells	Nur durch ein robustes, maßgeschneidertes Portfolio kann die Marktnachfrage langfristig bedient werden. Wir wollen ein starkes, zuverlässiges Unternehmen sein, das sich auf die Anforderungen moderner Systeme einstellen kann.
Physische Auswirkungen des Klimawandels	Der Klimawandel hat Auswirkungen auf alle Geschäftsbereiche. Deshalb ist es für Siemens Energy besonders wichtig, ihre Geschäftsaktivitäten anzupassen, um angesichts der stetigen Veränderung resilient zu sein.
Dekarbonisierung	Mit einem umfassenden Klimaschutzprogramm entlang der Wertschöpfungskette ist es unser Ziel, CO_2e-Emissionen zu reduzieren.
Emissionen/Luftqualität	Wir streben danach, Emissionen und somit auch negative Auswirkungen auf die Luftqualität, die durch unsere Geschäftsaktivitäten entstehen können, zu reduzieren.
Zugang zu Energie	Es ist unser Ziel, unsere Kunden darin zu unterstützen, Menschen Zugang zu nachhaltiger, bezahlbarer und zuverlässiger Energie zu ermöglichen. So können wir dazu beitragen, den Lebensstandard von Gesellschaften zu erhöhen.
Effekte auf Humankapital	Die Entwicklung unserer Mitarbeiter und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen tragen erheblich zum langfristigen Erfolg bei, denn nur mit hoch qualifizierten Mitarbeitern können wir auf den stetigen Wandel angemessen reagieren.

Mitarbeitergesundheit und Sicherheit	Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz hat eine hohe Priorität für uns. Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiter bestmöglich zu schützen und die Zahl der Unfälle zu reduzieren.
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Unternehmerische Nachhaltigkeit bedeutet für Siemens Energy nicht nur, die eigenen Geschäftsaktivitäten zu beleuchten, sondern auch einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lieferanten zur Sicherstellung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette.
Compliance	Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regelungen ist ein Grundprinzip von Siemens Energy. Dies fördert die Vertrauenswürdigkeit und verhindert die Entstehung von Unternehmensrisiken für Siemens Energy.
Verantwortungsvolle Entscheidungsprozesse	Um verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, beziehen wir alle relevanten Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft in unsere Entscheidungsfindung ein. Dadurch schafft Siemens Energy einen Wertbeitrag für alle Stakeholder.
ESG-Risiken	Ökologische und soziale Risiken sowie die Steuerung unserer Geschäftsaktivitäten können zu negativen gesellschaftlichen Auswirkungen führen ebenso wie zu erheblichen Reputationsschäden, Vertrauensverlust und negativen Rankings. Für Siemens Energy ist es unerlässlich, diese Risiken in Projekt- und Investitionsentscheidungen einzubeziehen.

Unser Nachhaltigkeitsprogramm

Unser Nachhaltigkeitsprogramm ist vollständig in unsere Unternehmensstrategie integriert. Es konzentriert sich auf die wichtigsten Themen, die dazu beitragen, im Bereich Nachhaltigkeit Branchenführer zu werden und zugleich zum Erreichen der relevantesten SDGs beizutragen.

Um das Nachhaltigkeitsprogramm zu entwickeln, haben wir eine Materialitätsanalyse durchgeführt, die aus einer Analyse unternehmerischer und gesellschaftlich relevanter Themen sowie einem Dialog mit ausgewählten internen und externen Stakeholdern bestand. Als Ergebnis haben wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen ermittelt, die unter anderem als Basis für die Berichterstattung dienen. Wir werden diese Analyse im Rahmen der künftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung wiederholen und den Prozess unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder-Gruppen weiterentwickeln.

Das resultierende Nachhaltigkeitsprogramm orientiert sich an unserem Unternehmenszweck „We energize society".

Nachhaltigkeitsprogramm



Im Mittelpunkt des Programms steht die Dekarbonisierung der Energiesysteme entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Verschiedene Themen rund um verantwortungsvolles Handeln tragen ebenfalls dazu bei, dass Siemens Energy in der Branche führend beim Thema Nachhaltigkeit wird und gesellschaftlichen Einfluss entfaltet.

Unsere Geschäftseinheiten, Landesgesellschaften und Fachbereiche werden dazu beitragen, das Programm in die Praxis umzusetzen. Wir wollen uns an unseren Zielen und Leistungen messen lassen und haben strategische Kennzahlen ausgewählt, die wir in den einzelnen Kapiteln dieses Berichts vorstellen werden.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen

Um einen umfassenden Überblick über unsere Geschäftsaktivitäten zu geben, analysieren wir Risiken und Chancen systematisch, wobei wir Elemente eines Bottom-up- und eines Top-down-Ansatzes kombinieren: Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen werden vom jeweiligen Führungsteam unserer Organisationseinheiten identifiziert. Unser Enterprise-Risk-Management-(ERM-)System verfolgt einen Nettorisiko-Ansatz und stellt sicher, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat über signifikante Risiken rechtzeitig und umfassend informiert werden. Für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Risiken im ERM erfasst:

- Strategische Risiken:
  - disruptive Dekarbonisierungstrends
  - Anforderungen aus ESG-Standards
  - Technologie-/Portfoliolücke im Vergleich zu den Mitbewerbern
  - politische Instabilität und Konflikte
- Operative Risiken:
  - Pandemien
  - nachteilige Ereignisse im Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit
  - kritische Versorgungskette
  - wichtige Fachkräfte
  - Mängel der Cyber- und Produktsicherheit
- Compliance-Risiken:
  - behauptete Compliance-Verstöße
  - Auswirkungen gerichtlicher Verfahren

Weitere Informationen zu den Risiken finden Sie im Abschnitt „Bericht über wesentliche Risiken und Chancen" im Siemens Energy ↗ Geschäftsbericht 2020. Mehr über unsere klimabezogenen Risiken erfahren Sie im Rahmen unserer Berichterstattung zu den Anforderungen der Task Force for Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) im ↗ Anhang.

Wir arbeiten daran, unser Risikopotenzial im Bereich Nachhaltigkeit im Unternehmen und in der gesamten Lieferkette kontinuierlich zu reduzieren. Dazu implementieren wir Ansätze, die an die jeweiligen Zuständigkeiten angepasst sind. In den Maßnahmen zur Risikominderung sehen wir gleichzeitig auch Chancen für unser Geschäft, zum Beispiel Innovationen, die zur Energiewende beitragen und die Verbesserung von internen Prozessen.

Partnerschaften und Kooperationen

Wir sind überzeugt, dass das Streben nach nachhaltiger Entwicklung nur in Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren sinnvoll und erfolgreich sein kann. Diese Haltung steht im Einklang mit SDG 17, das globale Partnerschaften zwischen Regierungen, Zivilgesellschaft, dem privaten Sektor, den Vereinten Nationen und anderen Akteuren vorschlägt. Nur in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Anspruchsgruppen können wir die komplexen Herausforderungen angehen, vor denen wir stehen.

Die Siemens AG steht seit Jahren in einem Dialog mit Investoren, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern, Gesellschaften, politischen Entscheidungsträgern, Medien, nichtstaatlichen Organisationen, Unternehmensverbänden und Hochschuleinrichtungen. Diese Verbindungen schaffen durch den Austausch von Wissen und Informationen Wert auf allen Seiten und lassen kreative Partnerschaften entstehen. Sie helfen uns, die geschäftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern und sowohl interne als auch externe Risiken zu reduzieren. Bei Siemens Energy werden wir eine Analyse der existierenden Partnerschaften und Mitgliedschaften durchführen und den Dialog mit relevanten Organisationen fortführen oder neu aufsetzen. In einem



Um nachhaltige Entwicklung global voranzutreiben, stehen wir im Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen

ersten Schritt haben wir den Global Compact der Vereinten Nationen unterzeichnet und bekennen uns zu seinen zehn Prinzipien. UN Global Compact

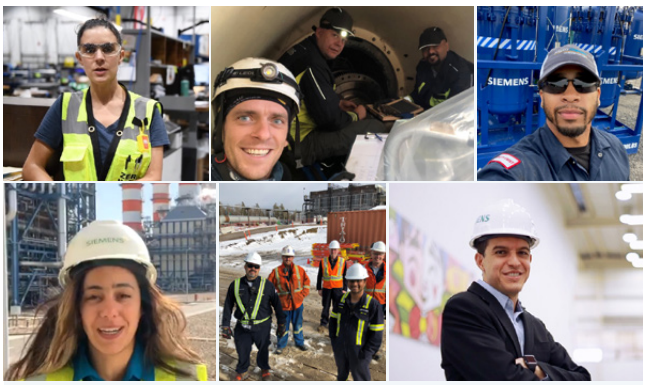
Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Siemens Energy

Die Welt wird von der COVID-19-Pandemie herausgefordert, die mit einer beispiellosen Wucht Länder und Unternehmen weltweit getroffen hat. Siemens hat schnell reagiert und im Januar eine internationale Taskforce unter der Leitung der Abteilung für Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit, Qualität und Sicherheit eingerichtet. Vertreter anderer Abteilungen, Länder und Unternehmen wurden einbezogen, um schnelle Entscheidungen zu treffen und behördlichen Anforderungen vor Ort zu entsprechen. Wir haben uns auf die Themen Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter, Sicherstellung des Geschäftsbetriebs, globale Koordination regionaler Aspekte, finanzielle Stabilität, Liquidität, Sicherung der eigenen Infrastruktur und Unterstützung der Gesellschaft konzentriert. Dabei wurden nicht nur kurzfristige Fragen behandelt, sondern auch die Grundlagen für langfristige, positive Veränderungen geschaffen, zum Beispiel die Anpassung der Arbeitskultur an die Situation.

Im Geschäftsjahr 2020 hatte Gas and Power 674 bekannte COVID-19-Fälle zu verzeichnen, davon vier Todesfälle.

Insgesamt gesehen hatte die Pandemie nicht nur negative Auswirkungen, denn als Folge des geringeren Energiebedarfs während des Lockdowns verringerten sich weltweit die Treibhausgasemissionen. Dies war jedoch nur ein kurzfristiger Effekt und mit hohen wirtschaftlichen Kosten verbunden. Was langfristige Verbesserungen anbelangt, sehen wir die Chance, die Transformation hin zu nachhaltigen, intelligenten Energiesystemen mit einem anpassungsfähigeren Netz zu beschleunigen. Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit nur durch innovative Lösungen und nicht als Folge von Katastrophen zu erreichen ist.

Einzelheiten zu den Auswirkungen von COVID-19 und den ergriffenen Maßnahmen sind in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts zu finden.



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass das Licht nicht ausgeht #KeepTheLightsOn

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben deutlich gemacht, wie wichtig eine zuverlässige Stromversorgung für unsere Welt ist. Ob Lebensmittelgeschäfte, Krankenhäuser oder Haushalte, die Welt hängt von stabiler Elektrizität ab, um die Krise bewältigen zu können. Viele von uns können zwar von zu Hause aus arbeiten, aber eben nicht alle. Kolleginnen und Kollegen arbeiten beim Kunden vor Ort, in Fertigungsstätten, Lagern und an vielen anderen Standorten rund um den Globus, häufig weit weg von ihren Familien und unter hohem Druck, um eine stabile Verfügbarkeit von wichtiger Infrastruktur, allen voran von Elektrizität und Wasser, in dieser schwierigen Zeit sicherzustellen. Im April 2020 hat Siemens Energy die Kampagne #KeepTheLightsOn gestartet, die von den Geschichten dieser Menschen erzählt, ihre herausragenden Leistungen hervorhebt und aufzeigt, welche Opfer sie dafür bringen. Sie bietet dem Führungsteam von Siemens Energy und den Mitarbeitern eine gute Gelegenheit, ihnen dafür herzlich zu danken.

Dekarbonisierung unseres Geschäfts

20 Kunden und Innovation

26 Dekarbonisierung

Kunden und Innovation

Unser breites Portfolio ermöglicht es uns, unseren Kunden maßgeschneiderte und innovative ganzheitliche Lösungen für den bestmöglichen Energiemix anzubieten.



- **Enge Zusammenarbeit mit Kunden bei der Bewältigung der Energiewende mit innovativen, nachhaltigen Lösungen**
- **Neue markt- und kundenorientierte Organisation mit Fokus auf Technologie- und Innovationsfelder**
- **Kontinuierlicher Austausch mit Universitäten und Forschungseinrichtungen für ein nachhaltigeres System**

In den sich weltweit verändernden Energiemärkten stehen wir alle einer Vielzahl von Herausforderungen entlang der Energiewertschöpfungskette gegenüber – sei es durch die zunehmende Digitalisierung, die Notwendigkeit zur Dekarbonisierung oder die daraus resultierenden Anforderungen an ihre Flexibilität.

Viele unserer Kunden sehen sich mit langfristigen, disruptiven Veränderungen in ihrem Geschäftsmodell konfrontiert. Neben dem Trend weg von regulierten Märkten hin zu marktorientierten Strukturen wächst der öffentliche und regulative Druck, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, was in den kommenden Jahrzehnten zu einer weitgehenden Dekarbonisierung der Energielandschaft führen wird.

Dies wird zu langfristigen Änderungen in der Gewichtung der verschiedenen Energietechnologien führen; gleichzeitig resultieren daraus Chancen in neuen Geschäftsfeldern, zum Beispiel zunehmende Elektrifizierung, erneuerbare Energien, Wasserstoff- und Power-to-X-Technologien. Unsere Mission ist es, unsere Kunden beim Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt mit einer nachhaltigen, bezahlbaren und zuverlässigen Energieversorgung zu unterstützen, die auf unseren innovativen Technologien und unserer Fähigkeit, Ideen in die Tat umzusetzen, beruht.



Innovative Gasturbine der 9000HL-Klasse – effizient, zuverlässig, flexibel

Gasturbinen sind gut dazu geeignet, für den Ausgleich der zunehmend schwankenden Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu sorgen, indem sie zuverlässig und bedarfsgerecht Strom liefern. Sie werden ein Element der Stromerzeugung bleiben, da die Elektrifizierung in Richtung einer vollständigen Dekarbonisierung geht und die Wasserstoffwirtschaft ihr Potenzial erst entfalten wird. Unsere 9000HL-Gasturbine der nächsten Generation kombiniert robustes Design mit zuverlässigem Betrieb und Flexibilität mit technologischen Innovationen. Mit einer Wasserstofffähigkeit von bis zu 30 % ist die 9000HL ein Technologieträger, der die Leistung von Gasturbinen auf die nächste Stufe hebt.

Möglich wird dies durch unser einzigartiges Portfolio entlang der Energiewertschöpfungskette – von Produkten, Lösungen und Services im Bereich Öl und Gas über die konventionelle und erneuerbare Energieerzeugung sowie die Energieübertragung bis hin zu dezentralen Energielösungen – und unsere verstärkte Kundenorientierung. Daher tragen wir hauptsächlich zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung bei: SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie", SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum", SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur", SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion" und SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz".

Neue kundenorientierte Organisation implementiert

Wir stellen unsere Produkte, Lösungen und Services weltweit bereit. Unsere Kunden sind Unternehmen und Organisationen, die zum Teil international aufgestellt und zum Teil vorwiegend lokal tätig sind. Mit unserer neuen markt- und kundenorientierten Organisation aus Regional Hubs, Divisionen und Business Units passen wir uns an die Anforderungen der Kunden an. Dies spiegelt auch die Organisation bei SGRE wider, die zudem über eine eigene Serviceorganisation verfügt.

Um die an uns gestellten Anforderungen zu erfüllen, setzt Siemens Energy auf eine globale Vertriebsorganisation, die von sieben Regional Hubs für Gas and Power und Regionen für SGRE gemanagt wird. Diese regionalen Teams können auf einem weltweiten Netzwerk innerhalb und außerhalb des Unternehmens aufbauen, das Berater, Projektentwickler, Integratoren, Kraftwerkstechniker und Bauunternehmen umfasst.



Umweltfreundliche Energie für Kreuzfahrtschiffe

Die weltweit erste SF_6-freie, gasisolierte 145-kV-Hochspannungsschaltanlage mit Clean-Air-Isolation und Vakuumschalttechnik wurde im Mai 2020 vom norwegischen Energiekonzern BKK Nett und Siemens Energy erfolgreich in Betrieb genommen. Sie gehört zur Transformatorstation Koengen, die den Kreuzfahrthafen Bergen mit Strom versorgt. Die Clean-Air-Technologie von Siemens Energy ergänzt die Transformatorstation mit einer Lösung, die CO_2 einspart. Um jederzeit und überall einen Überblick über den Zustand der Anlage abfragen zu können, wurden die jüngsten digitalen Sensgear®-Funktionen integriert. Landstrom aus Wasserkraft kann jetzt Kreuzfahrtschiffe umweltfreundlich mit Strom versorgen. Im Hafen liegende Schiffe können mit Strom versorgt werden, und sie können ihre Schiffsmotoren abschalten, wodurch schädliche Emissionen reduziert werden.



Kompetente Kundenbetreuung und enge Kundenbeziehungen sind essenziell

Für einen ausgewählten Kreis der größten Kunden betreiben wir zudem ein Key-Account-Management-System. Dieses ermöglicht es uns, ein vollständiges, aufeinander abgestimmtes Produkt- und Lösungsspektrum zur Verfügung zu stellen und somit einen reibungslosen Geschäftsablauf sicherzustellen. Unsere Führungskräfte konzentrieren sich darauf, langfristige Beziehungen zu entwickeln und zu pflegen, insbesondere im Rahmen unseres Executive-Relationship-Programms.

Die Konzentration auf unsere Kunden und ihre Herausforderungen hilft uns, Geschäftschancen zu nutzen, bestehende Geschäfte auszubauen und neue zu entwickeln. Letzteres gilt vor allem für die Dekarbonisierung von Wertschöpfungsketten im Energiesektor, ebenso für andere Bereiche wie Industrie und Transportwesen. Basierend auf unserer breiten Technologie- und Lösungskompetenz wollen wir zusammen mit unseren Kunden



Grüner-Wasserstoff-Pilotanlage für H2/CO_2-basierte Methanol-Synthese in Haßfurt

Seit 2019 arbeiten unser New Energy Business, MAN Energy Solutions, das Stadtwerk Haßfurt und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen gemeinsam an der Entwicklung einer innovativen, dynamischer betreibbaren, effizienten Methanol-Synthese aus CO_2 und E-Wasserstoff, der mittels Wasserelektrolyse unter Verwendung regenerativer Energie erzeugt wird. Zu den ersten Zielen gehört die Erforschung der Katalysatorauswahl sowie des optimalen Reaktionskonzepts und der optimalen Reaktionsparameter durch den Betrieb einer Pilotanlage im Labormaßstab. Die Ergebnisse fließen in eine kleine, aber fast vollständige Power-to-Methanol-Demonstrationsanlage ein. So soll die Basis für das Design künftiger kommerziell genutzter Großanlagen geschaffen werden.

einen signifikanten Beitrag zur Energiewende leisten. Das führt auch zu einem verstärkten Fokus auf gemeinsame Entwicklung und Innovationspartnerschaften.

Innovation ist die Grundlage für unseren künftigen Erfolg

Unsere FuE-Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen sowohl für unsere Kunden als auch für unser eigenes Geschäft zu entwickeln. Daher werden wir auch in Zukunft rund 1 Mrd. € pro Jahr investieren, um unseren Innovationsvorsprung zu sichern. Zusätzlich zu den erneuerbaren Energien bei SGRE haben wir Handlungsfelder identifiziert, die wir „Fields of Action" für Gas and Power nennen. Diese bilden die Basis für die Transformation von Siemens Energy und sollen uns zum nachhaltigen Branchenführer machen.

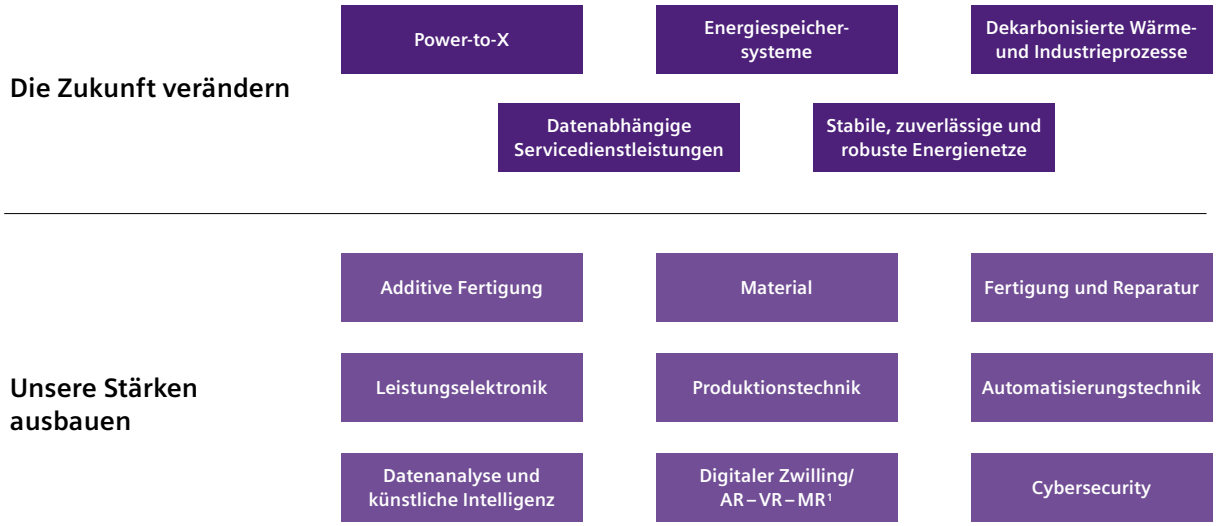
Zudem haben wir neun Technologiefelder identifiziert, die uns helfen sollen, unser Produktspektrum nachhaltiger zu machen und unser Kerngeschäft zu stärken. In allen Geschäften ermöglicht die Digitalisierung neue, erfolgversprechende Ansätze für neue Arbeitsformen, datengestützte Geschäftsmodelle und technologiebasierte Dienstleistungen wie beispielsweise Fernsteuerung und Fernwartung. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, um datengetriebene Technologien zielgerichtet für eine maximale Leistung über den Lebenszyklus der Produkte und Anlagen hinweg einzusetzen. Darüber hinaus nutzen wir die Digitalisierung, um Mehrwert für unsere Kunden zu generieren, indem wir Abläufe durch optimierte Automatisierung verbessern, unsere Lieferketten durch additive Fertigung verbessern und unsere Kundenanlagen durch umfassende Cybersicherheit schützen.

Im anspruchsvollen Markt für eine CO_2-freie Stromerzeugung stärkt SGRE seine Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Investitionen in FuE. Die FuE-Aktivitäten von SGRE konzentrieren sich auf die Entwicklung der nächsten Technologiegeneration, um bessere, kosteneffizientere Produkte, Lösungen und Services bereitzustellen und dabei SGRE zu einem der führenden Unternehmen zu machen, das in der Lage ist, das notwendige Gleichgewicht zwischen Stromerzeugung und -nachfrage für den Sektor der erneuerbaren Energien herzustellen. Dafür entwickelt SGRE zuverlässige und effiziente Windturbinen, kostengünstige Energiespeicherlösungen und Systeme für die Hybridisierung, die den Versorgungsunternehmen helfen sollen, erneuerbare Energien optimal zu nutzen und so die Profitabilität zu verbessern. Produktverbesserungen (Upgrades) und Produktinnovationen (neues Design) bei Onshore- und Offshore-Windturbinen dienen dazu, der Situation unserer Kunden gerecht zu werden und die Stromerzeugungskosten (Levelized Cost of Energy) zu senken bzw. den Jahresenergieertrag zu erhöhen. Ebenfalls im Fokus steht die Digitalisierung: Fortschritte in diesem Bereich ermöglichen neben einer intelligenteren Überwachung und Analyse des Turbinenzustands auch datengesteuerte Diagnosedienste. Zudem erkundet SGRE profitable Geschäftsmöglichkeiten in angrenzenden Geschäftsfeldern. Dazu gehören andere erneuerbare Energiequellen, Hybridparks und Speicher, mit denen wir Lösungen für die Systemintegration von erneuerbaren Energien erstellen.

Zusammenarbeit unterstützt eine nachhaltige Entwicklung

Wir setzen auf externe Partnerschaften, um künftige Geschäftsanforderungen zu meistern, indem wir neue Technologien und Innovationen mitentwickeln und gemeinsam auf den Markt bringen. Ein Beispiel ist das Werner-von-Siemens Centre for Industry and

Energy of Tomorrow (EoT)-Handlungsfelder der Zukunft



[1] Augmented Reality, Virtual Reality, Mixed Reality

Science e. V. (WvSC), bei dem Siemens Energy ein wichtiger Partner ist. Das WvSC ist eine dynamische Forschungs- und Entwicklungskooperation mit über 20 Partnern aus Industrie und Wissenschaft, kleinen und mittelständischen Unternehmen, jungen Unternehmen und Start-ups. Es arbeitet an wichtigen Zukunftsthemen wie dem Energiewandel, Mobilität und Fertigungstechnologie. Das WvSC ermöglicht eine enge Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Standort mit dem Ziel, Innovationen in den angesprochenen Schwerpunktbereichen zu beschleunigen. ↗ Weitergehende Informationen

Darüber hinaus entwickeln wir Technologien weiter, die zu nachhaltigen Energiesystemen der Zukunft beitragen. Dies erfolgt auch in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern von führenden Hochschulen und Forschungsinstituten im Rahmen bilateraler Forschungskooperationen oder in öffentlich geförderten Verbundforschungsprojekten.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir FuE-Aufwendungen in Höhe von 985 Mio. € ausgewiesen (GJ 2019: rund 1 Mrd. €). Die sich daraus ergebende Forschungsintensität, also das Verhältnis von FuE-Aufwendungen zum Umsatz, lag damit bei 3,6 % (GJ 2019: 3,5 %). Die Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 191 Mio. € (GJ 2019: 163 Mio. €). Zum 30. September 2020 hielt Siemens Energy etwa 16.600 (GJ 2019: 15.900) Patente. Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich etwa 5.200 Mitarbeiter im FuE-Bereich (GJ 2019: 5.100).



SGRE installiert tausendste getriebelose Offshore-Windenergieanlage

Im Geschäftsjahr 2020 hat SGRE die 51. Turbine im Rahmen des 714-MW-Projekts East Anglia ONE in Großbritannien installiert und damit den Meilenstein von 1.000 installierten Einheiten seiner getriebelosen Offshore-Windenergieplattform erreicht. Seit der Installation der ersten Einheit hat die Windenergieflotte circa 34,6 Terawattstunden Strom produziert.

Wir werden weiterhin gemeinsam intensiv an innovativen Lösungen für die Zukunft arbeiten. Dabei liegt unser Fokus auf Nachhaltigkeit und Services.



„Gegen das Klima und gegen den Willen der Gesellschaft kann man kein nachhaltiges Geschäft betreiben“, so Uniper-CEO Andreas Schierenbeck.

Wasserstoff – die vielversprechendste Lösung für die Dekarbonisierung

Auszug aus einem Interview mit dem Uniper-CEO Andreas Schierenbeck zur Zusammenarbeit mit Siemens Energy

Uniper ist das drittgrößte börsennotierte Energieversorgungsunternehmen in Deutschland und gehört zu den europäischen Marktführern im Bereich Energieerzeugung, -handel und -speicherung. Das Unternehmen will den Schritt von der Kohle- zur Wasserstoffwirtschaft gehen, um bis 2035 CO_2-neutral zu werden.

Herr Schierenbeck, Gas spielt in Ihrer Dekarbonisierungsstrategie eine zentrale Rolle. Warum?

Erdgas, das über Pipelines oder LNG-Terminals importiert wird, wird auch in den nächsten 20 oder 30 Jahren eine Rolle spielen. Aber wenn man die Dekarbonisierung noch weiter vorantreiben will, muss man Wasserstoff nutzen. Stellen Sie sich vor, Sie produzieren grünen Wasserstoff mittels Elektrolyse ohne jede CO_2-Emission, dann kann dieser in Zukunft zur klimaneutralen Befeuerung von Gaskraftwerken genutzt werden, um Strom und Wärme zu erzeugen.

Beim Übergang zur Wasserstoffwirtschaft setzen Sie stark auf Zusammenarbeit – beispielsweise mit Siemens Energy. Warum?

Viele unserer Gasturbinen stammen von Siemens Energy. Da wir planen, diese Gasturbinen und Kraftwerke nach und nach auf Wasserstoffbetrieb umzustellen, liegt eine Zusammenarbeit mit dem Hersteller einfach nahe. Siemens Energy stellt Gasturbinen her, die bereits heute in der Lage sind, einen bestimmten Anteil an Wasserstoff zu verbrennen. Das Unternehmen produziert Anlagen zur Wasserstoffherstellung und ist zudem stark in das Thema erneuerbare Energien involviert. Kreative Ideen wie die Erweiterung aller Windparks mit Elektrolyseanlagen zur Herstellung von Wasserstoff, um Stromerzeugungsspitzen zu nutzen – das wären die ersten Schritte hin zu einem industriellen Konzept. Oder anders gesagt: Wir haben gemeinsame Geschäftsideen und -interessen.

Siemens Energy ist der Partner der Wahl für die Dekarbonisierung

Wir verpflichten uns dazu, unsere Kunden auf ihrem Weg in eine nachhaltigere Energiezukunft zu begleiten. Wir fördern die Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Lieferkette bis hin zu unseren eigenen Betrieben, und vor allem in unserem Portfolio. Dabei wollen wir für unsere Kunden der Partner der Wahl sein und sie bei ihrem Übergang zu einer nachhaltigen Energiewelt unterstützen.

Unsere Ziele

Klimaneutral im eigenen Betrieb bis **2030**

100 % grüner Strom bis 2023

Unser Status

292.000 t CO_2-Emissionen (Scope 1 und 2)

78 % grüner Strom

Drei Fragen an ...



Christian Bruch
CEO und CSO
von Siemens Energy

Wie unterstützt Siemens Energy durch seine Geschäftsstrategie das Klimaneutralitätsziel der EU für 2050?
Wir lassen Worten Taten folgen: Siemens Energy hat sich verpflichtet, bis 2030 klimaneutral zu werden. Und darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden auf ihrem individuellen Weg zur Dekarbonisierung. Mit unseren Produkten, Lösungen und Services können wir den Übergang zu einer nachhaltigeren Energiewelt vorantreiben. Da wir mit unseren innovativen Technologien nahezu die gesamte Wertschöpfungskette abdecken, können wir Ideen für mehr Nachhaltigkeit in die Tat umsetzen.

Welche Lösungen haben für Sie höchste Priorität, wenn es um die Dekarbonisierung geht?
Entscheidend ist, dass wir Zukunftstechnologien vorantreiben und gleichzeitig den Mut haben, Zwischenlösungen zu wählen. Die Umstellung von Kohle auf Erdgas könnte so eine Zwischenlösung auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft sein. Die Kombination konventioneller und erneuerbarer Energiesysteme ist wichtig, um den weltweiten Bedarf an nachhaltiger, zuverlässiger und bezahlbarer Energie zu decken. Grüner Wasserstoff wird ebenfalls eine zentrale Rolle in unserem zukünftigen Energiemix spielen. Jetzt gilt es, die Produktion von grünem Wasserstoff hochzuskalieren und zugleich die Kosten zu senken. Die Aufgabe der Politik besteht darin, die richtigen Rahmenbedingungen zu definieren und zu setzen.

Wo sehen Sie die künftige Positionierung von Siemens Energy im Hinblick auf die Dekarbonisierung?
Ich bin davon überzeugt, dass Siemens Energy auf dem richtigen Weg ist, und wir haben allen Grund dafür, zuversichtlich zu sein. Siemens Energy sollte das Unternehmen sein, an das man sofort denkt, wenn die Rede auf Dekarbonisierung kommt. „We energize society" – das ist unser Anspruch. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern können wir bei der Gestaltung der Energiewelt von morgen viel erreichen.

Dekarbonisierung

Unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten wir vor allem durch unser Portfolio, das es unseren Kunden ermöglicht, ihre Emissionen zu senken.



- **Emissionsreduzierung entlang der gesamten Energiewertschöpfungskette**
- **Unser Portfolio als entscheidendes Element für die Energiewende unserer Kunden**
- **Ziel für unsere Betriebe: klimaneutral bis 2030**

Unternehmen auf der ganzen Welt sehen sich im Bereich Klimaschutz starken gesellschaftlichen und politischen Diskussionen ausgesetzt. Viele Initiativen in Europa und auf der ganzen Welt haben ein breites Medieninteresse hervorgerufen und Druck auf Staats- und Regierungschefs ausgeübt, die Erwärmung unter 1,5 °C zu halten.

67 Länder haben sich bereits zu Netto-null-Emissionen verpflichtet, und der Druck der Regierungen auf Unternehmen, ihre CO_2-Emissionen zu reduzieren, nimmt zu. Im Jahr 2019 einigte sich die Europäische Union auf den Green Deal, der auf eine gerechte, aber rasche Abkehr von stark verschmutzenden Industrien und Technologien abzielt und bis 2050 eine klimaneutrale Wirtschaft anstrebt. Viele Investoren investieren zunehmend in grüne Projekte.

- Japan hat sich verpflichtet, zu einer dekarbonisierten Gesellschaft zu werden. Vor Kurzem gab der Premierminister bekannt, dass Japan bis 2050 vollständig CO_2-neutral werden soll.
- China will den Höchststand seiner CO_2-Emissionen bis 2030 oder früher erreichen und vor 2060 klimaneutral werden.
- Die Europäische Union hat eine Anhebung des EU-Klimaziels für 2030 in Aussicht gestellt, was eine Senkung der Treibhausgasemissionen um 55 % voraussetzt. Darüber hinaus strebt die EU Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 an.
- Der nigerianische Bundesstaat Lagos hat sich als am dichtesten besiedelte Region des afrikanischen Kontinents zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden.
- Kanadas Premierminister hat sich zu Netto-null-Emissionen bis 2050 mit jeweils fünf Jahre geltenden, rechtlich verbindlichen Kohlenstoffhaushalten verpflichtet.
- Chile strebt einen Kohleausstieg bis 2040 an und will bis 2050 CO_2-neutral werden.

Die Transformation des Energiesektors benötigt Übergangslösungen entlang der Wertschöpfungskette

Die Dekarbonisierung ist einer unserer wichtigsten Markttreiber. Als Technologieanbieter, Partner und Berater stellen wir unseren Kunden geeignete Produkte und Services bereit und begleiten sie bei ihrer Energietransformation. Gleichzeitig arbeiten wir konsequent an der Klimaneutralität in unseren eigenen Betrieben und wollen bis 2030 klimaneutral sein. SGRE erreichte bereits 2019 Klimaneutralität, einschließlich der Kompensation unvermeidbarer Emissionen. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen ein weiteres ehrgeiziges Ziel gesetzt: Netto-null-Emissionen bis 2050. Um die CO_2-Neutralität auf die gesamte Wertschöpfungskette auszudehnen, arbeiten wir auch an Konzepten zur Senkung der CO_2-Emissionen in der Lieferkette. Unsere Dekarbonisierungsaktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglichen es uns, einen Beitrag zu den SDGs zu leisten, insbesondere zu SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ und SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Portfolio

Unser wichtigster Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen sind unsere Produkte, Lösungen und Services. Unsere Aktivitäten und Kundenangebote, mit denen wir die Dekarbonisierung unterstützen, haben wir in drei Bereichen zusammengefasst: Steigerung der Effizienz, Brennstoffwechsel/Hybridisierung und umfassende Dekarbonisierung.

1. **Steigerung der Effizienz:** Produkte, Lösungen, Technologien und Services, die die Effizienz konventioneller Produkte steigern und die Treibhausgasemissionen senken.

2. **Brennstoffwechsel/Hybridisierung:** Produkte, Lösungen, Technologien und Services, die den Übergang von fossilen auf alternative Brennstoffe unterstützen oder konventionelle und erneuerbare Energiequellen miteinander kombinieren, um die Treibhausgasemissionen zu senken.

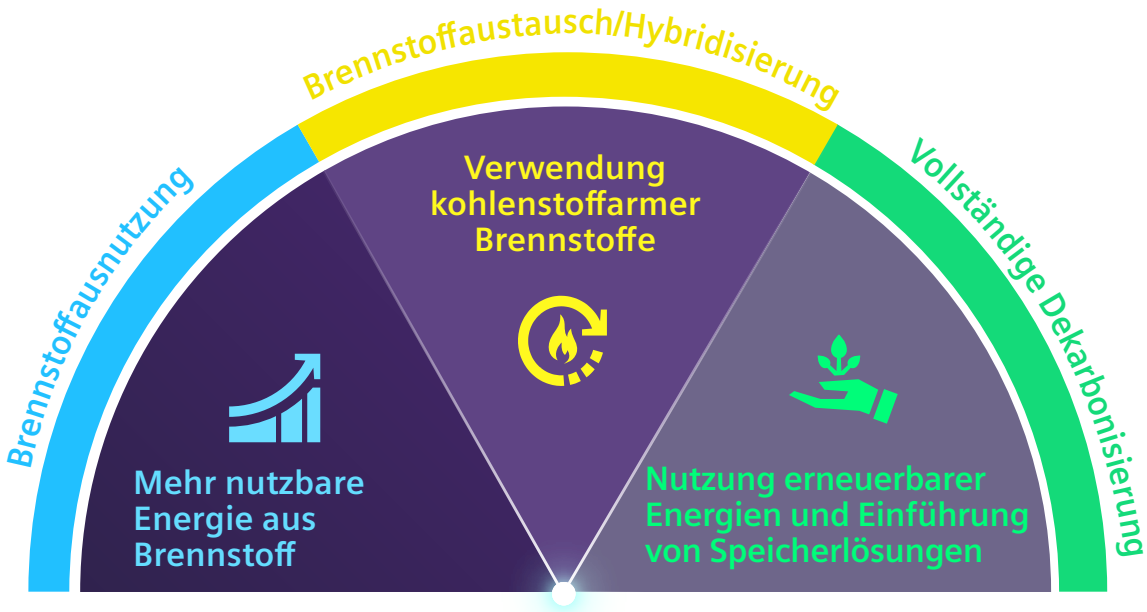
3. **Umfassende Dekarbonisierung:** Produkte, Lösungen, Technologien und Services für die Energieerzeugung in unterschiedlichen Branchen und Sektoren, die den Ausstoß von Treibhausgas auf null oder sogar auf negative Emissionen senken. Unsere Mehrheitsbeteiligung an SGRE ist ein wichtiger Schritt hin zu einem CO_2-neutralen Portfolio. SGRE bietet eines der umfangreichsten Produktportfolios für Windkraftanlagen mit Offshore- und Onshore-Technologie sowie branchenführenden Servicelösungen. Die installierten Produkte und Technologien haben eine Gesamtkapazität von mehr als 100 GW.

So will Siemens Energy den Weg in eine nachhaltige und dekarbonisierte Welt ebnen. Dabei unterstützten wir Regierungen, Versorgungsunternehmen und ganze Branchen beim Übergang zu einem transformierten Energiesystem.

Umweltportfolio bietet Lösungen für Energieeffizienz und Klimaschutz

Zusätzlich zu unseren Handlungsfeldern hat die Siemens AG, lange bevor die öffentliche Debatte rund um Dekarbonisierung Mainstream wurde, 2007 sein Umweltportfolio eingeführt. Es enthält Portfolioelemente, die einen Beitrag zur Energieeffizienz und zur Senkung der CO_2-Emissionen leisten. Produkte, Systeme, Lösungen und Services (genannt „UmweltportfolioElemente“) müssen eines der folgenden Kriterien erfüllen, um sich für die Aufnahme in das Umweltportfolio zu qualifizieren:

- Verbesserung der Energieeffizienz um mindestens 20 % oder
- Senkung der Emissionen um mindestens 100.000 metrische Tonnen CO_2 oder andere Treibhausgase pro Berichtsperiode in der Nutzungsphase bei unseren Kunden im Vergleich zu einer Referenzlösung (Baseline) oder
- Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien.



Unser Dekarbonisierungsradar

Diese Umweltportfolio-Elemente reduzieren den Ausstoß von CO_2 bei unseren Kunden. Die Reduktion wird durch einen Vergleich mit Baselines gemessen. Dabei besteht die Möglichkeit eines Vorher/Nachher-Vergleichs, eines direkten Vergleichs mit einer Referenztechnologie und eines Vergleichs mit dem installierten Bestand.

Das Umweltportfolio hilft unseren Kunden, ihren CO_2-Ausstoß zu verringern, ihre Energiekosten zu senken sowie ihren finanziellen Nutzen dank höherer Produktivität und Anlagenleistung zu steigern. Eine detaillierte Beschreibung des Qualifizierungsprozesses zur Aufnahme in das Umweltportfolio sowie zur Ermittlung der Treibhausgasemissionsminderungen und der generierten Umsätze finden Sie im Anhang.

	Geschäftsjahr	
Ergebnisse des Umweltportfolios	**2020**	2019
Mit dem Siemens Energy-Umweltportfolio generierter Umsatz (in Mrd. €)	19,3	20,1
Jährliche Treibhausgasminderungen bei unseren Kunden durch Elemente des Siemens Energy-Umweltportfolios, die im Berichtsjahr neu installiert wurden (in Mio. t)	35	40
Kumulierte jährliche Treibhausgasminderungen bei unseren Kunden durch Elemente des Siemens Energy-Umweltportfolios innerhalb des Berichtsjahres (in Mio. t)	522	493

Die Umweltportfolio-Technologien, die den größten Beitrag zur Gesamtreduktion von CO_2-Emissionen bei unseren Kunden leisten, sind Gas- und Dampfkraftwerke (GuD) mit besonders hohen Wirkungsgraden, die Stromerzeugung aus Windkraft sowie die Modernisierung und Aufrüstung von Kraftwerken.

Dekarbonisierung unserer Betriebsabläufe

Wir haben unser eigenes Programm zur Klimaneutralität gestartet und wollen bis 2030 klimaneutral werden. In diesem Programm treiben wir die Emissionsreduktion durch verschiedene Maßnahmen wie spezielle Ziele für unsere Divisionen voran. Die stärksten Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 sind:

1. **Energieverbrauch senken**
   Projekte zur Energieeffizienz an unterschiedlichen Standorten, zum Beispiel Installation von LED-Beleuchtung (Dimmer, Bewegungssensoren), Installation von Smart Meters für mehr Transparenz, Aufbau von Automatisierungssystemen (beispielsweise Heizung, Belüftung, Klimaanlage).

2. **Strom aus erneuerbaren Energiequellen nutzen**
   100 % des globalen Stromverbrauchs von Siemens Energy sollen bis 2023 mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden.

3. **Neue Mobilitätskonzepte schaffen**
   Wir wollen die Emissionen unserer Fahrzeugflotte und die damit verbundenen Treibstoffkosten senken. Die Details zu einer entsprechenden Fahrzeugrichtlinie werden zurzeit erarbeitet.

SGRE erreichte die Klimaneutralität in seinen eigenen Betrieben bereits im Geschäftsjahr 2019, und zwar durch Senkung bzw. Ausgleich unvermeidbarer Emissionen durch entsprechende Ausgleichsprojekte. Dennoch führt SGRE seine Bemühungen weiter fort und setzt sich noch ambitioniertere Energieeffizienzziele wie Netto-null-Emissionen bis 2050. Dazu gehört auch der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen in noch mehr Ländern. Zudem führt SGRE Land für Land eine neue Mobilitäts- und Transportrichtlinie („Mobility and Transportation Policy") ein, um sicherzustellen, dass E-Mobilität die bevorzugte Option für den internen Transport ist, und um bei Servicefahrzeugen den Umstieg auf Elektroantriebe zu fördern.

Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen

Wir überwachen den Energieverbrauch in unseren Büros und Produktionsstätten. Er berechnet sich aus dem primären und sekundären Verbrauch von Brennstoffen und Strom und ermöglicht es uns, den Erfolg unseres Programms zur Klimaneutralität zu verfolgen.

Der Energieverbrauch von Siemens Energy belief sich im Berichtszeitraum auf 5,8 Mio. Gigajoule, was einem Rückgang von 16,6 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 entspricht. Dies ist hauptsächlich auf die Auswirkungen von COVID-19 auf unsere globalen Geschäftsaktivitäten zurückzuführen, ebenso auf einige Energieeffizienzprogramme.

Primärenergie (1.000 Gigajoule)	Geschäftsjahr 2020	2019
Erdgas/Flüssiggas	1.920	2.377
Heizöl, Kohle, Benzin/Diesel	263	352
Andere	5	5
Summe	**2.188**	**2.734**

Sekundärenergie (1.000 Gigajoule)	Geschäftsjahr 2020	2019
Strom	2.902	3.383
davon Strom aus erneuerbaren Energiequellen	2.256	2.007
Fernwärme	713	843
Summe	**3.615**	**4.226**

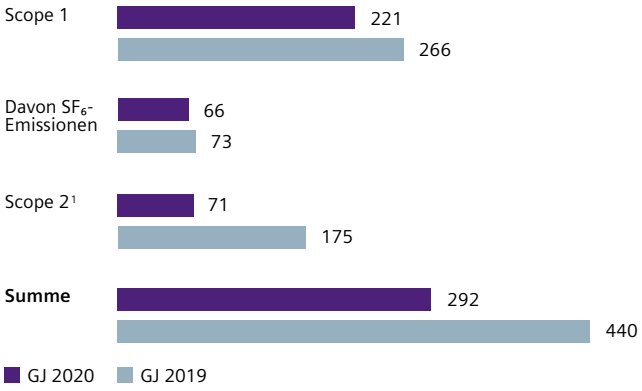
Im Berichtszeitraum hat Siemens Energy die folgenden Daten gesammelt. Sie geben Aufschluss über die Höhe von Scope-1- und Scope-2-Emissionen in Verbindung mit seinen Geschäftsaktivitäten:

Scope 1 (direkte) Emissionen
Direkte Treibhausgasemissionen entstehen aus Quellen, die sich im Besitz des Unternehmens befinden oder unter seiner Kontrolle stehen.

Scope 2 (indirekte) Emissionen
Indirekte Treibhausgasemissionen entstehen bei der Nutzung von eingekaufter Elektrizität und Fernwärme.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir unsere CO_2-Emissionen um 148.000 t, also rund ein Drittel, senken. Dies war durch den erhöhten Anteil an Grünstrom, einige Energieeffizienzprogramme sowie die Auswirkungen von COVID-19 auf unsere globale Geschäftstätigkeit zu erreichen.

Scope-1- und -2-Emissionen GJ 2020
1.000 t CO_2 Äquivalent

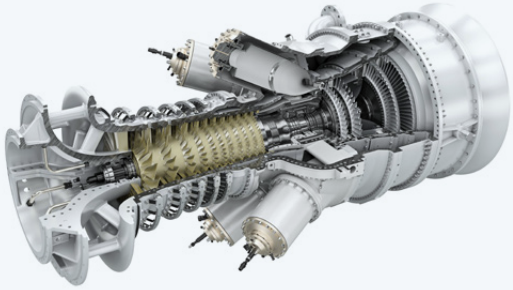


[1] Wir berechnen unsere Emissionen aus dem Elektrizitätsverbrauch auf Basis der CO_2-Emissionsfaktoren unserer lokalen Standorte gemäß dem marktbasierten Ansatz.



Wasserstoffbasierte Stahlerzeugung der Salzgitter AG

Siemens Energy hat eine 2,5-MW-PEM-Elektrolyseanlage (PEM = Protonen Exchange Membran) für die Salzgitter Flachstahl GmbH gebaut und damit den Weg für eine wasserstoffbasierte Stahlerzeugung geebnet, die zu einer Reduzierung der CO_2-Emissionen führt. Die Anlage soll im 4. Quartal 2020 den Betrieb aufnehmen und den gesamten aktuellen Bedarf des Unternehmens an Wasserstoff abdecken. Der dazu erforderliche Strom wird in sieben Windkraftanlagen mit einer Leistung von 30 MW erzeugt. Die PEM-Technologie ist ideal geeignet, um volatil erzeugten Wind- und Sonnenstrom aufzunehmen.



Integrierte Power-to-X-to-Power-Demonstrationsanlage mit Wasserstoffgasturbine

Ein Konsortium aus Engie Solutions, Siemens Energy, Centrax, Arttic, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und vier europäischen Universitäten setzt das von der Europäischen Kommission geförderte Projekt Hyflex Power um. Diese Power-to-X-to-Power-Demonstrationsanlage in industriellem Maßstab mit einer Wasserstoffturbine wird an einem Fertigungsstandort von Smurfit Kappa PRF (ein auf die Herstellung von Recyclingpapier spezialisiertes Unternehmen) in Frankreich installiert. Mit dem Projekt soll der Nachweis erbracht werden, dass Wasserstoff aus erneuerbarem Strom erzeugt und gespeichert werden und anschließend mit einem Anteil von bis zu 100 % dem Erdgas beigemischt werden kann, das in Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Anlagen genutzt wird. Zu diesem Zweck wird eine bestehende Siemens-SGT-400-Gasturbine so umgerüstet, dass sie Wasserstoff in Strom und Wärmeenergie umwandeln kann.

Schadstoffemissionen in die Luft

Auch andere Schadstoffemissionen in die Luft haben negative Auswirkungen auf die Umwelt. Dazu gehören flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOC) und Substanzen mit ozonschichtschädigendem Potenzial (Ozone-Depleting Substances, ODS). VOC tragen zur Bildung von bodennahem Ozon bei. Zu den verwendeten Stoffen und Materialien, die organische Verbindungen enthalten, gehören Lösungsmittel, Farben und Kleber. Der Einsatz von ODS wird entsprechend den Vorgaben des internationalen Vertrag zum Schutz der Ozonschicht (Protokoll von Montreal) und länderspezifischen Regelungen überwacht. Die Emissionsmenge durch die Verwendung flüchtiger organischer Verbindungen im Berichtszeitraum entsprach 434 Tonnen. Die Emissionsmenge durch die Verwendung ozonschichtschädigender Substanzen betrug im Berichtszeitraum 0,013 Tonnen.

Stickoxide haben wir rechnerisch unter Annahme typischer Verbrennungsbedingungen in den relevanten thermischen Prozessen ermittelt: Für das Berichtsjahr ergibt sich an den umweltrelevanten Standorten ein Wert von 74 Tonnen. Die Zahl beinhaltet Stickoxide, die beim Verbrennen der unter Primärenergie genannten Brennstoffe freigesetzt wurden.

Lieferkette

Als wichtiger Teil der Wertschöpfungskette ermutigen wir unsere Lieferanten, Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen. Die Senkung des CO_2-Ausstoßes gehört bereits zum Lieferkettenmanagement unserer Lieferanten. Daher ermutigen wir sie weiterhin, ihre Anstrengungen zu verdoppeln.

Im Jahr 2020 haben wir das Pilotprojekt Carbon Reduction@Suppliers initiiert. Dabei arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen, der gemeinsam mit der Siemens AG ein Wirtschaftsmodell entwickelt hat, das den CO_2-Fußabdruck aller Lieferanten ermittelt. Auf Basis dieses Modells hat Siemens Energy weltweit 35 Fokus-Lieferanten ermutigt, ihre implementierten

und geplanten Maßnahmen zur Senkung des CO_2-Ausstoßes zu veröffentlichen. 80 % der ausgewerteten Lieferanten haben auf unser Carbon Web Assessment geantwortet. Dies belegt ihr Umweltbewusstsein und -interesse, da sie bereits umgesetzte Maßnahmen zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes sowie weitere Pläne für die kommenden Jahre skizzieren. Nach Analyse der Daten und Methoden sowie der Auswertung der Lessons Learned planen wir, unser Konzept zur Senkung von Emissionen gemeinsam mit unseren Lieferanten weiterzuentwickeln.

SGRE plant, enger mit den wichtigsten Lieferanten zusammenzuarbeiten und sie zu ermutigen, ihre Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Zusammenhang mit den Produkten und Dienstleistungen, die sie an SGRE liefern, zu reduzieren. Das Unternehmen hat seinen Fokus auf nachhaltige Geschäftspraktiken bei der Auswahl seiner Lieferanten und beim Performance-Management geschärft und beispielsweise Logistikunternehmen, insbesondere Unternehmen im Bereich See- und Landtransport, dazu angehalten, möglichst auf die Nutzung fossiler Brennstoffe zu verzichten.

Leuchtturmprojekt für verantwortungsvollen CO_2-Ausgleich

SGRE hat in die Entwicklung von Ausgleichsprojekten mit Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien investiert, um ihre CO_2-Bilanz auszugleichen. Das Windkraftprojekt Bii Nee Stipa in Oaxaca, Mexiko, wurde als anerkanntes Beispiel für einen Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (Clean Development Mechanism, CDM) unter der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) registriert. Im Geschäftsjahr 2020 annullierte SGRE freiwillig zertifizierte Emissionsreduktionen (Certified Emission Reductions, CER) im Namen des Bii-Nee-Stipa-Projekts, wo der Energieverbrauch nicht reduziert oder erneuerbare Energien nicht beschafft werden konnten.

Auswirkungen von COVID-19 auf den Klimawandel

Die COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden Lockdown-Maßnahmen haben den Strombedarf signifikant reduziert. Dies wiederum hatte Auswirkungen auf den Energiemix und führte laut der Internationalen Energieagentur (IEA) in allen wichtigen Regionen aufgrund der niedrigen Betriebskosten und des vorrangigen Netzzugangs zu einer Verlagerung hin zu erneuerbaren Energien.

Die Kehrseite der Medaille jedoch sind eine Drosselung von Investitionen und eine drohende Verlangsamung beim Ausbau sauberer Energietechnologien. Nach Ansicht der IEA müssen die Regierungen, wenn sie mithilfe einer intelligenten, nachhaltigen und ehrgeizigen Politik die Emissionen strukturell reduzieren wollen, die Führung übernehmen, um Entwicklung und Einsatz einer umfassenden Palette sauberer Energielösungen zu beschleunigen. Im Mittelpunkt von Konjunkturprogrammen muss dabei stehen, Arbeitsplätze zu schaffen und moderne, belastbare und saubere Energiesysteme zu entwickeln. (Quelle: IEA)

Zusätzlich zu unserem Fokus auf Dekarbonisierung haben wir uns im Rahmen unseres Sustainability-Programms einige Fokusthemen definiert, auf die wir in den folgenden Kapiteln näher eingehen.

Verantwortungs-bewusste Geschäfts-praktiken

34 Ressourcenschutz

38 Produktverantwortung

42 Nachhaltiges Lieferkettenmanagement

47 Anti-Korruption und Integrität

53 Menschenrechte

57 Arbeiten bei Siemens Energy

65 Arbeitssicherheit und Gesundheit

69 Gesellschaftliches Engagement

Ressourcenschutz

Wir haben uns verpflichtet, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen zu fördern, einen respektvollen Umgang mit der Umwelt zu pflegen und unseren ökologischen Fußabdruck deutlich zu reduzieren.



- **Fokus auf Energieeffizienz, Emissionen, Wasser und Abfall**
- **Managementsysteme nach ISO 14001 und ISO 50001 an unseren Standorten**
- **Engagement für Biodiversität an den Standorten**

Der Schutz unserer Umwelt, die Schonung knapper Ressourcen und die Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz in unserem eigenen Betrieb sind zentrale Geschäftsstrategien und -praktiken von Siemens Energy. Unser Ziel ist es, kontinuierlich Maßnahmen für Energieeinsparung und -effizienz in unseren Büros, Produktions- und Projektstandorten zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus wollen wir auch die Emissionen reduzieren, die durch unsere Geschäftstätigkeit entstehen.

Wir arbeiten daran, die wachsende Zahl von Umweltschutzanforderungen und -standards weltweit zu erfüllen. Mit Hilfe unserer EHS-Managementsysteme (Environment, Health and Safety), die auf den Anforderungen der Norm ISO 14001 basieren, wollen wir die geltenden Gesetze, Vorschriften und Stakeholder-Erwartungen erfüllen. Die biologische Vielfalt spielt ebenfalls eine wichtige Rolle für die Nachhaltigkeit von Ökosystemen. An den Standorten von Siemens Energy auf der ganzen Welt setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Erhalt der Artenvielfalt und eine sichere Umwelt für Pflanzen und Tiere ein.

Exzellenz im Umweltschutz hat sowohl eine direkte als auch eine indirekte Auswirkung auf die Erreichung der SDGs. Durch unsere Aktivitäten und Managementsysteme leisten wir einen Beitrag zu SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen", SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie", SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion" und SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz".

Informationen über unsere Emissionen finden Sie im Kapitel Dekarbonisierung.

Umweltprogramm „Serve the Environment" und Umweltmanagementstandards

Der Fokus der Siemens AG auf Ressourcenschonung wird durch das Programm „Serve the Environment" (StE) vorangetrieben und war auch für Siemens Energy im Geschäftsjahr 2020 maßgebend. Für das Segment Gas and Power bietet das StE-Programm ein Fundament, um die steigende Zahl der Umweltschutzanforderungen unserer Kunden einzuhalten sowie unsere Position als nachhaltiges Unternehmen zu stärken. Die Ziele konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Verbesserung der Umweltleistung in den Bereichen Energie, Luft, Wasser und Abfall, einschließlich:

- Erhöhte Energieeffizienz durch den Einsatz von Energiemanagementsystemen an den Standorten und die Anpassung der Beschaffungsstrategie
- Kontrolle von Luftschadstoffemissionen durch Ersetzen von ozonschichtschädigenden Substanzen (ODS) und die Reduzierung von Lösungsmitteln
- Umsetzung von lokalen Wasserstrategien und Risikoanalyse
- Vermeidung von Deponieabfallaufkommen und Reduzierung von Abfallstoffen.

Auch SGRE treibt Umweltschutzmaßnahmen an den Produktionsstandorten und in Projekten voran und hat Ziele zur Ressourcenschonung definiert. Dazu gehören eine 10-prozentige Steigerung der Energie- und Abfalleffizienz sowie eine Reduzierung der Deponieabfälle und der gefährlichen Abfälle um jeweils 10 % bis 2025.

In beiden Berichtssegmenten Gas and Power und SGRE sind die Umweltmanagementstandards sowohl auf internationaler als auch auf lokaler Ebene anwendbar und basieren auf den Normen ISO 14001 und 50001. Ziel dieser Standards ist es, die Ökobilanz zu verbessern und die Energieeffizienz zu erhöhen. 72 Standorte (GJ 2019: 72) von Gas and Power verfügen über Umweltmanagementsysteme und sind nach ISO 14001 zertifiziert. 24 Standorte (GJ 2019: 26) verfügen über Energiemanagementsysteme mit einer Zertifizierung nach ISO 50001.

Andere Standorte von Gas and Power sowie SGRE arbeiten entweder an der Implementierung des ISO 50001 Standards oder demonstrieren alternativ Energieeffizienz-, Management- und Verbesserungspraktiken durch unabhängige Bewertung und Verifizierung.

Transparenz der Ressourcennutzung

Abfall

Die Umweltrelevanz von Abfällen hängt von der Abfallart und dem jeweiligen Entsorgungsverfahren ab. Unsere beiden Berichtssegmente Gas and Power und SGRE unterscheiden zwischen gefährlichen, nicht gefährlichen und Bauabfällen. Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle werden jeweils weiter unterteilt in Verwertungs- und Beseitigungsabfälle. Abfallströme aus Baumaßnahmen oder Abrissarbeiten werden separat berichtet, da diese Materialien unabhängig von der Produktion entstehen.

Abfall (1.000 t)	Geschäftsjahr 2020	2019
Nicht gefährliche Abfälle	121	122
Gefährliche Abfälle	19	17
Bauschutt[1]	6	6
Summe	**146**	**145**

[1] Ohne SGRE.

Abfallrecycling und -entsorgung[1] (1.000 t)	Geschäftsjahr 2020	2019
Recycelte und verwertete Abfälle	110	114
Deponieabfälle	31	25
Summe	**140**	**139**

[1] Ohne Bauschutt.

Recycling- und Verwertungsquote (in %)	Geschäftsjahr 2020	2019
Anteil von Recycling und Verwertung am Gesamtabfall[1]	78	82

[1] Ohne Bauschutt.

Wasser

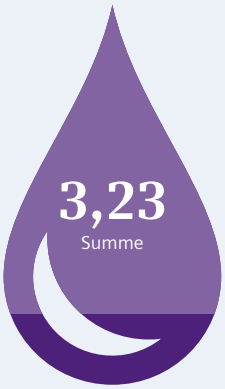
Der Wasserverbrauch bezieht sich vorwiegend auf Produktionszentren und Bürogebäude in den beiden Berichtssegmenten Gas and Power und SGRE. Eine mögliche Reduzierung des Wasserverbrauchs wird von jedem Standort direkt verwaltet.

Die Siemens AG hat ihre Wasserstrategie mit dem Ziel entwickelt, die lokalen negativen Auswirkungen des Wasserverbrauchs zu verringern. Die Strategie berücksichtigt Faktoren wie Wasserknappheit, Wasserverschmutzung und Überschwemmungen. Wasser ist und bleibt ein wichtiges Thema für Siemens Energy. Wir werden eine Wasserstrategie entwickeln, die auch Faktoren wie Wasserknappheit, Wasserverschmutzung und Überschwemmungen berücksichtigt.

Bei der Siemens AG setzen ökologisch relevante Standorte das Global Water Tool des WBCSD (World Business Council for Sustainable Development) ein. Darunter waren auch Standorte, die nun zu Siemens Energy gehören. Der Einsatz des Global Water Tools als Teil unserer Wasserstrategie ist eine wertvolle Option.

Wasserbedarf
in Mio. m³

GJ 2020



Wasserverbrauch
2,59

Grund- und Oberflächenwasser als Kühlwasser (fließt erwärmt, aber chemisch unverändert in das aufnehmende Gewässer zurück)
0,64

Bei Siemens Energy betrug die verbrauchte Wassermenge im Berichtszeitraum 3,23 Mio. Kubikmeter.

Wasserbedarf (Mio. m³)	Geschäftsjahr 2020	2019
Wasserverbrauch	2,59	2,67
Grund- und Oberflächenwasser als Kühlwasser (fließt erwärmt, aber chemisch unverändert in das aufnehmende Gewässer zurück)	0,64	0,80
Summe	**3,23**	**3,46**

Abwässer von unseren Anlagen und Fertigungsprozessen beliefen sich auf 3,11 Mio. Kubikmeter.

Abwasser (Mio. m³)	Geschäftsjahr 2020	2019
Abwasser aus Personalräumlichkeiten	1,24	1,52
Abwasser aus Fertigungsprozessen	0,31	0,33
Andere (Inkl. Verluste)	0,55	0,53
Als Abwasser entsorgtes aufbereitetes Kühlwasser	0,36	0,20
Abwasser gesamt, ohne chemisch unverändertes Kühlwasser	**2,47**	**2,58**
Kühlwasser (fließt erwärmt, aber chemisch unverändert in das aufnehmende Gewässer zurück)	0,64	0,80
Summe	**3,11**	**3,38**



Siemens Energy verbessert die Biodiversität an eigenen Standorten, zum Beispiel durch Dachbegrünungen und insektenfreundliche Wiesen

Biodiversität

Siemens Energy nutzt in seinen Büros, Produktions- und Projektstandorten natürliche Ressourcen (Wasser, Brennstoffe und Materialien), was negative Auswirkungen auf lokale Ökosysteme, Lebensräume und Tierarten haben könnte.

Der Erhalt der Artenvielfalt ist Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems. Es zeigt, wie unsere Arbeitsaktivitäten nachhaltig ausgeführt werden können, um eine Koexistenz mit Lebensräumen und Tierarten, eine Schonung der Umwelt und den Schutz natürlicher Ressourcen zu ermöglichen.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden mithilfe von Bewertungen des ökologischen Fußabdrucks mögliche Auswirkungen im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten ermittelt. Die Bewertung identifiziert mögliche Auswirkungen im Hinblick auf Ausmaß und Wahrscheinlichkeit und liefert Informationen als Grundlage für Maßnahmen seitens des Managements und Verbesserungsmöglichkeiten.

Im Berichtszeitraum sammelte die Siemens AG Informationen von ihren Standorten, einschließlich derjenigen, die mittlerweile zu Siemens Energy gehören, und berichtete über Maßnahmen, die im Geschäftsjahr 2020 zur Verbesserung der Biodiversität beigetragen haben. Darüber hinaus wurden lokale Biodiversitätsinitiativen von Mitarbeitern identifiziert, die von Siemens Energy weiter unterstützt werden. Dazu zählen beispielsweise Nisthilfen für Wildbienen, insektenfreundliche Wiesen, Förderung der Nistaktivitäten von Vögeln, mehrere Baumpflanzaktionen an Standorten, Dachbegrünungsmaßnahmen und die Gestaltung von Natur-Pools.

Umweltrelevante Vorfälle

Im Berichtszeitraum wurden keine umweltrelevanten Vorfälle im Zusammenhang mit Siemens Energy festgestellt (GJ 2019: Drei).

Umweltvorfälle, die sich im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten ereignen, können der Natur und unserem Umfeld Schaden zufügen. Als Unternehmen werden wir Maßnahmen prüfen, bewerten und erarbeiten, damit sich solche Vorfälle nicht wiederholen.



What's the Buzz – fleißige Bienchen in Charlotte

Wie in vielen Ländern der Welt sinkt auch in Nordamerika die Bienenpopulation. Bienen sind jedoch ein wichtiger Teil des Ökosystems der Erde.

Unsere Kollegen in Charlotte, North Carolina, haben daher auf dem 172 Hektar großen Grundstück der Generatoren- und Turbinen-Fertigung Bienenstöcke angesiedelt. Ein Imker installierte mehrere Kästen mit neun Bienenstöcken, um die Bestäubung im lokalen Ökosystem zu fördern und den Umweltschutz zu stärken.

Der Honig wird von der Mecklenburg County Bee Society geerntet und verpackt und Siemens Energy-Mitarbeitern zum Kauf angeboten. In Zukunft sollen noch mehr Bienenstöcke aufgestellt werden, um das aktive Engagement von Siemens Energy für Ökosysteme und Biodiversität auszuweiten.

Produktverantwortung

Wir bewerten den Einfluss unserer Produkte auf die Umwelt entlang der Wertschöpfungskette und leiten daraus Verbesserungsmaßnahmen ab, um negative Auswirkungen zu reduzieren.



- **Nutzung von Lebenszyklusanalysen zur Quantifizierung von Umweltauswirkungen**
- **Kommunikation der Umweltleistung über Umweltproduktdeklarationen**
- **Funktionsübergreifendes Material-Compliance-Konzept zur Gewährleistung der Transparenz**

Siemens Energy übernimmt die Verantwortung für die Auswirkungen seiner Produkte auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, indem wir potenziell abträgliche Auswirkungen während des gesamten Produktlebenszyklus identifizieren und reduzieren. Unser Ansatz zur Produktverantwortung konzentriert sich primär auf Umweltaspekte und den optimalen Ressourceneinsatz bei Produktentwicklung und Design, Produktion, Betrieb, Service und Altprodukten. Wenn möglich, arbeiten wir partnerschaftlich mit Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden zusammen, um diese wichtige Geschäftsanforderung zu erfüllen.

Als Unterzeichner des UN Global Compact setzt sich Siemens Energy für eine größere Verantwortung für die Umwelt ein und fördert die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien. Daher sind unsere Aktivitäten im Bereich Produktverantwortung mit dem Erreichen der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) verbunden, insbesondere mit SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion".

Wir werden den Ansatz der Siemens AG zum Umgang mit Umweltrisiken und zur Identifizierung von Abhilfemaßnahmen beispielsweise hinsichtlich Energieverbrauch und -effizienz, Luftemissionen, Lärm, Wassereinsparung, Abfallmanagement, Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie physikalischer, chemischer und radiologischer Gefahren anpassen und weiterentwickeln. Dabei gründen wir unseren Ansatz auf die Mindeststandards der EHS-Richtlinien und ESG-Kriterien der International Finance Corporation (IFC).

Kunden, Entwickler und Hersteller erhalten von uns Benutzer- und Servicehandbücher, die den sicheren Gebrauch von Produkten, die Funktionalität und die Anforderungen an die Produktwartung beschreiben.

„Product Eco Excellence"-Programm der Siemens AG als Grundlage für unser künftiges Vorgehen

In der Siemens AG setzte das „Product Eco Excellence"-Programm (PrEE) den zentralen Rahmen für alle Aktivitäten im Bereich Produktverantwortung. Das Programm lieferte Mehrwert für unser Geschäft, unsere Kunden und die Umwelt mit dem Ziel, umweltfreundlichere Produkte herzustellen. PrEE legte die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit Lieferanten und höhere Kundenzufriedenheit.

Unser Berichtssegment Gas and Power wird daraus seinen eigenen Ansatz ableiten, der auf den Grundsätzen des PrEE-Programms der Siemens AG und den Vorgaben der Umweltmanagementnorm ISO 14001 basiert und individuelle Ansätze für die jeweiligen Geschäfte enthalten wird. Dieser Ansatz wird durch das Center of Excellence Environment, Health and Safety, Quality and Security unterstützt. Kundenanforderungen und der damit verbundene Ressourcenbedarf werden in jedem Geschäft bewertet. Zudem werden Koordinatoren für produktbezogene Themen benannt.

Bei SGRE wird das Thema Produktverantwortung ähnlich angegangen. Umweltaspekte sind in diesem Prozess zentrale Eigenschaften des Produkts. Von allen in den Produktlebenszyklus involvierten Personen wird erwartet, dass sie Verantwortung dafür übernehmen, potenziell abträgliche Auswirkungen zu reduzieren. Dies geschieht mittels Umweltkriterien im Produktdesign, und zwar basierend auf Lebenszyklusanalysen, Umweltproduktdeklarationen, Aufrüstung von Komponenten und Recycling. SGRE arbeitet mit Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden zusammen, um diese Bemühungen zu unterstützen.

Lebenszyklusanalysen und Umweltproduktdeklarationen

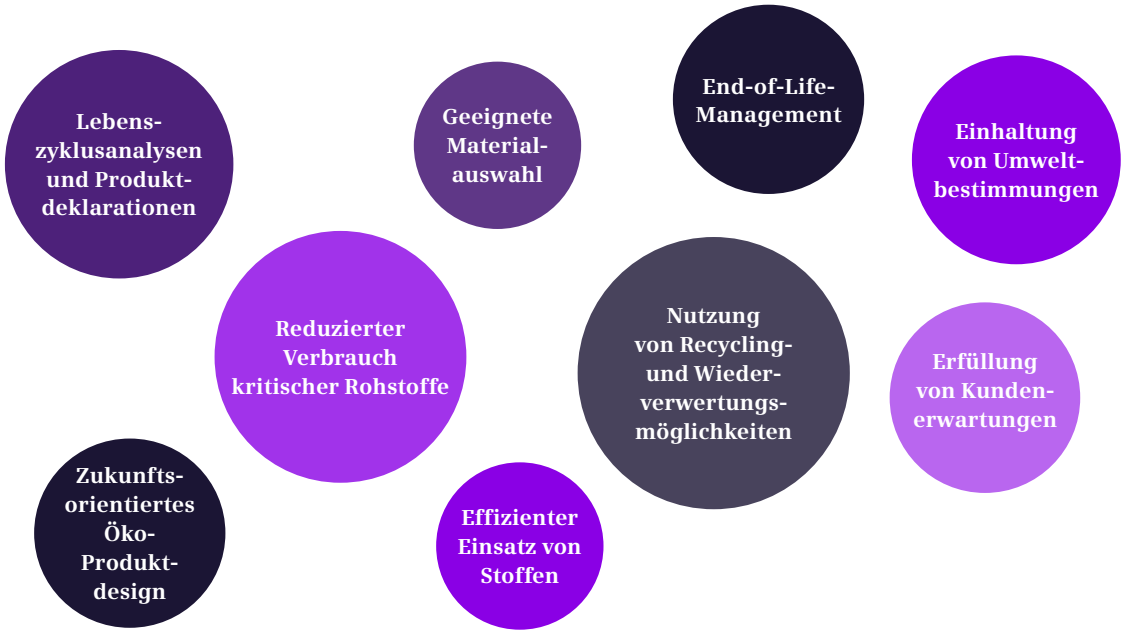
Um eine optimale Ressourcennutzung zu erreichen, verfolgen Gas and Power und SGRE einen nachhaltigen Managementansatz für den gesamten Lebenszyklus. Dazu führen sie Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments – LCAs) durch und veröffentlichen Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations – EPDs).

Das Center of Excellence Environment, Health and Safety, Quality and Security ist weltweit für das Management des LCA- und EPD-Ansatzes für Gas and Power zuständig. Dabei besteht eine Verbindung zu Organisationsteams, deren Aufgabe der produktbezogene Umweltschutz ist. Wir wollen sicherstellen, dass wir gesetzliche Anforderungen erfüllen, um den Einsatz von Stoffen und Materialien zu vermeiden, die schädlich für Mensch und Umwelt sind.

Anhand der Ergebnisse der LCAs werden:

- Verbesserungsmöglichkeiten für die Umweltbilanz in den Design- und Fertigungsprozessen identifiziert;
- interne und externe Stakeholder über die Umweltbilanz in Kenntnis gesetzt.

Produktverantwortung



Die Ergebnisse der LCAs tragen dazu bei, Prozesse wie die interne Produktion und die Materialauswahl zu verbessern. Bei der Fertigung entwickelt sich Additive Manufacturing (AM) zu einem entscheidenden Produktionsverfahren, das es erlaubt, Teile und Komponenten ressourceneffizient und damit umweltfreundlich herzustellen. Die AM-Technologie bietet dabei eine Vielzahl an Vorteilen, von der deutlichen Reduzierung an benötigten Ressourcen für den Produktionsprozess über Zeiteinsparungen und mehr Flexibilität bei der Gestaltung bis hin zu geringeren Treibhausgasemissionen.

Darüber hinaus evaluieren wir Szenarien auf Basis kundenspezifischer Rahmenbedingungen und leiten daraus optimale Lösungen mit den geringsten Auswirkungen auf die Umwelt ab.

Um für mehr Transparenz zu sorgen und den Dialog mit unseren Kunden und Stakeholdern zu vereinfachen, nutzt Siemens Energy EPDs, die auf folgenden ISO-Standards aufbauen:

- ISO 14021 für Produktdeklarationen Typ II und Kennzeichnungen mit umweltrelevanten Informationen für Kunden
- ISO 14025 für Produktdeklarationen Typ III und Kennzeichnungen, die auf den Ergebnissen von Lebenszyklusanalysen beruhen.

Wir überprüfen unsere LCAs und EPDs fortlaufend. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Anzahl der LCAs (Full Scale und Screening) und EPDs (Typ II und Typ III)

	30. September	
Anzahl der LCAs and EPDs	**2020**	2019
LCAs (Full Scale)[1]	82	81
LCAs (Screening)[2]	12	12
EPDs	77	75

[1] Full-Scale-LCAs verfolgen einen umfassenderen Ansatz, der den ökologischen Fußabdruck während des gesamten Lebenszyklus abdeckt.

[2] Screening-LCAs decken umweltrelevante Bereiche oder Phasen eines Produktlebenszyklus ab.

Material-Compliance

Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und Auftragnehmern im Rahmen des Lieferantenbewertungs- und Qualifizierungsprozesses sowie des Design- und Fertigungsprozesses zusammen, um zum Beispiel die rechtlichen Anforderungen wie REACH (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) und RoHS (Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe) zu implementieren.

Die Art und Menge von in Produkten verwendeten Stoffen und Materialien wird zunehmend wichtig, insbesondere wenn diese wiederverwendet und recycelt werden. Siemens Energy verwendet ein weltweit standardisiertes Material- und Stoffregister, das auf der Liste deklarationspflichtiger Stoffe (List of Declarable Substances – LoDS) der Siemens AG basiert. Die Liste identifiziert alle Stoffe, die für jedes Produkt deklariert werden müssen. Bei der Lieferantenbewertung und dem Qualifizierungsprozess von Siemens Energy müssen Lieferanten angeben, ob ihre Produkte, Komponenten und/oder Produktzusammensetzungen Stoffe aus der LoDS enthalten. Lieferanten müssen eine detaillierte Deklaration dazu abgeben, wenn solche Stoffe bei Design oder Fertigung zum Einsatz kommen.

Für Gas and Power wurde zusammen mit dem Lieferkettenmanagement ein neuer und funktionsübergreifender Material-Compliance-Ansatz eingeführt, um bei der Lieferantenqualifizierung für mehr Transparenz hinsichtlich der in unseren Produkten verwendeten Stoffe zu sorgen. Dies gilt gleichermaßen für Produkte und Projekte. Der Ansatz konzentriert sich auf die Einhaltung des Stoffmanagements sowie die Entwicklung und Anpassung bestehender Prozesse, um die Erfassung und Zusammenstellung von Produktdeklarationen zu verbessern. Dabei soll die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt werden. Auf der Grundlage von Best Practices sind wir in der Lage, unseren Kunden die erforderlichen Deklarationen bereitzustellen. Diesen Prozess wollen wir unternehmensweit weiter optimieren.

Im Rahmen seines Stoffmanagementprozesses prüft SGRE zudem Anfragen zum Einsatz von neuen chemischen Produkten anhand der von SGRE definierten Liste verbotener Produkte und solcher, die mit Beschränkungen belegt sind.



Für ein nachhaltiges Produktdesign muss der gesamte Lebenszyklus eines Produkts betrachtet werden

Kritische Materialien

Die Europäische Kommission hat eine Liste kritischer Rohstoffe veröffentlicht, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Der Hauptzweck dieser Liste ist es, diejenigen Rohmaterialien zu identifizieren, die ein hohes Versorgungsrisiko aufweisen und von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind. Dementsprechend hat die Europäische Kommission Kriterien aufgestellt, die auf verschiedene Produkte anzuwenden sind. Sie unterliegen der Ökodesign-Richtlinie und sind Teil des Kreislaufwirtschaftsansatzes.

Bei Siemens Energy wird eine sehr große Menge an Materialien und Stoffen in den Produkten, in der Fertigung und bei den Services verwendet. Die Auswahl der in der Produktentwicklung verwendeten Materialien ist von großer Bedeutung und die Entscheidungen, die wir heute treffen, haben Auswirkungen auf künftige Geschäftsrisiken wie Rechts-, Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken sowie die Knappheit von Ressourcen.

Wir sind bestrebt, interne Regelungen, gesetzliche Anforderungen und Kundenanforderungen bezüglich Stoffdeklarationen und Berichterstattung zu erfüllen. Dazu richten wir einen proaktiven Stoffmanagementprozess ein, der mit allen relevanten Geschäftsprozessen verknüpft ist.

Nachhaltiges Lieferkettenmanagement

Basierend auf den vier Elementen Produktivität, Qualität, Verfügbarkeit und Innovation ist es unser Ziel, einen Beitrag entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu leisten.



- **Lieferkettenmanagement trägt zum Unternehmenserfolg bei**
- **Nachhaltigkeitskriterien sind im Lieferantenmanagement verankert**
- **60 externe Nachhaltigkeitsaudits im Berichtsjahr durchgeführt**

Die Aktivitäten eines Unternehmens entlang seiner Lieferkette haben Auswirkungen auf Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Korruptionsbekämpfung und Umweltprobleme wie den Klimawandel. Lieferkettenmanagement spielt daher eine entscheidende Rolle in unserem Bestreben, Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette fest zu verankern. Siemens Energy kann insbesondere zur Erreichung der SDGs der Vereinten Nationen beitragen, indem wir z. B. Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl, Qualifizierung, Bewertung und Entwicklung unserer Lieferanten berücksichtigen. In Bezug auf Arbeitsbedingungen kann Siemens Energy den größten Beitrag zu SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum" sowie zu SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion" leisten, da wir den gesamten Produktlebenszyklus und vorgelagerte Produktionsprozesse betrachten.

Auch der UN Global Compact misst der Lieferkette „eine bedeutende Rolle für die Achtung der Menschenrechte, für gerechte Arbeitsbedingungen, Fortschritte im Umweltschutz und die Korruptionsbekämpfung" bei. Als Unterzeichner des UN Global Compact setzt sich Siemens Energy dafür ein, dessen verbindliche Prinzipien in seiner Lieferkette umzusetzen. Im Hinblick auf den Klimaschutz innerhalb unserer Lieferkette haben wir z. B. ein Pilotprojekt aufgesetzt, um die Transparenz hinsichtlich unserer CO_2-Emissionen zu erhöhen (siehe Kapitel Dekarbonisierung).

In diesem Zusammenhang können unsere Aktivitäten in der Lieferkette (Supply Chain Management, SCM) einen wesentlichen und nachhaltigen Beitrag zu unserem Unternehmenserfolg leisten. Die vier Elemente dieses Wertebeitrags sind: Produktivität, Qualität, Verfügbarkeit und Innovation. Unser Netzwerk von rund 30.000 Lieferanten ist weltweit verzweigt. Im Geschäftsjahr 2020 kaufte Siemens Energy Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 17,7 Mrd. € (GJ 2019: 18,1 Mrd. €) bei anderen Unternehmen ein, was rund zwei Drittel unseres Gesamtumsatzes entspricht.

Innerhalb unserer Lieferkette hatten wir im Berichtszeitraum einige COVID-19-bedingte geschäftliche Auswirkungen wie verzögerte Materiallieferungen zu verzeichnen. Um für Transparenz bezüglich der mit COVID-19 verbundenen Risiken in der Lieferkette von Siemens Energy zu sorgen, haben wir eine Taskforce gebildet. Eine der wichtigsten Maßnahmen war die Implementierung eines Dashboards, das den Lieferantenstatus in Bezug auf die Lieferfähigkeit auf allen Ebenen der Siemens Energy-Organisationen anzeigt. Eine enge Zusammenarbeit mit Vertrieb, Einkauf, Fertigungsstandorten und unseren Lieferanten verhindert größere Störungen in unserer Lieferkette, da wir einen flexibleren Fertigungsprozess für unsere Produkte und Projektinstallationen eingeführt haben, um potenziellen Verzögerungen bei den Materiallieferungen entgegenzuwirken.

Bindender Code of Conduct für Lieferanten

Um Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu verankern, erwarten wir von allen Lieferanten, sich klar zu den Anforderungen des Siemens Group Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion (Code of Conduct) zu bekennen, der auf den Business Conduct Guidelines und den Prinzipien des UN Global Compact beruht. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat Siemens Energy den Code of Conduct inhaltlich übernommen.

Der Siemens Code of Conduct und die darauf aufbauenden unternehmensweiten verbindlichen Anforderungen und Prozesse ermöglichen es, die definierten Umwelt-, Compliance- und Arbeitsstandards in allen Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist, effektiv umzusetzen. Der Code umfasst folgende Anforderungen:

- Menschenrechte und Arbeitspraktiken einschließlich (unter anderem)
  - Verbot von Zwangsarbeit
  - Verbot von Kinderarbeit
  - Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter
  - Beschwerdemechanismus
- Umweltschutz
- Fairer Wettbewerb einschließlich (unter anderem)
  - Bekämpfung von Korruption und Bestechung
  - Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
  - Datenschutz
- verantwortliche Beschaffung von Mineralien
- Einhaltung des Code of Conduct in der eigenen Lieferkette

Ebenso fordert SGRE von seinen Lieferanten, seinen Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion einzuhalten, um eine ethisch verantwortungsbewusste Unternehmenskultur in seiner Lieferkette zu ermöglichen, die mit den SGRE-Prinzipien und -Werten entsprechend seinen Business Conduct Guidelines und seiner Social Responsibility Policy im Einklang steht. Die darin festgelegten Standards sollen sichere Arbeitsbedingungen in der Lieferkette, einen respekt- und würdevollen Umgang mit den Arbeitnehmern und eine ethisch, sozial und ökologisch verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit den Lieferanten gewährleisten.

Umfassendes Lieferantenmanagement

Der Lieferantenmanagementprozess bei Siemens Energy bietet eine große Bandbreite an Verfahren und Tools, um Transparenz und Aufmerksamkeit im Hinblick auf Ausgaben, Lieferantendaten sowie Risiken und Chancen in der Lieferkette zu ermöglichen. Er hilft Führungskräften, das Potenzial unseres Lieferantennetzwerks voll auszuschöpfen. Zu den zentralen Aspekten des Prozesses von Gas and Power gehört die Anwendung strenger Kriterien für die Lieferantenauswahl und -qualifizierung. Diese beinhalten Elemente wie finanzielle Stabilität, Qualität und Verfügbarkeit in Verbindung mit übergreifenden Nachhaltigkeitskriterien.

Wir haben zudem ein Risikoanalyseverfahren zur systematischen Identifizierung potenzieller Risiken in unserer Lieferkette eingeführt. Die wichtigsten Faktoren sind:

- Identifizierung von Risiken und Kategorisierung der Materialfelder;
- Einführung von Risikostufen für einzelne Länder. Sie werden anhand von Nachhaltigkeitsindikatoren für Schlüsselbereiche wie Einhaltung der Gesetze, Korruption und Bestechung, Menschenrechte am Arbeitsplatz, Kinderarbeit und andere festgelegt. Dabei greifen wir auf Informationen von international anerkannten Organisationen zurück;
- verschiedene strategische Maßnahmen, z. B. die spezielle Vorbereitung von Projekten mit großem lokalen Einkaufsvolumen.

SGRE hat einen entsprechenden Lieferantenmanagementprozess für die Auswahl und Qualifizierung seiner Lieferanten implementiert.

Messung der Nachhaltigkeitsleistung

Im Anschluss an diese risikobasierte Analyse haben wir Selbsteinschätzungen von Lieferanten, Risikoeinschätzungen durch unsere Einkaufsorganisation sowie Nachhaltigkeitsaudits durch externe Prüfer eingeführt.

Die Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen (Corporate Responsibility Self-Assessment, CRSA) sind Teil des Lieferantenqualifizierungs-Prozesses, der regelmäßig überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert wird, um neue Normen und Regelungen zu berücksichtigen. Neue potenzielle Lieferanten durchlaufen einen Qualifizierungsprozess, während die bestehenden alle drei Jahre neu bewertet werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 stieg die Anzahl von CRSAs um 25 % auf 1.373 durchgeführte Selbsteinschätzungen. Dies lässt sich vor allem auf unser Bestreben zurückführen, die Rate der Lieferantenqualifizierungen zu erhöhen. Die CRSAs sind ein wesentlicher Bestandteil davon.

Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen[1]

Anzahl	Geschäftsjahr 2020	2019
Europa, GUS[2], Afrika, Naher und Mittlerer Osten	395	430
Amerika	301	258
Asien, Australien	677	410
Summe	**1.373**	**1.098**

Vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen[3]		
Einhaltung der Gesetze/Verbot von Korruption und Bestechung	201	47
Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter	109	38
Verbot von Kinderarbeit	–[4]	12
Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter	79	27
Umweltschutz	103	113
Lieferkette	28	8
Verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien[4]	14	–[5]
Summe	**534**	**245**

[1] Durchführung hauptsächlich bei Lieferanten aus Nicht-OECD-Staaten mit einem Einkaufsvolumen von > 50.000 € pro Jahr. Fragebogen, die im Berichtszeitraum initiiert, abgeschlossen und beendet wurden.

[2] Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

[3] Mit Lieferanten vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen beziehen sich entweder auf tatsächliche Abweichungen vom Code of Conduct für Lieferanten oder auf strukturelle Verbesserungen von Managementsystemen sowie das Fehlen spezifischer Prozesse und Richtlinien beim Lieferanten.

[4] Überführung der Kategorie „Verbot von Kinderarbeit" in die Kategorie „Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter".

[5] Einführung der Kategorie „Verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien" im Geschäftsjahr 2020.

Lieferantenqualitätsaudits beinhalten Fragen zur Nachhaltigkeit, die alle Aspekte und Anforderungen des Code of Conduct abdecken. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir weltweit 334 Audits vor Ort durchgeführt. Aufgrund von COVID-19 und der entsprechenden Reisebeschränkungen zum Schutz unserer Mitarbeiter ist die Anzahl im Vergleich zu 614 durchgeführten Audits im Geschäftsjahr 2019 gesunken.

Lieferantenqualitätsaudits mit Nachhaltigkeitsfragen

Anzahl	Geschäftsjahr 2020	2019
Europa, GUS[1], Afrika, Naher und Mittlerer Osten	149	270
Amerika	70	182
Asien, Australien	115	162
Summe	**334**	**614**

[1] Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Wir sehen in externen Nachhaltigkeitsaudits die wirkungsvollste Methode, um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten zu überprüfen. Sie werden von einem unserer externen Auditdienstleister durchgeführt und als Kontrollmechanismus für Lieferanten verwendet, die einer hohen Risikostufe zugeordnet sind. Zur Überwachung können Audits wiederholt oder Nachfolgeaudits von unseren externen Auditdienstleistern durchgeführt werden. Zudem können die zuständigen Einkaufsabteilungen bei Siemens Energy mit dem Lieferanten eine Reihe von Verbesserungsmaßnahmen vereinbaren. Während des Prozesses bleiben wir der Partnerschaft mit unseren Lieferanten verpflichtet und helfen ihnen, sich zu verbessern. Wenn jedoch Probleme fortbestehen und/oder sie keine Bereitschaft zeigen, notwendige Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, streichen wir sie von unserer Lieferantenliste. Im Geschäftsjahr 2020 hat Siemens Energy 60 externe Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt. Aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 sank diese Zahl im Vergleich zu 84 Audits im Geschäftsjahr 2019.

Externe Nachhaltigkeitsaudits

Anzahl	Geschäftsjahr 2020	2019
Europa, GUS[1], Afrika, Naher und Mittlerer Osten	5	20
Amerika	5	6
Asien, Australien	50	58
Summe	**60**	**84**

Vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen[2]		
Einhaltung der Gesetze/Verbot von Korruption und Bestechung	241	306
Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter	486	562
Verbot von Kinderarbeit	20	25
Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter	590	704
Umweltschutz	36	31
Lieferkette	58	84
Summe	**1.431**	**1.712**

[1] Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

[2] Mit Lieferanten vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen beziehen sich entweder auf tatsächliche Abweichungen vom Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion oder auf strukturelle Verbesserungen von Managementsystemen sowie das Fehlen spezifischer Prozesse und Richtlinien beim Lieferanten.

Unser „Central Warning Message"-Prozess soll zudem eine schnellere und effizientere Reaktion auf Verstöße gegen die Anforderungen des Code of Conduct gewährleisten. Lokale Sperrungen von Lieferanten werden an die globale Funktion SCM gemeldet, wo die Notwendigkeit einer weltweiten Sperre diskutiert und entschieden wird.

SCM- und EHS-Experten (EHS = Environment, Health & Safety) haben gemeinsam einen speziellen Auswahlprozess für Lieferanten erarbeitet und implementiert, die für Siemens Energy vorwiegend Servicegeschäfte durchführen. Dabei müssen EHS-Experten die Antworten dieser potenziellen Auftragnehmer auf spezifischen Fragebogen zu Gesundheits- und Arbeitssicherheitsfragen zunächst überprüfen und bestätigen, bevor sie in unseren Lieferantenstamm aufgenommen und eingesetzt werden können.

Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten



Verantwortliche Beschaffung von Mineralien

Siemens Energy hat sich verpflichtet, die Nutzung von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikoregionen in seiner Lieferkette zu verhindern, die von den Risiken im Annex 2 der entsprechenden „Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict Affected and High Risk Areas" der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) betroffen sind.

Siemens Energy hat den Grundsatz zur verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien („Responsible Minerals Sourcing Policy"; ehemals „Conflict Minerals Policy") der Siemens AG übernommen und dessen Anforderungen in den Einkaufsprozess integriert. Der Grundsatz bietet einen einheitlichen und unternehmensweiten Standard für das Lieferkettenmanagement in diesem Bereich und orientiert sich an den risikobasierten Anforderungen der Due Diligence Guidance der OECD. Um Verwendung, Quellen und Herkunft dieser Mineralien in unseren Lieferketten festzustellen, untersuchen wir die beteiligten Schmelzhütten. Siemens Energy plant, die aktive Mitgliedschaft der Siemens AG in der Responsible Minerals Initiative (RMI) fortzuführen, die Auditprogramme für Schmelzen zur Verfügung stellt. Der RMI gehören mehr als 380 Industrieunternehmen an.

Zur Befragung von etwa 1.500 relevanten Lieferanten (GJ 2019: 2.100) verwenden wir das „Conflict Minerals Reporting Template" (CMRT) der RMI, um die notwendigen Informationen über die Schmelzen in unserer Lieferkette zu bekommen, die mit der Herstellung von Zinn, Tantal, Wolfram und Gold (3TG) in Verbindung stehen.

Die Erkenntnisse über die identifizierten Schmelzen werden an die RMI-Partner weitergegeben. Die RMI überprüft daraufhin, ob die gefundenen Schmelzen zertifiziert sind. Siemens Energy ist ein aktives Mitglied des „Responsible Minerals Assurance Process" und motiviert die noch nicht zertifizierten Schmelzen zur Teilnahme an Auditprogrammen. Dabei begleitet Siemens Energy sie auf dem Weg bis zum finalen Audit und zur Zertifizierung. Die jeweiligen Ergebnisse werden über die ↗ Website der RMI kommuniziert.

Auf Basis der von der Europäischen Union identifizierten Risikoquellen, die bewaffnete Konflikte, schwache Governance und Missbrauch von Menschenrechten umfassen, führt Siemens Energy zudem eine spezielle Mineralien-Risikobewertung durch, um weitere relevante Mineralien über 3TG hinaus zu identifizieren. Die RMI hat ein zusätzliches Auditstandard- und Berichtstemplate für Kobalt entwickelt, und Siemens Energy hat im Berichtszeitraum zusätzlich zu seiner 3TG Due Diligence die erste Due Diligence seiner Lieferkette für Kobalt durchgeführt. Dabei standen seine Batterielieferanten im Fokus.

Anti-Korruption und Integrität

Siemens Energy ist bestrebt sein Compliance-System kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auf diese Weise sollen der Schutz unserer Werte und unserer Reputation sichergestellt werden.



- **Compliance ist essenziell für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg**
- **Null-Toleranz von Verstößen gegen anwendbares Recht und interne Regelungen**
- **Unsere Maxime: Nur sauberes Geschäft ist Siemens-Energy-Geschäft**

Siemens Energy operiert weltweit mit Kunden aus unterschiedlichsten Industriezweigen des privaten und öffentlichen Sektors. Damit gehen komplexe regulatorische Anforderungen einher. Wir verfolgen in diesem Zusammenhang eine Null-Toleranz-Maxime in Bezug auf Korruption, unlauteren Wettbewerb und weitere Rechtsverstöße. Bei derartigen Verstößen ergreifen wir umgehend entsprechende Maßnahmen.

Für uns bedeutet Compliance mehr als das Einhalten von Gesetzen und internen Regelungen. Letztere werden näher in den Siemens Energy Business Conduct Guidelines beschrieben. Compliance bildet die Grundlage all unserer Entscheidungen bzw. Handlungen und ist der Schlüssel zu integrem Verhalten im geschäftlichen Alltag. Unsere Maxime lautet daher: Nur sauberes Geschäft ist Siemens-Energy-Geschäft. Dieser Grundsatz gilt weltweit und für alle Organisationsebenen. Neben der Bekämpfung von korruptem Verhalten und Verstößen gegen das Wettbewerbs- und Exportkontrollrecht schützt die Compliance-Organisation unser Unternehmen vor Betrug und Geldwäsche und sorgt für den Schutz personenbezogener Daten und der Menschenrechte.

Compliance hat folgerichtig für die Unternehmensleitung von Siemens Energy höchste Priorität. Die Rechts- und Compliance-Abteilung untersteht direkt dem CEO und berichtet an ihn. Der Siemens Energy Chief Compliance Officer hat unmittelbaren Zugang zum Vorstand und berichtet regelmäßig zu Compliance-Themen.



Darüber hinaus unterstützt Siemens Energy internationale Organisationen, die verantwortungsvolle Geschäftspraktiken forcieren. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Umsetzung der Konvention der Vereinten Nationen gegen Korruption und die Anti-Korruptions-Konvention der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Des Weiteren tragen wir zur Erreichung der SDGs bei. SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen" enthält einen Aufruf an Unternehmen, Korruption und Bestechung in all ihren Ausprägungen maßgeblich zu reduzieren. Das wiederum fördert einen fairen Wettbewerb und kommt innovationsorientierten Unternehmen wie Siemens Energy zugute. Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung gepaart mit starken Compliance-Systemen schützen Unternehmen sowie

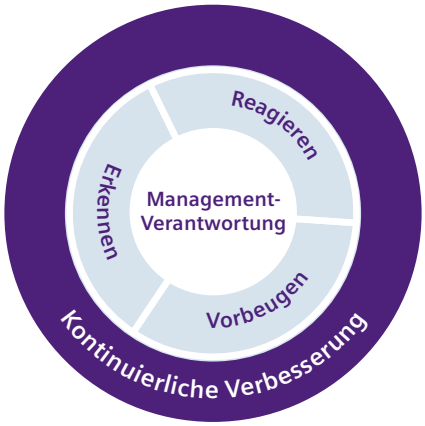
deren Mitarbeiter und Aktionäre vor möglichem Fehlverhalten. Länder, Regionen und ihre Bevölkerung können ebenfalls stark davon profitieren, Korruption zu stoppen. Da Korruption das Wirtschaftswachstum hemmt und folglich eine nachhaltige soziale Entwicklung behindert, können Schritte zu ihrer Bekämpfung zur Erreichung aller SDGs beitragen.

Das Compliance-System ist essenziell für unternehmensweite Null-Toleranz-Bestrebungen

Siemens Energy verfolgt eine Null-Toleranz-Maxime bei Verstößen gegen anwendbares Recht und interne Regelungen. Dieser Ansatz erfordert ein stetiges Nachhalten und Weiterentwickeln des ganzheitlichen Compliance-Systems. Maßgeblich dabei sind Vorkehrungen, die sicherstellen, dass Geschäftsvorgänge gesetzeskonform praktiziert und interne Grundsätze bzw. Regeln beachtet werden.

Das Compliance-System von Siemens Energy basiert auf den drei Säulen „Vorbeugen, Erkennen, Reagieren" und stellt die Verantwortung des Managements in den Mittelpunkt. Es umfasst die Handlungsfelder Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention, Kartellrecht, Datenschutz, Exportkontrolle und Menschenrechte. Gas and Power und SGRE haben jeweils ein eigenes Compliance-System und eigene BCG eingeführt.

Zu den **präventiven Maßnahmen** gehören das Schulungsprogramm von Siemens Energy, Kommunikationskanäle wie unser „Speak Up"-Reportingsystem



und unsere Ombudsperson, das Compliance Risikomanagement sowie Richtlinien und Verfahren wie die Siemens Energy Business Conduct Guidelines.

Die Business Conduct Guidelines bilden die Grundlage für interne Regelungen. Zudem bringen sie unsere Werte, compliancespezifische Verantwortlichkeiten und den Verhaltensrahmen für alle Manager, Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder weltweit zum Ausdruck.

Interne Untersuchungen sind zur **Aufdeckung** und Klärung von Fehlverhalten unerlässlich. Eindeutige **Antworten** und klare Konsequenzen dienen dazu, Fehlverhalten zu sanktionieren und Schwachstellen zu beseitigen. Die Compliance-Verantwortung aller Führungskräfte ist dabei als übergeordnetes Leitprinzip zu verstehen.



Jeder einzelne Mitarbeiter leistet einen wertvollen Beitrag durch die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien

Wir passen unser Compliance-System kontinuierlich an und entwickeln es stetig weiter, um Herausforderungen und Risiken zu mindern, die sich aus veränderten Marktbedingungen ergeben und mit unseren Geschäftsaktivitäten einhergehen. Auch unvorhergesehene Ereignisse wie COVID-19 werden im Rahmen unseres Compliance-Systems analysiert und adressiert.

Ganzheitliche Implementierung des Compliance-Systems

Compliance bei Siemens Energy setzt sich aus zentraler Governance und dem Einsatz qualifizierter Compliance Officer zusammen. Diese sorgen dafür, dass das Compliance-System weltweit umgesetzt wird, und arbeiten Hand in Hand mit Mitarbeitern und Führungskräften, die persönliche Verantwortung für Compliance in ihren jeweiligen Einheiten tragen.

Die Verantwortung liegt jedoch nicht nur bei der Unternehmensleitung. Vielmehr muss das gesamte Managementteam Compliance verkörpern und sicherstellen, dass alle Geschäftsentscheidungen und -handlungen in deren Zuständigkeitsbereich, gesetzeskonform und unseren internen Werten und Unternehmensrichtlinien folgend durchgeführt werden. Wir erwarten auch vom oberen und mittleren Management sowie von unseren Mitarbeitern, dass sie ein starkes Bekenntnis zu Compliance demonstrieren. Compliance und Integrität sind daher tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Um ein direktes Feedback von unseren Mitarbeitern zu erhalten, werden regelmäßige Befragungen zum Thema Integrität durchgeführt. Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen.

Compliance-Prioritäten im Geschäftsjahr 2020

Unsere Compliance-Prioritäten bilden die Basis für eine konstante Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Compliance-Systems. Jeder Compliance-Mitarbeiter wird aktiv dazu angehalten und verpflichtet, zur Weiterentwicklung des Compliance-Systems beizutragen. Unsere Compliance-Prioritäten werden, wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt, jährlich definiert und an sich ändernde Anforderungen angepasst.

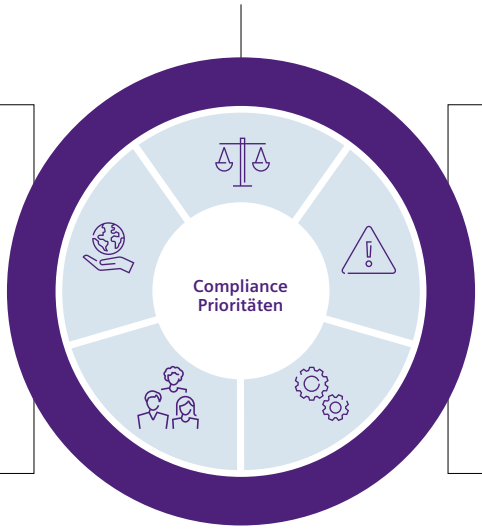
Die Compliance-Prioritäten

Integrität fördern

Unsere Führungskräfte in ihrer Verantwortung für Compliance unterstützen und zur Verstärkung der Integritätskultur in unserem Unternehmen und darüber hinaus beitragen.

Dem Geschäft verpflichtet

Die Zusammenarbeit zwischen unseren Geschäftseinheiten und unserer Compliance-Organisation weiter vertiefen sowie die Kunden- und Marktorientierung von Compliance ausbauen.



Risiko steuern und Sicherheit geben

Den Geschäftseinheiten des Unternehmens weiterhin im Rahmen unseres Compliance-Systems die erforderliche Sicherheit geben.

Exzellentes Compliance-Team

Durch eine erstklassige Lern- und Entwicklungsumgebung sowie enge Zusammenarbeit ein exzellentes Compliance-Team für unsere Organisation bereitstellen.

Effektive Prozesse

Die Compliance-Prozesse im Unternehmen weiter verbessern und straffen.

Compliance-Schulungsprogramm

Im Rahmen unseres globalen Compliance-Schulungsprogramms sind alle Führungskräfte und Mitarbeiter in Positionen mit einem bestimmten Risikoprofil verpflichtet eine Compliance-Schulung zu absolvieren. Die Compliance Officer der Unternehmenseinheiten identifizieren dafür teilnahmepflichtige Führungskräfte bzw. Mitarbeiter und stellen deren Teilnahme an den Schulungen sicher. Sie prüfen und bestätigen in regelmäßigen Abständen die Erfüllung dieser Vorgaben.

Unser globales Compliance-Schulungsprogramm besteht aus Präsenz- und E-Learning-Schulungen. Die jährlich global durchgeführten Integritätsdialoge sollen den zentralen Stellenwert, der den Themen Integrität und Compliance bei Siemens Energy zukommt, hervorheben. Diese Initiative bietet Führungskräften ein Forum, um sich mit ihren Teams über aktuelle Compliance-Fragen auszutauschen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, „Integrity Moments" zu nutzen, die durch das Management in regelmäßigen Meetings oder über andere Kommunikationskanäle geteilt werden können.

Ziel ist es, das Bewusstsein für Compliance-Themen dauerhaft aufrechtzuerhalten. Das beginnt bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und reicht über Weiterbildungen und Auffrischungskurse bis hin zur kontinuierlichen Intensivierung der Integritätskultur durch die Führungskräfte.

Compliance Risikomanagement

Bei Siemens Energy ist eine zuverlässige Compliance-Risikoanalyse maßgeblich für den Erfolg der Unternehmensstrategie und der geplanten Geschäftsziele. Die frühzeitige Erkennung von Risiken ermöglicht es uns, fundierte Entscheidungen darüber zu treffen, wie sie am besten vermieden oder gemildert werden können. Bottom-up- und Top-down-Maßnahmen sowie Geschäftsprozesse und Tools werden so konzipiert und integriert, dass sie potenzielle Risikoszenarien schnell und einheitlich erkennen und darauf reagieren. Dies ermöglicht es der Compliance-Organisation, das Unternehmen bei der Erreichung seiner Ziele zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurde bei Gas and Power und SGRE für das Geschäftsjahr 2020 ein Compliance Risk Assessment (CRA) durchgeführt. Die dabei identifizierten Risiken wurden durch lokale und zentrale Maßnahmen adressiert.

Das Compliance Risikomanagement ist integraler Bestandteil des unternehmensweiten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Programms, das eine weiterführende Transparenz über das gesamte Risikoumfeld schafft.

Jede Unternehmenseinheit und jede Region bewertet ihre Geschäftsrisiken in Bezug auf Compliance-Risiken, wie zum Beispiel Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Exportkontrolle, Geldwäsche, Datenschutz und Menschenrechte. Die in den einzelnen Einheiten weltweit identifizierten Risiken werden in eine Analyse auf Konzernebene einbezogen, die durch zusätzliche Informationen aus internen Datenquellen ergänzt wird, um eine Compliance-Risikoübersicht abzuleiten. Darüber hinaus wird eine Überwachung zur Erkennung neuer und neu auftretender Risiken durch einen interdisziplinären Austausch im Rahmen regelmäßiger Risikoidentifizierungsmeetings und -workshops durchgeführt.

Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern

Unter bestimmten Umständen kann Siemens Energy für etwaige Handlungen seiner Geschäftspartner rechtlich belangt werden. Wir begegnen diesem Risiko bei der Wahl der Geschäftspartner, indem wir sie vertraglich dazu verpflichten, unseren Code of Conduct einzuhalten, und durch stetige Überwachung der laufenden Zusammenarbeit.



Der Verhaltenskodex wurde von der Siemens AG im Jahr 2020 aktualisiert und veröffentlicht. Siemens Energy hat diesen inhaltlich übernommen. Daher ist der Code of Conduct für unsere Geschäftspartner verbindlich. Er lehnt sich an die zehn Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen an und deckt die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen im Allgemeinen und unsere Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung im Besonderen ab, einschließlich kartellrechtlicher Vorgaben und Interessenkonflikte. Unser Prozess deckt den gesamten Lebenszyklus der Geschäftspartnerschaft ab. Unser verbindliches unternehmensweites Business Partner Compliance Tool unterstützt die Umsetzung des Prozesses und stellt die Dokumentation der relevanten Informationen und Aktivitäten sicher. Darüber hinaus machen wir uns Big Data mithilfe von Dashboards und Analytics zunutze, um das Risikomanagement und die Überwachung unserer Geschäftspartnerbeziehungen zu verbessern.



Durch kontinuierliche Weiterentwicklung stellen wir die Effektivität unseres Compliance-Systems sicher

Kanäle für das Melden von Fehlverhalten

Bei Siemens Energy bieten wir allen Mitarbeitern und Dritten geschützte Meldewege, um Verstöße gegen externe und interne Regeln zu berichten. Auf diese Weise helfen Mitarbeiter und Dritte, Fehlverhalten und Missstände aufzudecken und zu beseitigen und sich selbst sowie das Unternehmen vor Risiken und daraus resultierenden Schäden zu schützen.

Umstände, die auf eine Verletzung externer und interner Vorschriften hindeuten, können den folgenden Personen oder Abteilungen gemeldet werden:

- Manager
- Chief Compliance Officer
- Compliance- und Rechtsabteilung
- Mitarbeiter der Personalabteilung
- „Speak Up"-Hotline
- Siemens Energy-Ombudsperson
- Arbeitnehmervertreter

Informationen zu möglichen Verstößen können bei Bedarf vertraulich und anonymisiert übermittelt werden. Die Compliance-Organisation von Siemens Energy ist bestrebt, jeder Meldung nachzugehen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Wir tolerieren keinerlei Vergeltungsmaßnahmen gegen Beschwerdeführer oder Hinweisgeber und haben festgelegt, dass Verstöße gegen dieses Verbot als Compliance-Verstöße geahndet werden.

Wir reagieren auf alle Vorwürfe potenzieller Verstöße gegen externe und interne Regeln entsprechend den unternehmensweiten Prozessen. Diese berücksichtigen die Unschuldsvermutung und Mitbestimmungsrechte von Arbeitnehmervertretern, sofern dies die örtlichen Bestimmungen erfordern. Im Fall nachweislicher Verstöße leitet Siemens Energy entsprechende disziplinarische Maßnahmen ein.

Siemens Energy wendet dieselben Grundsätze analog bei Fehlverhalten an, das von Dritten gemeldet wird.

Compliance-Kennzahlen und Hinweisgeber

Sobald eine Compliance-Untersuchung abgeschlossen ist und Compliance-Verstöße festgestellt wurden, stellen unsere internen Prozesse sicher, dass angemessene Maßnahmen für betroffene Mitarbeiter ergriffen werden. Etwaige Konsequenzen werden im Rahmen von Disziplinarverfahren auf zentraler oder lokaler Ebene bewertet und verabschiedet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird konsequent überwacht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 143 Compliance-Fälle, die weitere Sachverhaltsermittlungen oder Untersuchungen erforderten, gemeldet. Wir sind der Ansicht, dass die Anzahl der Fälle gegenüber dem Vorjahr mit 152 Compliance-Fällen, unter Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie, im Bereich normaler Schwankungen liegt. Die Gesamtzahl der Disziplinarmaßnahmen für Compliance-Verstöße im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 65.

Die Anzahl der Disziplinarmaßnahmen in einem Geschäftsjahr bezieht sich nicht notwendigerweise auf die im selben Zeitraum gemeldeten Compliance-Fälle: Disziplinarmaßnahmen werden häufig nicht in dem Jahr durchgeführt, in dem die zugrunde liegenden Fälle gemeldet wurden oder die Untersuchung – die einem sorgfältigen Prozess folgt – abgeschlossen wurde. Zudem kann ein Compliance-Fall zu mehreren oder auch zu gar keinen Disziplinarmaßnahmen führen.

Die Ergebnisse bestätigen aus unserer Sicht erneut, dass unser Compliance-System richtig konzipiert ist und wirksam umgesetzt wird. In Anbetracht der Art unserer Geschäftstätigkeit, der Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir arbeiten, und der Vielzahl von unterschiedlichen geografischen Regionen schätzen wir die Anzahl dieser Verstöße als nicht ungewöhnlich ein.

	Geschäftsjahr	
Compliance-Indikatoren	**2020**	2019
Gemeldete Compliance-Fälle[1]	143	152
Disziplinarmaßnahmen[2]	65	–
davon Verwarnungen	33	–
davon Entlassungen	30	–
davon andere[3]	2	–

[1] In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wurde das Geschäft von Gas and Power von Siemens Energy unter Vertretungs- und Vertriebsverträgen ausgeführt, die zwischen Siemens Energy und Tochterunternehmen der Siemens AG abgeschlossen waren. Die Anzahl der berichteten Compliance-Fälle im Zusammenhang mit dem durch diese Tochterunternehmen der Siemens AG ausgeführten Siemens Energy-Geschäft belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf acht Fälle (Geschäftsjahr 2019: 13 Fälle).

[2] Die Berichtserstattung der Disziplinarmaßnahmen im GJ 2019 wurde auf Ebene der Siemens AG Ebene durchgeführt und konnte nicht auf Siemens Energy-Ebene aufgeschlüsselt werden.

[3] Umfasst auch den Verlust variabler und freiwilliger Vergütungselemente, Versetzung und Suspendierung.

Siemens Energy ist sich keiner Verurteilung im Geschäftsjahr 2020 wegen Korruption noch Bestechung oder kartellrechtlichen Verstößen bewusst.

Errungenschaften im Geschäftsjahr 2020

Folgende Meilensteine wurden im Geschäftsjahr 2020 erreicht:

- Gas and Power und SGRE haben jeweils ein eigenständiges Compliance-System implementiert, einschließlich relevanter Tools und Prozesse. Das Compliance-System der Siemens AG diente dabei als Grundlage.
- Um sicherzustellen, dass unser Compliance-System entsprechend dem sich schnell verändernden Geschäfts- und Technologieumfeld weiterentwickelt wird, hat die Siemens AG in Zusammenarbeit mit Siemens Energy ein umfassendes Projekt initiiert. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene interne Compliance-Prozesse optimiert und ein stärkerer Risikofokus generiert. Zudem wurde eine Modernisierung der Compliance-Tool-Landschaft initiiert.
- Die neue globale und webbasierte Schulung zu den Business Conduct Guidelines hatten zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bereits 87 % der Siemens Energy-Mitarbeiter in der Zielgruppe (ausgenommen SGRE) absolviert.
- Eine neue unternehmensweite Schulung zu Grundlagen des Kartellrechts wurde entwickelt und eingeführt.

Zielgerichtete Optimierung

Die strategischen Compliance-Prioritäten dienen im kommenden Geschäftsjahr als Leitfaden für unsere Arbeit und definieren das übergeordnete Ziel, ein Höchstmaß an Compliance-Sicherheit zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2021 werden wir unseren Due-Diligence-Prozess für Geschäftspartner weiter anpassen, im Vorjahr angestoßene Compliance-Tools implementieren und die Digitalisierung weiter vorantreiben. Durch den Einsatz von Digitalisierung wie künstlicher Intelligenz oder Datenanalyse soll die Risikoerhebung optimiert und ein umfassenderes kontinuierliches Compliance-Monitoring etabliert werden.

Unser Compliance-System wird stetig weiterentwickelt, um es noch stärker auf die individuellen Chancen und Risiken der Geschäfts- und Organisationsstruktur von Siemens Energy zuzuschneiden. In diesem Zusammenhang ist für 2021 eine Optimierung unseres bestehenden Compliance Risikomanagement-Systems geplant. Eine zielgerichtete Nutzung von Daten aus definierten Prozessen und Tools sowie externen Analysen und Informationen wird uns ein umfassenderes Monitoring von Compliance-Risiken ermöglichen.

Menschenrechte

Siemens Energy betrachtet die Achtung der Menschenrechte als integralen Teil seiner Verantwortung als global tätiges Unternehmen.



- **Bekenntnis zu führenden internationalen Standards**
- **Achtung der Menschenrechte ist in der Wertschöpfungskette verankert**
- **Laufende Verbesserung der Due-Diligence-Prozesse**

Stakeholder-Erwartungen und unser Bekenntnis zu internationalen Standards

Die Achtung der Menschenrechte hat für uns und unsere Stakeholder hohe Priorität. Es gibt nicht nur die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, die zahlreiche Aspekte zur Gewährleistung der Menschenrechte ansprechen. Auch führende Organisationen wie der UN Global Compact, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die International Labour Organization (ILO) sowie die International Finance Corporation (IFC) haben Standards herausgegeben, die Erwartungen im Hinblick auf verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und den Schutz von Menschenrechten entlang der Wertschöpfungskette definieren. Unsere Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre, zivilgesellschaftliche Organisationen und andere Stakeholder messen unsere Geschäftspraktiken zunehmend an diesen Standards.

Siemens Energy ist ein globales Unternehmen mit Auswirkungen auf Mensch und Umwelt rund um den Globus, insbesondere bei der Durchführung großer Energieprojekte. Wir sind uns der daraus resultierenden Verantwortung bewusst und betrachten die Achtung der Menschenrechte als ein Kernelement verantwor-



Als globaler Akteur ist Siemens Energy in der Pflicht, die Achtung von Menschenrechten zentral in allen Geschäftsbereichen und -aktivitäten zu verankern

tungsvollen unternehmerischen Handelns. Daher setzt sich Siemens Energy dafür ein, die Achtung der Menschenrechte innerhalb seines Einflussbereichs zu gewährleisten. Wir halten nicht nur die geltenden Gesetze und Bestimmungen ein, wir bekennen uns auch zur/zu:

- internationalen Menschenrechtscharta bestehend aus:
  - der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte;
  - dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie
  - dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- Europäischen Menschenrechtskonvention
- Dreigliedrigen Grundsatzerklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik, der Erklärung der ILO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (insbesondere bezüglich folgender Themen: Beseitigung von Kinderarbeit, Abschaffung von Zwangsarbeit, Diskriminierungsverbot, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen) sowie Grundfreiheiten
- den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung, insbesondere SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum", das wir als eins unserer vorrangigen SDGs festgelegt haben
- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs)
- den OECD-Richtlinien zu verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln und Menschenrechten
- den von uns unterzeichneten Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen UN GC Tabelle

Identifizierung von grundlegenden Menschenrechtsthemen

Menschenrechtsthemen, die von der Siemens AG als grundlegend identifiziert wurden, sind weiterhin auch für Siemens Energy grundlegend. Sie wurden basierend auf einer umfassenden Befragung von Stakeholdern im Jahr 2019 sowie Beiträgen externer Experten, dem Austausch in Unternehmensnetzwerken und unseren Erfahrungen mit kritischen und kontroversen Projekten ausgewählt. Siemens Energy prüft derzeit, an welchen bestehenden Netzwerken das Unternehmen sich auch in Zukunft beteiligen will.

Menschenrechte in der Lieferkette:
- faire Arbeitsbedingungen
- Versammlungsfreiheit
- Verbot der Diskriminierung
- Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit
- Gesundheits- und Sicherheitsstandards



Wir überprüfen regelmäßig die Liste materieller Menschenrechtsthemen entlang der Wertschöpfungskette

Menschenrechte am Arbeitsplatz:
- Gesundheits- und Sicherheitsstandards
- faire Arbeitsbedingungen
- Verbot der Diskriminierung

Menschenrechte in Kundenprojekten:
- branchenspezifische Menschenrechtsrisiken
- Auswirkungen auf Communitys
- faire Arbeitsbedingungen
- Verbot moderner Sklaverei
- Verbot der Diskriminierung
- Wahrung von Menschenrechten in besetzten Gebieten

In Zukunft werden wir die Liste der Menschenrechtsthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette regelmäßig überprüfen. Sie bildet die Basis für unsere risikobasierten Due-Diligence-Ansätze.

Unser Bekenntnis verankern

Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte ist in den Business Conduct Guidelines (BCGs) von Siemens Energy festgeschrieben, mit besonderem Augenmerk auf den Unternehmenswerten von Siemens Energy „fürsorglich, agil, respektvoll und verantwortungsbewusst". Die BCGs sind für alle Führungskräfte und Mitarbeiter weltweit verbindlich und müssen von ihnen aktiv akzeptiert werden. Ihr Inhalt wird in obligatorischen webbasierten Schulungen vermittelt. Im Berichtszeitraum galten die BCGs der Siemens AG. Am 1. Oktober hat Siemens Energy seine eigenen BCGs bekannt gegeben und ist dabei im Wesentlichen den Inhalten der Siemens AG gefolgt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 müssen alle Mitarbeiter die BCGs erneut anerkennen und eine entsprechende Schulung absolvieren.

Auch SGRE hat das Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte fest in seinen Business Conduct Guidelines verankert und die Verpflichtung des Konzerns,

die Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte zu achten, in seinen Richtlinien zu den Menschenrechten formal festgeschrieben.

Im Berichtszeitraum war das Thema Umgang mit Menschenrechten einschließlich der Fortschritte und Herausforderungen regelmäßig Gegenstand von Erörterungen im Sustainability Board der Siemens AG. Auch der Aufsichtsrat der Siemens AG wurde über die Herausforderungen beim Schutz der Menschenrechte sowie über die Schwerpunktthemen informiert. Die Unternehmensleitung von Siemens Energy wird sich mit diesem Thema ebenfalls intensiv beschäftigen.

Achtung von Menschenrechten in Mitarbeiterbeziehungen

Die Achtung der Menschenrechte in Mitarbeiterbeziehungen ist ein Kernaspekt unseres Bekenntnisses. Weitere Details sind im Kapitel Arbeiten bei Siemens Energy und in den Informationen zu sicheren und gesunden Arbeitsbedingungen sind im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheit zu finden.

Achtung von Menschenrechten in der Lieferkette und in Beziehungen zu Geschäftspartnern

Im Berichtszeitraum mussten die Geschäftspartner den Verhaltenskodex des Siemens-Konzerns für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion einhalten. Dieser basiert im Wesentlichen auf den Prinzipien des UN Global Compact und der ILO, enthält aber auch darüber hinausgehende Anforderungen.

Im Hinblick auf die Menschenrechte werden vor allem die grundlegenden Menschenrechte der Arbeitnehmer einschließlich angemessener Vergütung, Versammlungsfreiheit, Gesundheits- und Sicherheitsstandards sowie die Verbote von Diskriminierung, Zwangs- und Kinderarbeit betont. Siemens Energy hat den Inhalt des Code of Conduct der Siemens AG übernommen und den Siemens Energy Code of Conduct zum 1. Oktober 2020 eingeführt.

Bei der Siemens AG stehen Lieferanten und bestimmten Geschäftspartnern gezielte Schulungsprogramme zum Thema Gesundheit und Sicherheit zur Verfügung. Siemens Energy plant dieses Angebot fortzuführen (Nachhaltiges Lieferkettenmanagement). Siemens Energy hat den Grundsatz zur verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien, „Responsible Minerals Sourcing Policy“ (ehemals „Conflict Minerals Policy“), der Siemens AG übernommen und den Ansatz in den Einkaufsprozess integriert (Nachhaltiges Lieferkettenmanagement).



In unseren Kundenprojekten erfüllen wir menschenrechtliche Sorgfaltspflichten nach einem risikobasierten Ansatz

Menschenrechtliche Due Diligence in Kundenprojekten

Im Geschäftsjahr 2020 ist Siemens Energy dem Ansatz der Siemens AG in Bezug auf die menschenrechtliche Due Diligence in Kundenprojekten gefolgt. Dementsprechend ist die Durchführung einer Due Diligence in der Vertriebsphase für Projekte verpflichtend, die bestimmte Risikokriterien erfüllen. Dieser Prozess steht im Einklang mit den UNGPs. Die Ergebnisse der Due Diligence sind wesentlich für die Entscheidungsprozesse des Projekts. Siemens Energy bemüht sich fortlaufend, seinen Due-Diligence-Prozess zu verbessern.

Anonyme Meldungen zum Thema Menschenrechte

Die Siemens AG stellte im Berichtszeitraum anonyme Kanäle zur Verfügung, über die sowohl interne als auch externe Personen Beschwerden und Anfragen zum Thema Menschenrechte einreichen können. Auch bei Siemens Energy sollen entsprechende Kanäle etabliert werden. Diese sind im Kapitel Anti-Korruption und Integrität beschrieben. Siemens Energy sind im Berichtszeitraum keine Beschwerden und Anfragen zum Thema Menschenrechte bekannt, die über diese Kanäle eingereicht wurden.

Transparenz

Wir sind uns bewusst, dass einige unserer Geschäftsaktivitäten in einem schwierigen Geschäftsumfeld stattfinden und daher ein kontroverses Diskussionsthema unter unseren Stakeholdern sind. Im kommenden Geschäftsjahr will Siemens Energy die Transparenz in Bezug auf kritische Projekte und unseren Ansatz zur Minderung der damit verbundenen ökologischen und sozialen Risiken erhöhen.

Siemens Energy ist ein offenes, integratives und vielfältiges Unternehmen

Wir glauben, dass Diversität eine Tatsache und Inklusion eine Entscheidung ist. Bei Diversität geht es darum, eine hohe Vielfalt zu erreichen, und bei Inklusion geht es darum, sicherzustellen, dass diese Vielfalt gut funktioniert. Bei Siemens Energy fördern wir eine Kultur der Chancengleichheit, Zugehörigkeit und Offenheit. Wir wollen respektvoll zuhören, um von anderen zu lernen und von unseren Unterschieden gegenseitig zu profitieren. Auf diese Weise bauen wir ein Unternehmen auf, das das Potenzial mehrdimensionaler und kognitiver Vielfalt nutzt, um die Energiewende zu meistern, in dem unsere Geschäftsleitung und Führungskräfte Unterschiedlichkeit und Flexibilität fördern und in dem alle ihr wahres Selbst sein und ihr Potenzial entfalten können.

Unsere Ziele

(Gas and Power)
25 %
Frauen in oberen Leitungsfunktionen bis 2025 (30 % bis 2030)

(SGRE)
25 %
Frauen in Positionen auf der höheren Führungsebene bis 2025

Unser Status

(SGRE)
12 %
Anteil der Frauen in Positionen auf der höheren Führungsebene

(Gas and Power)
21 %
Anteil Frauen in oberen Leitungsfunktionen

Drei Fragen an ...



Maria Ferraro
Chief Financial Officer und
Chief Inclusion & Diversity Officer
Siemens Energy

Welche Ziele haben Sie für Inklusion und Vielfalt bei Siemens Energy?
Mein Ziel ist es, dass wir gemeinsam eine einladende, offene und vielfältige Organisation schaffen. Eine integrative Kultur erfüllt den Zweck, den „Purpose", unseres Unternehmens mit Leben; sie entfacht unser Innovationspotenzial, ebnet uns den Weg in eine nachhaltige Zukunft und hilft uns, uns selbst, unsere Kunden und letztlich unsere Gesellschaft zu verändern, indem sie alle Dimensionen der Vielfalt repräsentiert und die Gesellschaften widerspiegelt, denen wir dienen.

Welche Rolle hat die Führung bei der Schaffung einer einladenden, integrativen und vielfältigen Organisation?
Inklusion beginnt auf der Führungsebene. Ich erwarte von jeder Führungskraft bei Siemens Energy, dass sie sich zu einem integrativen Führungsstil bekennt, diesen fördert und dabei in ihrem Handeln stets als Vorbild fungiert. Ich bin davon überzeugt, dass es zu den unabdingbaren Führungsqualitäten gehört, integrativ zu sein und vielfältige Teams zu leiten.

Wo stehen wir heute?
Wir müssen ehrlich zu uns selbst sein und erkennen, dass trotz einiger Fortschritte noch viel Arbeit vor uns liegt. In allen Diversitätsaspekten können und müssen wir noch besser werden. Wir müssen danach streben, ein Zugehörigkeitsgefühl zu schaffen, das von Offenheit und Gleichberechtigung an unserem Arbeitsplatz geprägt ist. Es gibt einen Plan für Sofortmaßnahmen in Bezug auf bestimmte Aspekte, und wir werden die Organisation in einen Dialog darüber einbeziehen, was wir besser machen können. Ich weiß, dass wir alle zusammen besser werden und das einladende, integrative und vielfältige Unternehmen gestalten können, das wir meiner Überzeugung nach sein können.

Arbeiten bei Siemens Energy

Unsere Strategie und unser operatives Modell sind darauf ausgerichtet, unser Unternehmen zu transformieren, und unsere Mitarbeiter sind diejenigen, die dies in die Tat umsetzen.



- **Unser Programm zur Transformation unserer Unternehmenskultur baut daher auf unseren Werten und Verhaltensweisen auf**
- **Inklusion und Diversität sind der Schlüssel zu unserer Kultur der Offenheit und Innovation**
- **Unser Ziel ist es, eine für die Zukunft lernende Organisation zu werden**

Unsere Vision ist, das weltweit anerkannteste Energietechnologieunternehmen zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unsere Unternehmenskultur verändern, eine vielfältige Belegschaft beschäftigen und erhalten sowie sicherstellen, dass wir unsere derzeitigen Mitarbeiter weiterentwickeln und die besten künftigen Talente für uns gewinnen. Als Global Player beschäftigen wir in unserem Unternehmen Menschen aus 138 Nationen. Die globale Reichweite mit direktem Zugang zu lokalem Know-how und Marktverständnis ist ein wertvoller Wettbewerbsvorteil, den wir für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre weltweit kontinuierlich ausbauen.



Wir wollen unseren Mitarbeitern die besten Entwicklungsmöglichkeiten bieten

Für unser Berichtssegment Gas and Power wird uns unsere People Agenda helfen, unsere Geschäftsprioritäten zu erreichen. Sie ist eng verwoben mit der Geschäftsstrategie und unserem Strategieprogramm „Energy of Tomorrow". Mit maßgeschneiderten Programmen und Aktionen, aufbauend auf drei Säulen – „Thriving Environment", „Game-Changing Leaders" und „Vibrant Workforce" –, wollen wir Gas and Power durch unsere Mitarbeiter zum Erfolg führen. Kernelemente wie die geschäftliche und kulturelle Transformation, das Employee-Experience-(EX-)Programm und unsere Inclusion-&-Diversity-Strategie wurden mit der People Agenda eingeführt. Weitere Elemente werden im Geschäftsjahr 2021 auf den Weg gebracht.

Der Unternehmenszweck unseres Berichtssegments SGRE lautet: „Mitarbeitern die Zukunft in die Hand geben" (Empower people to lead the future). Wir wollen nicht nur Produkte an unsere Kunden verkaufen und liefern. Wir wollen auch unsere Geschäftsstrategie vorantreiben, die Art, wie unser Unternehmen organisiert ist, wie Entscheidungen getroffen werden, wer eingestellt wird und wie das Unternehmen und die Mitarbeiter wachsen. Daher hat SGRE sein „Culture-of-Trust-Programm" eingeführt, um die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur im gesamten Konzern zu gewährleisten und zu unterstützen. Es basiert auf drei Säulen: kontinuierliches Lernen, Empowerment und Diversität.

Durch unsere HR-Aktivitäten leisten wir einen Beitrag zu SDG 4 „Hochwertige Bildung“, SDG 5 „Geschlechtergleichheit“, SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ sowie SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“.

Mitarbeiterstruktur

Zum 30. September 2020 beschäftigte Siemens Energy weltweit etwa 93.000 (GJ 2019: 89.000) Mitarbeiter[1]; davon arbeiteten 26.000 (GJ 2019: 24.000) Mitarbeiter für SGRE. Durchschnittlich waren 92.000 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 im Unternehmen beschäftigt. Der Anstieg der Gesamtmitarbeiterzahl ist größtenteils auf die Akquisition ausgewählter europäischer Vermögenswerte von Senvion durch SGRE zurückzuführen sowie auf indirekte Übernahmen von Mitarbeitern von den Support-Funktionen der Siemens AG zu Gas and Power im Kontext der Ausgliederung aus der Siemens AG. Dabei machten Frauen einen Anteil von 19,1 % (GJ 2019: 17,8 %) der Gesamtmitarbeiterzahl aus sowie 19,2 % (GJ 2019: 15,7 %) der Neueinstellungen. Der Anteil von Mitarbeitern mit unbefristeten Arbeitsverträgen betrug 94,3 % (GJ 2019: 94,7 %). Die durchschnittliche Arbeitswoche[2] bei Gas and Power umfasste 39 Stunden weltweit, was dem Wert des Vorjahres entspricht. Etwa 3.500 (GJ 2019: 3.000) Mitarbeiter, oder 3,8 %, waren in Teilzeit beschäftigt, und etwa 2.000 (GJ 2019: 2.200) waren freigestellt. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter betrug 42 (GJ 2019: 42) Jahre.

[1] Alle Zahlen in diesem Abschnitt beziehen sich auf den Headcount.

[2] Vertraglich vereinbarte wöchentliche Arbeitsstunden zum 30. September.

	30. September	
Mitarbeiterzahl (in Tausend)	**2020**	2019
Europa, GUS[1], Afrika, Naher und Mittlerer Osten	61,6	58,7
Amerika	19,6	19,0
Asien, Australien	11,7	11,2
Summe	**92,9**	**89,2**

[1] GUS: Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

	30. September	
Altersstruktur (in % der Gesamtmitarbeiterzahl)	**2020**	2019
< 35	26	27
35–44	33	32
45–54	25	25
> 54	16	16

Im Geschäftsjahr 2020 stellte Siemens Energy weltweit etwa 9.000 Mitarbeiter ein, während 8.400 Mitarbeiter das Unternehmen verließen. Die Quote der Abgänge, die auf einer Mitarbeiterentscheidung basierten (freiwillige Abgänge), betrug 3,5 %, die Quote aller anderen Abgänge belief sich auf 5,7 %. Der weltweite Anteil firmenseitiger Kündigungen an den Mitarbeiterabgängen betrug bei Gas and Power 23 % (GJ 2019: 29 %).

	Geschäftsjahr	
Mitarbeiterfluktuation	**2020**	2019
Einstellungen (in Tausend)	9,0	9,5
Einstellungsrate[1]	9,9 %	10,7 %
Abgänge (in Tausend)	8,4	9,1
Fluktuationsrate[2] – insgesamt	9,2 %	10,5 %
Fluktuationsrate – freiwillig	3,5 %	4,3 %
Fluktuationsrate – andere Gründe	5,7 %	6,2 %

[1] Die Mitarbeitereinstellungsrate ist definiert als Quotient aus der Zahl der Einstellungen bei Siemens Energy während des Geschäftsjahres und der durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeiter.

[2] Die Mitarbeiterfluktuationsquote ist definiert als Quotient aus der Zahl der freiwilligen und unfreiwilligen (alle anderen) Abgänge von Siemens Energy während des Geschäftsjahres und der durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeiter.

Kulturelle Transformation

Wir kümmern uns um unsere Mitarbeiter, und diese tragen dazu bei, unsere Unternehmenskultur zu gestalten. Kultur entsteht und verändert sich durch Verhaltensweisen. Gemeinsam mit über 800 Kollegen aus 48 Ländern haben wir die Werte und Verhaltensweisen für Gas and Power entwickelt. In einer Umfrage wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Kollegen – Vertreter von Arbeitern, Angestellten und Betriebsratsmitgliedern – um ihre Meinung gebeten. Gemeinsam mit dem Vorstand konnten sie vier spezifische Werte und Verhaltensweisen identifizieren und definieren, die, wenn sie Tag für Tag gelebt und erfahren werden, die Kultur entstehen lassen, die wir anstreben.



Siemens Energy fördert Frauen in Ingenieursberufen anhand verschiedener Maßnahmen

Unsere Werte sind es verantwortlich, agil, respektvoll und fürsorglich zu sein.

Die vier Verhaltensweisen sind:

- „Kunden in den Mittelpunkt stellen" – wir hören unseren Kunden zu und stimmen unsere Lösungen und Prozesse auf sie ab.
- „Entschlossen vorangehen" – wir handeln schnell, unkompliziert und verantwortungsbewusst, auch bei unsicheren Rahmenbedingungen.
- „Offen und integrativ sein" – wir hören aufmerksam zu, lernen von anderen und ziehen Stärke aus kulturellen Unterschieden, um bessere Lösungen zu entwickeln.
- „Starke Partnerschaften aufbauen" – wir kümmern uns um andere und stehen zu unseren Versprechen, um das Vertrauen unserer Mitarbeiter, Kunden und der Gemeinschaft zu gewinnen.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter, damit sie den Weg der kulturellen Transformation unseres Unternehmens mitgehen. Dazu müssen wir außergewöhnliche Führungspersönlichkeiten schaffen, die sich an den Wandel anpassen und eine Vorbildfunktion für die Umgestaltung des Unternehmens einnehmen und dabei gleichzeitig eine nachhaltige Leadership-Pipeline aufbauen. Im Rahmen unserer Strategie der Transformation und des kulturellen Wandels konzentrieren wir uns darauf, Führungskräfte weiterzuentwickeln, die Transformationsplattformen zu vergrößern und das Transformationsnetzwerk zu erweitern.

- **Weiterentwicklung von Führungskräften:**
  Obere Führungskräfte durchlaufen Transformationsprozesse, um sicherzustellen, dass ihre Führungsteams als Vorbild Kultur und Arbeitsweise von Gas and Power prägen, indem sie unsere Werte und Verhaltensweisen leben.

- **Transformationsplattformen:**
  Durch Transformation-Accelerator-(TA-)Bootcamps nutzen wir den Train-the-Trainer-Ansatz, um die Sprache und Methoden der Transformation zu vermitteln, damit das mittlere Management in der Lage ist, den Wandel bei Gas and Power voranzutreiben. Mitarbeiter, die ein detailliertes Wissen und Verständnis der Transformationsmethoden entwickeln, werden zu „Master Transformation Accelerators" und lernen, neue TAs zu schulen. Alle TAs leiten Peer-to-Peer-Transformation-Bootcamps im Unternehmen. Die Bootcamps sind hierarchie- und silo-übergreifende Lernveranstaltungen, die darauf abzielen, Ideen und Methoden weiter zu verbreiten und neue Change Agents zu begeistern. Während der Pandemie fanden und finden Accelerator-Bootcamps weltweit in virtueller Form statt, wobei die Teilnehmer aus unterschiedlichen Regionen und Teilen des Unternehmens kommen.

- **Transformationsnetzwerk:**
  Das gemeinsame Netzwerk für den Wandel baut auf den bestehenden Netzwerken der Divisionen und Geschäftsbereiche auf und fungiert als Bindeglied, das eine große Reichweite innerhalb der Organisation gewährleistet. Gemeinsame Gas-and-Power-Netzwerke sollen dafür sorgen, dass Zweck, Mission,

Verhaltens- und Arbeitsweisen im gesamten Unternehmen gelebt werden. Netzwerke dienen der Kommunikation, treiben den Wandel voran und sind der Kanal, über den Mitarbeiter in die Entscheidungsfindung eingebunden werden.

Anreize für unsere dynamische Belegschaft

Zu unserer People Agenda gehört es, finanzielle und andere Anreize für unsere Mitarbeiter mit unserer Strategie, unserem Zweck und unseren Werten zu verknüpfen, um eine wachstums- und leistungsorientierte Mentalität zu verankern. Dabei sind unsere verschiedenen Aktienpläne für Mitarbeiter aller Ebenen ein Aspekt, den wir im Geschäftsjahr 2020 entwickelt haben und seit Oktober 2020 umsetzen. Die Aktienpläne bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, von Anfang an zu investieren und von der langfristigen Performance unseres Unternehmens zu profitieren.

So haben wir beispielsweise im September 2020 das „Employee Spin-off Incentive Program" angekündigt. Wir werden unsere Mitarbeiter für ihre enormen Anstrengungen belohnen, mit denen sie die erfolgreiche Abspaltung und den Börsengang möglich gemacht haben. Unter diesem Programm erhalten berechtigte Gas-and-Power-Mitarbeiter[1] Stock Awards, ohne zusätzliche Zahlungen leisten zu müssen. Diese Stock Awards berechtigen sie nach Ablauf der Haltefrist im September 2023 zum Bezug von Siemens Energy-Aktien.

Darüber hinaus werden wir zusätzliche Aktienpläne implementieren, die jedem Gas-and-Power-Mitarbeiter – vom Fabrikmitarbeiter bis zur Vorstandsebene – die Möglichkeit geben, zum Miteigentümer unseres Unternehmens zu werden, und sie zu ermutigen, sich als verantwortungsbewusste Aktionäre am Unternehmen zu beteiligen.

Bei SGRE gibt es einen langfristigen Anreizplan, der vollständig auf SGRE-Aktien für das Senior Management basiert. Primäres Ziel des Plans ist es, die Interessen der Begünstigten mit den Interessen der Aktionäre des Unternehmens in Einklang zu bringen und den Begünstigten einen Anreiz zu bieten, dem Unternehmen zu helfen, seine strategischen Ziele zu erreichen.

Unseren Mitarbeitern zuhören

Um die Transformation des Unternehmens zu unterstützen, haben wir die weltweite Mitarbeiterbefragung „SE Voices" eingeführt, die im Oktober 2020 gestartet ist. SE Voices ist unsere neue Mitarbeiterbefragung, die jährlich zweimal durchgeführt werden soll. Sie ist für alle Mitarbeiter von Gas and Power offen, unabhängig von Standort oder Position. Ziel ist es, dass wir unseren Mitarbeitern genau zuhören und ihr Engagement messen. Die Ergebnisse werden datengestützte Entscheidungen und maßgeschneiderte Aktionen auf Unternehmens- und Teamebene sowie auf individueller Ebene ermöglichen.

[1] Grundsätzlich sind Arbeitnehmer von Gas and Power mit Mitarbeiterstatus sowie Auszubildende ab dem 25. September 2020 teilnahmeberechtigt. Werkstudenten, Praktikanten, Stipendiaten, Bachelor-, Master- oder Diplomstudenten und Begünstigte des „Building Siemens Energy Incentive Program" sind nicht teilnahmeberechtigt. Aufgrund lokaler Gegebenheiten können regional unterschiedliche Regelungen anwendbar sein.



Förderung weiblicher Karrieren im Ingenieurwesen

Unsere Kollegin Amber O'Connor arbeitet als Equipment Health Monitoring & Performance Engineer und Remote Diagnostic Services Programme Manager. Im Alter von 26 Jahren leitet sie ein Team von fünf Experten, die dafür sorgen, dass unsere Gasturbinen in jeder Region der Welt so effizient wie möglich laufen, und so unseren Kunden helfen, Emissionen zu reduzieren. Amber ist optimistisch, dass sich aufgrund der schnellen Entwicklungen bei nachhaltigen Energieträgern wie Sonne, Wind und Wasserstoff die Energielandschaft in naher Zukunft verändern wird. Amber, die Mutter von zwei Kindern ist, ist auch eine Verfechterin der Diversität. Während Siemens Energy es sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2025 den Anteil von Frauen in den oberen Leitungsfunktionen auf 25 % zu heben, ist Amber überzeugt, dass von allen Seiten an diesem Thema gearbeitet werden muss. Sie ermutigt daher junge Frauen bei Vorträgen und auf Karrieremessen, sich für Ingenieursberufe zu entscheiden. Im Dezember 2019 gehörte sie zu den sechs Finalistinnen für die Auszeichnung „Young Woman Engineer of the Year" und im Jahr 2020 wurde sie als „Rising Star in Science and Engineering" geehrt. Amber sieht diese Erfolge als Gelegenheit an, mit anderen Frauen in der Industrie in Kontakt zu treten und weibliche Karrieren im Ingenieurwesen zu fördern.

Damit unsere Mitarbeiter ihre Mitarbeitererfahrung beeinflussen und verbessern können, haben wir im April 2020 unsere Employee-Experience-(EX-)Initiative gestartet. Von so wichtigen Momenten wie dem Vorstellungsgespräch bis hin zu kleinen Dingen wie dem Ausfüllen einer Kostenabrechnung untersucht Employee Experience, wie diese Prozesse verbessert werden können. Eine Befragung zu Employee Experience, die im Zeitraum August bis September 2020 an eine zufällig ausgewählte Gruppe von 6.500 Mitarbeitern von Gas and Power in vier Ländern (Deutschland, USA, China und Großbritannien) verschickt wurde, hat uns geholfen, die Basis für das Messen von Verbesserungen zu schaffen.

Erfolgreiches Umfeld durch Inklusion und Diversität

Wir sorgen dafür, dass jeder bei Siemens Energy sich mit seiner ganzen Vielfalt einbringen und sein volles Potenzial erschließen kann. Alle Mitarbeiter sollen sich nach ihren eigenen Talenten und Vorlieben entwickeln und sich dabei auf eine gerechte Behandlung in einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld verlassen können. Wir pflegen aktiv ein Arbeitsumfeld, das für alle Menschen offen ist, unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, Behinderung, Geschlecht und sexueller Orientierung. Wir tun alles dafür, sichere, einladende Arbeitsplätze und eine Kultur zu schaffen, die Gleichberechtigung, Zugehörigkeit und einen engagierten Dialog im gesamten Unternehmen fördert. Wir hören respektvoll zu, um von anderen zu lernen und unsere Unterschiede dazu zu nutzen, Innovationen für bessere Lösungen zu schaffen.

Mit unserem Fokus auf Inklusion und Diversität wollen wir

- Zugriff auf größere Talentpools haben, aus denen wir die unterschiedlichen Fähigkeiten schöpfen können, die wir für unsere Innovationskraft brauchen;
- verschiedene Erfahrungen und Perspektiven zusammenbringen, um die komplexen Herausforderungen unserer Branche zu lösen;
- produktiver werden, indem wir schnellere, qualitativ bessere Entscheidungen mit weniger kognitiver Voreingenommenheit oder Gruppendenken treffen;
- unsere Reputation verbessern und dabei gleichzeitig die Gemeinschaften vertreten, in denen wir aktiv sind.

Darüber hinaus wollen wir langfristig ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter in unseren Talent-Pools gewährleisten. Wir haben zudem unseren Blick über die Geschlechterfrage hinaus erweitert, um auch andere Dimensionen der Diversität einzuschließen. In Zukunft liegt unser Fokus auf:

- Chancengleichheit – offene und transparente Prozesse nutzen, um Mitarbeiter mit verschiedenen Fähigkeiten, Talenten und Ideen anzuwerben, zu fördern, zu entwickeln und zu halten
- Zugehörigkeit – eine integrative Unternehmenskultur schaffen, in der sich die Mitarbeiter respektiert fühlen, sich einbringen können, ihre Meinung äußern und sie selbst sein können, damit die Mischung funktioniert
- Gesellschaft und Partnerschaft – mit Kunden und Partnern zusammenarbeiten, um uns und unsere Branche dabei zu unterstützen, vielfältiger und integrativer zu werden

Damit die wirkungsvolle Einführung sichergestellt ist, haben wir ein globales Inclusion-&-Diversity-Dashboard für Gas and Power entwickelt, mit dem wir unseren Fortschritt messen. Es enthält Kennzahlen zu unterschiedlichen Diversitätskriterien wie Anteil von Frauen und Minoritäten im Management und bei Einstellungen, Anzahl der Mitarbeiternetzwerke aller Inklusionsdimensionen sowie alle Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung „SE Voices". Es wurde für die regelmäßige Berichterstattung an den Chief Inclusion & Diversity Officer (CIDO), eine Rolle, die auf Vorstandsebene angesiedelt ist, und an wichtige Managementgruppen eingeführt.

SGRE ist ebenfalls ein starker Verfechter von Diversität, Inklusion und Chancengleichheit. Die Wertschätzung der Bedeutung des Einzelnen ist einer der Eckpfeiler ihrer Unternehmenskultur, da die Mitarbeiter eine Vielzahl von Kulturen, Ethnien, Religionen und Sprachen repräsentieren. SGRE hat eine Richtlinie zu Inklusion und Diversität eingeführt, deren Prinzipien in allen geografischen Regionen gelten, in denen das Unternehmen tätig ist. Ihr Ziel ist es, Gleichheit und Inklusion sicherzustellen und jede Art von Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Personenstand, Ideologie, politischer Meinung, Nationalität, Religion oder anderen persönlichen, physischen oder sozialen Merkmalen zu vermeiden.

Unsere Aktivitäten können in vielerlei Hinsicht zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen beitragen, sei es durch die Förderung von Gleichberechtigung, Bildungschancen, das Schaffen von Arbeitsplätzen oder einer inklusiven Gesellschaft.

Beispiele für unsere Aktivitäten:

a) Gas and Power ist aktives Mitglied des SWE (Society of Women Engineers) Corporate Partner Council in den USA. Als aktives Mitglied fördern wir Maßnahmen für Frauen im Bereich Ingenieurwesen und Technologie, teilen Best Practices, indem wir die Jahrestagung wie die im November 2019 unterstützen, sprechen Probleme bei Mitarbeiterbindung und -förderung an und sind zusammen mit anderen örtlichen Organisationen Partner bei Diversitätsprojekten.

b) Unsere lokalen Mitarbeiterinitiativen in Großbritannien haben Aktionen durchgeführt, um eine inklusive Kultur zu fördern. So hat Gas and Power beispielsweise in der nationalen Woche der Inklusion im November 2019 ein Inclusion Lab an mehreren Standorten wie Monkton und Newcastle eingerichtet, um über die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zur Diversität und über Frauen in Wissenschaft und Technik zu diskutieren. Dabei stellten wir unsere Flexibilitätspolitik und Anfragen zum offenen Dialog vor. Während des Internationalen Frauentags am 8. März 2020 beteiligte sich die Belegschaft in Warwick an der Initiative #PressForProgress und startete als Follow-up beim jährlichen Festival die Change-Initiative Engineer21, bei der es um das Schaffen eines Arbeitsplatzes geht, der die kreativen, innovativen und mitunter wenig anerkannten Eigenschaften des Ingenieurwesens besser unterstützt.

c) Als Teil einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik bietet Gas and Power Mitarbeitern in Deutschland vielfältige Möglichkeiten, Arbeitszeit und -ort bedarfsgerecht flexibel zu gestalten (zum Beispiel Teilzeit und mobiles Arbeiten) und die Belegschaft bei der Betreuung von Kindern und der Pflege von Angehörigen zu unterstützen.

d) Wir setzen uns für Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen, ihre Inklusion in die Gesellschaft und am Arbeitsplatz sowie ihre selbstbestimmte Teilhabe und respektvolle Behandlung ein. In Deutschland hat die Siemens AG dazu beispielsweise eine Inklusionsvereinbarung mit der Arbeitnehmervertretung abgeschlossen, die auch für Gas and Power gültig ist. Wir fördern eine barrierefreie Arbeitsumgebung, um Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen. Mit IT-Anwendungen, barrierefrei zugänglicher Kommunikation und Trainings wollen wir dies auch außerhalb von Deutschland fördern. In Brasilien arbeitet Siemens Energy mit der Organisation „Oportunidades Especiais" zusammen, die sich darauf spezialisiert hat, Menschen mit Behinderung einzustellen.

Aus- und Weiterbildung

Wir wollen uns zu einer lernenden Organisation entwickeln, in der Einzelpersonen, Teams und Organisationseinheiten Zugang zu digitalen, personalisierten Lernangeboten in Echtzeit haben. Ein Kernelement des Mitarbeitererlebnisses ist die Möglichkeit, zu lernen und zu wachsen. Die Mitarbeiter gestalten ihre Weiterbildung selbstbestimmt und wir unterstützen sie auf ihrer Bildungsreise.

Bei Siemens Energy unterstützen Lerninitiativen die Unternehmensvision, indem sie die Fähigkeiten der



Über einen Zeitraum von vier Jahren werden bei unserem Megaprojekt in Ägypten insgesamt 5.500 ägyptische Ingenieure und Techniker ausgebildet

Mitarbeiter verbessern, Kompetenzen entwickeln und so eine bessere Leistung der Mitarbeiter in ihren Rollen ermöglichen. Ihre Aufgabe ist es, kurzfristige Leistungen zu fördern und langfristige Fähigkeiten aufzubauen.

Die Weiterbildungsaktivitäten bei Gas and Power konzentrieren sich auf zwei Bereiche:

- die Anwendung unserer Produkte und Lösungen an den Schulungsstätten unserer Geschäftseinheiten lernen;
- die Fähigkeiten aufbauen, die Führungskräfte und Mitarbeiter brauchen, um in ihrer täglichen Arbeit erfolgreich zu sein, einschließlich Führungsthemen, Strategieentwicklung, Digitalisierung mit neuen Geschäfts- und Servicemodellen, Change-Management, Zusammenarbeit und Teamkommunikation; diese werden durch Schulungen und Lernprogramme im Verantwortungsbereich von Gas and Power Human Resources vermittelt.

Im Geschäftsjahr 2020 hatten die Mitarbeiter von Gas and Power uneingeschränkten Zugang zu Weiterbildungsprogrammen der Siemens AG sowie zu unseren ergänzenden Produktakademien wie der Power Academy. Für die Zukunft wurde eine eigene Lernplattform für den unternehmensweiten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten geschaffen. Siemens Energy hat im Geschäftsjahr 2020 etwa 60 Mio. € für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet (GJ 2019: etwa 70 Mio. €), im Durchschnitt 654 € je Mitarbeiter (GJ 2019: 795 €).

Mit der Berufsausbildung in Deutschland will unser Berichtssegment Gas and Power insbesondere Schulabsolventen attraktive Angebote machen. Zum 30. September 2020 waren 2.165 (GJ 2019: 2.117) Auszubildende und Studierende dualer Studiengänge registriert – davon 1.167 (GJ 2019: 1.233) interne und 998 (GJ 2019: 884) externe aus anderen Unternehmen. Im Herbst 2020 begannen 229 (GJ 2019: 284) Schulabsolventen eine Ausbildung bzw. ein duales Studium, hinzu kamen 315 (GJ 2019: 313) externe Auszubildende.

Zusätzlich zu den Auszubildenden in Deutschland haben wir dieses Konzept international ausgerollt und bilden Menschen in aller Welt aus. Das Portfolio umfasst dabei technische, IT- und kaufmännische Ausbildungs- und duale Studiengänge.

Um eine hohe Beschäftigungsfähigkeit unserer jungen Talente zu gewährleisten, entwickeln wir unsere Lehrpläne ständig weiter. Die künftigen Fähigkeiten im Bereich Digitalisierung und bei energiespezifischen Themen auf- und auszubauen ist ein entscheidender Faktor, um die Transformation unseres Unternehmens zu beschleunigen.

SGRE-Mitarbeiter hatten Zugang zu gesonderten Schulungen und kontinuierlichen Weiterbildungsmöglichkeiten, die von SGRE-eigenen Schulungseinheiten, beispielsweise der Wind Academy, angeboten wurden. Ihre Bildungsangebote beinhalten Beratung, Tools sowie die Bereitstellung verschiedener Aktivitäten innerhalb des Geschäfts.

Konzept für die „neue Normalität"

Auf Basis der während der COVID-19-Pandemie gemachten Erfahrungen hat ein funktionsübergreifendes Team damit begonnen, für Gas and Power ein maßgeschneidertes Konzept für die „neue Normalität" zu entwickeln. Dabei stellt das Konzept unter dem Kampagnenmotto #BetterTogether unsere Werte in den Mittelpunkt. Die wichtigsten Grundsätze sind:

- Wir nutzen die Vorteile der Flexibilität, um ein Geschäftsmodell zu fördern, das sich auf Ergebnisse und Leistung sowie auf das Unternehmenswachstum konzentriert. Wir machen unsere Büros zu Zentren für die Zusammenarbeit, um Kultur und Kreativität zu unterstützen. Unsere Büros bleiben auch in Zukunft der wichtigste Ort, an dem wir miteinander interagieren, zusammenarbeiten, Innovationen schaffen und Beziehungen aufbauen.
- Bei #BetterTogether geht es nicht um einen Universalansatz. Viele Aufgaben erfordern immer noch, dass man die ganze oder die meiste Zeit an einem bestimmten Ort verbringt – sei es in einem Büro, einer Fabrik oder im Außendienst bei einem Kunden. Andere Aufgaben lassen sich in einer Kombination aus Remote- und Büroarbeit erledigen.

#BetterTogether konzentriert sich auf vier Schlüsselbereiche: Mitarbeiter und Kultur, Arbeitsplatz, Wohlbefinden der Mitarbeiter und IT und Tools.

Jeder Bereich hat Leitlinien formuliert und wird die Länder auffordern, ihre eigenen Konzepte innerhalb dieses Rahmens zu definieren. Wir wollen den Raum und die Zeit zur Verfügung stellen, die erforderlich sind, um Dinge auszuprobieren und maßgeschneiderte Lösungen für Geschäfte und Länder entsprechend ihren Bedürfnissen zu entwickeln.

Gesundheit und Sicherheit – eine Top-Priorität bei Siemens Energy

Die Menschen bei Siemens Energy sind besonders wichtig. Ihre Sicherheit und Gesundheit haben für uns höchste Priorität. Wir wollen, dass unsere Kollegen sicher und gesund arbeiten können. Deshalb setzen wir alles daran, arbeitsbedingte Unfälle und berufsbedingte Erkrankungen zu vermeiden.

Unsere Ziele

LTIFR: jährliche Verbesserung, individuelle Ziele für die Divisionen

0 Todesfälle

Unser Status

5 Todesfälle

LTIFR: 0,27

Drei Fragen an ...



Tim Holt
Mitglied des Vorstands und
Arbeitsdirektor von Siemens Energy

Was bedeuten Gesundheit und Sicherheit für Siemens Energy?
Wir sind als Unternehmen immer nur so gut wie die Menschen, die für uns arbeiten. Sie sind unsere größte Stärke. Deshalb wollen wir, dass alle Mitarbeiter ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld haben – und zwar zu jeder Zeit. Unser Ziel lautet: keine Kompromisse bei Sicherheit und Gesundheit, keine Todesfälle. Um ein effektives Gesundheits- und Sicherheitsmanagement zu gewährleisten, müssen wir unsere Risiken kennen und wissen, wie wir sie durch sichere Verhaltensweisen kontrollieren können. Daher überprüfen wir kontinuierlich Gesundheits- und Sicherheitsaspekte, einschließlich Zwischenfällen, Beinaheunfällen und unsicherer Bedingungen.

Wie stellen Sie sicher, dass Ihr Gesundheits- und Sicherheitskonzept in Ihrer gesamten Organisation umgesetzt wird?
Wir müssen Gesundheit und Sicherheit als einen wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit begreifen – und dementsprechend handeln. Daher haben wir verbindliche Verhaltensweisen eingeführt, wie keine Telefonate beim Autofahren oder sofort die Arbeit zu unterbrechen, wenn etwas nicht in Ordnung zu sein scheint. Durch klare Richtlinien und die Befugnis, auf allen Ebenen zu handeln, stärken wir Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein im gesamten Unternehmen. Wir legen besonderes Augenmerk auf unsere Führungskräfte. Im Rahmen regelmäßiger „Eye-on-Safety"-Prüfungen informieren wir sie über aktuelle Fälle, Erkenntnisse und Präventivmaßnahmen, um Bewusstsein zu schaffen und Kompetenzen zu schärfen.

Wie arbeiten Sie mit Ihren Partnern im Bereich Gesundheit und Sicherheit zusammen?
Wir sind fest entschlossen, nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch unsere Kunden, Auftragnehmer und Lieferanten vor Risiken zu schützen, die durch unsere Aktivitäten verursacht werden könnten. Deshalb legen wir in unserem Lieferantenqualifizierungsprozess Wert auf Gesundheits- und Sicherheitsstandards und erläutern unsere Grundsätze, bevor wir einen Vertrag unterzeichnen. Wir überprüfen, ob sich unsere Lieferanten an Sicherheitsregeln halten, und geben Feedback. Außerdem sind unsere Kunden und Auftragnehmer an verschiedenen lokalen und standortspezifischen Gesundheits- und Sicherheitsaktivitäten beteiligt.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Wir wollen, dass unsere Beschäftigten in einem sicheren und gesundheitsfördernden Umfeld arbeiten können, und richten unsere ganze Aufmerksamkeit darauf, Unfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden.



- **Unser Ziel ist null Arbeitsunfälle**
- **ISO 45001 ist unser zentrales Rahmenwerk für Arbeitssicherheit und Gesundheit**
- **Wie betreiben ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement mit Schwerpunkt Prävention**

Arbeitssicherheit und Gesundheit (Occupational Health and Safety, OHS) sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftspraktiken und stehen im Einklang mit den EHS-Grundsätzen (Environmental, Health and Safety) und Kernverantwortlichkeiten von Siemens Energy sowie unseren Business Conduct Guidelines. Sie dienen uns als Grundlage für die Entwicklung unseres eigenen EHS-Managementansatzes und unserer eigenen Prozesse.



Mit unseren OHS-Praktiken setzen wir uns für eine sichere Arbeitsatmosphäre und die Gesundheit aller Mitarbeiter ein

Das primäre Ziel von Siemens Energy ist, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter, Partner, Auftragnehmer und Lieferanten zu schaffen.

OHS steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erreichen der SDGs, insbesondere SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen", das darauf abzielt, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern, sowie SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum", das darauf abzielt, nachhaltiges und integratives Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung und produktive Arbeitsplätze sowie menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern. In seinen Niederlassungen, Produktionsstätten und Projektstandorten wird Siemens Energy Möglichkeiten für die Verbesserung von OHS-Standards und die Ausrichtung auf SDG 3 und 8 identifizieren und überprüfen.

Gesundheits- und Sicherheitskultur bildet die Grundlage

„Zero Harm Culture @ Siemens" ist ein Programm der Siemens AG rund um die Entwicklung der Gesundheits- und Arbeitssicherheitskultur. Ziel ist es, das Bewusstsein für Gesundheit und Arbeitssicherheit als Kernelement aller Arbeitsvorgänge zu schärfen und sichere Verhaltensweisen zu stärken. Siemens Energy hat auch im vergangenen Geschäftsjahr das Programm „Zero Harm Culture @ Siemens" unterstützt und nun eigene Zero-Harm-Grundsätze und Verhaltensweisen entwickelt. Künftig werden diese allen Unternehmensbereichen, unseren Mitarbeitern und anderen Stakeholdern mitgeteilt.

Unsere Grundsätze:

- **Null Unfälle – es ist möglich**
  Risiken erkennen und reduzieren. Bewusst handeln und die empfohlenen Verhaltensweisen beachten.
- **Keine Kompromisse**
  Zero-Harm-Verhaltensweisen in allen operativen Tätigkeiten umsetzen, Entscheidungen und Änderungen managen – und all dies gemeinsam verantworten.
- **Aufeinander achten**
  Alles zeitnah und ehrlich ansprechen, Mut machen. Respektvoll zuhören und verstehen. Alle Personen, mit denen wir zusammenarbeiten, einbinden.
- **Lokal entwickeln und global teilen**
  Auf den Zero-Harm-Verhaltensweisen und -Grundsätzen aufbauen. Lokale Risiken und Bedingungen berücksichtigen. Gegenseitig agil austauschen und voneinander lernen.

Unsere Verhaltensweisen:

Jeder ist Vorbild. Von jedem in unserem Unternehmen wird erwartet, dass er die Zero-Harm-Verhaltensregeln befolgt, unabhängig von der Art der Arbeit oder der Position. Dies gilt auch für Zeitarbeitnehmer.

- **Gefährdungsbeurteilung –** die Notwendigkeit einer wirksamen Risikobewertung und -kontrolle betonen.
- **STOPP! –** Mitarbeiter und andere Interessengruppen befähigen, eine Arbeitsaktivität aufgrund einer unsicheren Aktion oder unsicherer Bedingungen einzustellen.
- **Unfallabwicklung –** alle Vorfälle und Beinaheunfälle melden, Ursachen und Maßnahmen ermitteln, um eine Wiederholung zu verhindern. Wir werden jeden Vorfall melden beziehungsweise untersuchen.
- **Fahren –** Fahrzeuge sicher und verantwortungsvoll bedienen und führen.
- **Gesundheit** – körperlich und geistig bereit sein, die uns zugeteilten Aufgaben wahrzunehmen.
- **Umwelt –** die Auswirkungen unserer Arbeit auf die Umwelt verringern und Möglichkeiten zum Schutz der Umwelt und der Ressourcen schaffen.

Wir bleiben einer positiven Gesundheits- und Sicherheitskultur in allen geschäftlichen Aspekten verpflichtet und werden gemeinsam mit Mitarbeitern, Auftragnehmern, Lieferanten, Stakeholdern und anderen interessierten Parteien diesen Ansatz unterstützen.

SGRE arbeitet ebenfalls daran, eine starke Arbeitssicherheits- und Zero-Harm-Kultur unternehmensweit zu etablieren. Um diese zu fördern, wurden unter anderem folgende Initiativen gestartet:

- „Safety is My Choice" stellt das Verhalten des Einzelnen in den Mittelpunkt und sensibilisiert die Mitarbeiter für ihre eigene Rolle und Verantwortung als zentralen Erfolgsfaktor für die Arbeitssicherheit.
- Die weltweite Einführung von zehn lebensrettenden Regeln soll das Bewusstsein für Sicherheitsgefährdungen durch Vorfälle schärfen und verhindern, dass sich diese wiederholen. Dazu gehören Arbeitserlaubnis, Energieisolierung, Sicherheitsvorkehrungen, Fahrsicherheit, Fahrzeugbewegungen, schwebende Lasten, Drogen und Alkohol, Arbeiten in der Höhe, Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung und Werkzeugen sowie heruntergefallene Gegenstände.
- „LeadSafe" soll die Organisation in die Lage versetzen, ihre Fortschritte in Richtung null Unfälle und Verletzungen zu beschleunigen. Das „LeadSafe"-Projekt hat drei Schwerpunktbereiche:

1. das Risikobewusstsein im gesamten Unternehmen erhöhen
2. Führungsfähigkeiten im Zusammenhang mit Sicherheitsmanagement aufbauen
3. die Sicherheit unserer Engineering-Prozesse verbessern.

Richtlinien für Gesundheit und Arbeitssicherheit

Zur Unterstützung der grundlegenden Anforderungen an eine gute Arbeitssicherheit und an den Gesundheitsschutz haben wir Richtlinien für Gesundheit und Sicherheit aufgestellt, die unseren Zero-Harm-Grundsätzen und -Verhaltensweisen entsprechen:

- Führungsstärke, Eigenverantwortung und Engagement zeigen
- positive Verhaltensweisen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit fördern
- sich selbst zu kontinuierlicher Verbesserung verpflichten
- Gefahren ermitteln, Risiken bewerten Prävention betreiben
- Grundsätze, Standards und Verhaltensweisen einhalten

Zur Umsetzung der Richtlinien für Gesundheit und Arbeitssicherheit bietet der ISO-Standard 45001 einen Leitfaden. Er dient an allen unseren Standorten der

Einhaltung der internationalen und lokalen Bestimmungen, Gesetze, Standards und Praktiken, die den Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit regeln. Der Standard bietet ein Regelwerk für die Implementierung effektiver Managementsysteme, die Identifizierung möglicher Risiken und Gefahren, das Management von Nichtkonformitäten, Verbesserungsmöglichkeiten sowie für eine interne Prüfung und Evaluierung. Er bietet zudem eine Orientierung für die Schaffung sicherer und gesunder Arbeitsplätze, die dazu beitragen, dass arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen verhindert und reduziert werden. Im Berichtszeitraum war eine der Zielsetzungen der Siemens AG, dass alle OHS-Managementsysteme im Unternehmen nach ISO 45001 zertifiziert werden. Siemens Energy hat das gleiche operative Ziel, und von allen Geschäftsbereichen wird erwartet, dass sie ihre lokalen integrierten Managementsysteme und aktuellen Zertifizierungen überprüfen und aktualisieren.

Die Gesundheits- und Sicherheitsbilanz auf dem Prüfstand

Prüfungen auf Standortebene

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Siemens AG eine Reihe von OHS-Audits im Zusammenhang mit risikoreichen Aktivitäten abgeschlossen. Zusätzlich wurden sowohl intern als auch extern Prüfungen auf Länder- und Organisationsebene vorgenommen, um die Wirksamkeit des Sicherheitsrisikomanagements an Produktions-, Service- und Projektstandorten, einschließlich der Aktivitäten und Standorte, die jetzt Teil von Siemens Energy sind, zu gewährleisten. Obwohl viele Standorte effektive Arbeitssicherheitskontrollen vorweisen konnten, blieben andere Standorte deutlich unter den Erwartungen und zeigten die Notwendigkeit von Korrekturmaßnahmen und Verbesserungen auf.

Siemens Energy wird seinen systematischen Ansatz bei OHS-Audits weiterverfolgen und dabei auf den aktuellen Verfahrensweisen der Siemens AG aufsetzen. OHS-Audits und ihre Ergebnisse werden weiterhin quantifiziert und liefern dadurch Details für die wirksame Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen, Erkenntnisse aus den Erfahrungen und Empfehlungen zur kontinuierlichen Verbesserung.

OHS-Performance messen

Die Gesundheits- und Arbeitssicherheitsleistung bei Siemens Energy wird über interne Prozesse gesteuert, die Anforderungen für die Klassifizierung, Erfassung und Untersuchung von Unfällen vorgeben. Die Lost Time Injury Frequency Rate[1] (LTIFR) für Mitarbeiter[2] betrug am Ende des Geschäftsjahres 0,27 (GJ 2019: 0,31) und basiert auf der Gesamtzahl der Arbeitsunfälle je 200.000 geleistete Arbeitsstunden. Im Berichtszeitraum hatte Siemens Energy leider fünf arbeitsbedingte tödliche Unfälle zu beklagen (GJ 2019: Zwei).[3] Ein tödlicher Unfall ereignete sich bei einem Auftragnehmer, während er unter Wasser die Dosierleitung eines Wasserzulaufrohrs reinigte. Ein weiterer Unfall hatte tödliche Verletzungen durch einen elektrischen Schlag zur Folge und betraf einen SGRE-Mitarbeiter. Drei tödliche Unfälle ereilten SGRE-Kontraktoren im Zuge vorbereitender Maßnahmen, bei Hebevorgängen und durch das Fallen von einer Plattform bei der Montage eines Betonturms. Jeder schwere oder tödliche Unfall verursacht Leid für Familien, Freunde und Kollegen. Unser Unternehmen wird das Geschehen untersuchen, beurteilen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, damit sich solche Unfälle nicht wiederholen.



Auszeichnung für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Ein Beispiel für einen besonderen Erfolg im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit ist die Verleihung des „British Safety Councils – Sword of Honour" im November 2019 an das Transmission Solutions Team in Großbritannien für das ElecLink Projekt, bei dem eine Umrichterstation in Folkestone gebaut wurde. Der Preis würdigt den Einsatz des Teams für Exzellenz und kontinuierliche Verbesserung im Bereich Arbeitssicherheit, zum Beispiel durch die Bewertung von Faktoren wie der Organisationsstruktur, der operativen Umsetzung oder der Erfolgskontrolle.

[1] Lost Time Injury Frequency Rate: Anzahl der Lost Time Injuries (LTI) x 200.000/geleistete Arbeitsstunden. LTIs sind Unfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag führen.

[2] Inklusive Fremdarbeiter/Arbeitnehmerüberlassungen; Auftragnehmer ausgenommen

[3] Ohne Vorfälle jenseits einer Einflussnahme von Siemens Energy. Zum Beispiel höhere Gewalt (force majeure), Gewalteinwirkung seitens Dritter oder außerhalb eines von Siemens verantworteten Aufgabenbereiches

Berufsbedingte Erkrankungen vermeiden

Ein zentrales Ziel von Siemens Energy ist es, dass Arbeitskräfte bei der Ausübung ihrer Tätigkeit keine berufsbedingten Erkrankungen oder arbeitsbedingte Krankheiten erleiden. Zu diesem Zweck werden wir die implementierten OHS-Managementsysteme der Siemens AG nutzen, weiterentwickeln und auf diesen aufbauen, um Risikopotenziale zu steuern, zu überwachen und zu prüfen.

Eine gesunde Arbeitsumgebung fördern

Präventionsstrategien zur nachhaltigen Förderung der Gesundheit von Mitarbeitern sind ein zentrales Ziel von Siemens Energy. Die Siemens AG hat ein unternehmensweites Programm entwickelt, das die frühzeitige Erkennung von Gesundheitsrisiken ermöglicht, Gesundheitsressourcen fördert und die langfristige Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützt.



Bei Siemens Energy wollen wir allen Mitarbeitern ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld bieten – und zwar zu jeder Zeit

Das Programm Healthy @ Siemens wurde als Qualitätsmerkmal für nachhaltiges Gesundheitsmanagement eingeführt, das eine Reihe von Kategorien wie Verantwortung des Managements, Kultur, Planung, Umsetzung und Evaluierung abdeckt. Dies wird von einer umfassenden Beurteilung vor Ort begleitet.

Aus den von der Siemens AG implementierten Programmen für Gesundheit und Wohlbefinden wird Siemens Energy entsprechende lokale Programme und Aktivitäten ableiten. Wir werden lokale Gesundheitsprogramme entwickeln und Schulungen zu Gesundheitsthemen wie Bewegung, Ernährung, Stress, körperlichem Wohlbefinden und Work-Life-Balance anbieten, insbesondere als Reaktion auf die sich im Zuge der COVID-19-Pandemie rasch verändernde Arbeitsumgebung.

Siemens Energy wird sich verstärkt auf relevante Gesundheitsrisiken im Bereich psychische sowie physische Gesundheit und Wohlbefinden konzentrieren. Darüber hinaus wird Siemens Energy wichtige Leitlinien erstellen, mit denen sich lokale Gesundheitsinitiativen unterstützen und die Gesundheit unserer Mitarbeiter langfristig verbessern lassen.

Die COVID-19-Pandemie hat Auswirkungen auf Siemens Energy und seine Geschäftsaktivitäten weltweit. Bereits im Januar 2020 haben wir eine globale Task Force eingerichtet, um die Situation zu beobachten und entsprechend zu reagieren. Durch unsere sofortige Reaktion auf die Krise konnten wir sicherstellen, dass unser Betrieb laufend an die unterschiedlichen regionalen Anforderungen angepasst wurde. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter haben für uns stets höchste Priorität bei all unseren Aktivitäten.

Mit dem Fortschreiten der Pandemie wurden Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter geprüft und kontinuierlich angepasst. Dazu gehörten:

- die Bereitstellung von Schutzmasken für Mitarbeiter weltweit;
- flexible und individuelle Arbeitszeitlösungen oder Freistellungsmodelle für Mitarbeiter, damit sie die Herausforderungen in ihrem Arbeits- und Privatleben während der Pandemie besser bewältigen können;
- umfassende Schutzkonzepte für Mitarbeiter, die nicht von zu Hause aus arbeiten können, etwa Arbeitnehmer an Fertigungsstandorten oder Mitarbeiter im Vertrieb und Service.

Transparenz in unserer Kommunikation bezüglich unserer Aktivitäten und ihrer Auswirkungen war überaus wichtig. So haben wir unsere Teams über die Situation und die eingeleiteten Maßnahmen regelmäßig informiert. Diese Transformation unserer Zusammenarbeit war nur möglich dank gesunder, engagierter und motivierter Mitarbeiter.

Gesellschaftliches Engagement

Wir bekennen uns weltweit zur Unterstützung gesellschaftlichen Fortschritts, einer sauberen Umwelt und von Menschen in Not.



- **Bei unserem gesellschaftlichen Engagement verfolgen wir einen globalen Ansatz mit regionalen Aktivitäten**
- **Insbesondere treiben wir die Energiewende voran, schaffen Zugang zu Bildung und setzen uns für den Erhalt von Gemeinschaften ein**
- **Unsere Bemühungen unterstreichen wir mit 5,44 Mio. € Spenden**

Gesellschaftliches Engagement ist in unserer DNA verankert, seit Werner von Siemens sein Unternehmen im Jahre 1847 gegründet hat, und es wird auch in Zukunft für Siemens Energy von Bedeutung sein. Für uns ist dies nicht nur ein gemeinnütziges Unterfangen, sondern viel mehr: Es schafft Wert, bietet Chancen sowie Wettbewerbsvorteile.

Wir entwickeln derzeit ein neues Konzept für das gesellschaftliche Engagement von Siemens Energy, das in den kommenden Monaten weltweit eingeführt wird. Dazu haben wir die Spenden der vergangenen Jahre analysiert, um ein Verständnis für die Beiträge zu den Gemeinschaften weltweit zu gewinnen. Anschließend haben wir auf der Basis unseres strategischen Kontexts, unserer Kernkompetenzen, der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, der globalen Megatrends (demografischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel, Globalisierung und Digitalisierung) und des Dialogs mit unseren Stakeholdern drei Schwerpunktbereiche festgelegt, die wir weiter unten vorstellen.

Mit unserem Engagement tragen wir zur Erreichung mehrerer Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) bei. Unsere technologiebezogenen Aktivitäten werden sich in erster Linie darauf konzentrieren, die Energiewende zu gestalten, und somit zu SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie" beitragen. Wir ermöglichen den Zugang zu Bildung und haben dadurch Einfluss auf SDG 4 „Hochwertige Bildung", SDG 5 „Geschlechtergleicheit" sowie auf SDG 10 „Weniger Ungleichheiten". Da unsere gesellschaftlichen Aktivitäten darauf ausgerichtet sind, lokale Bedürfnisse zu erfüllen, können sie neben SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden" auch auf andere SGDs einen positiven Einfluss nehmen.

Unser Ansatz kombiniert ein globales Rahmenwerk mit ausgewählten Aktivitäten in den Ländern, in denen wir tätig sind. Ziel des neuen Ansatzes ist es:

- Beziehungen mit Kunden und Partnern zu verbessern,
- das Mitarbeiterengagement zu fördern,
- Bewusstsein für unsere Marke zu schaffen und
- das Wettbewerbsumfeld des Unternehmens zu unterstützen.

Um unsere Aktivitäten gezielt auszurichten und den größtmöglichen positiven Einfluss zu nehmen, haben wir ein Rahmenwerk mit drei Fokusbereichen entwickelt, das sowohl eine globale Konsolidierung als auch lokale Autonomie vorsieht:

- Energiewende fördern – Forschung und Entwicklung im Bereich saubere Energie unterstützen
- Zugang zu Bildung schaffen – MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und Bildung zu Klimathemen stärken (vor allem in unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen)

- Gemeinschaften unterstützen – Soforthilfe nach Katastrophen (vor allem in Bezug auf die Stromversorgung)

Der Ansatz sieht vor, mit 80 % der Spenden die drei genannten Bereiche zu unterstützen, die für das Wettbewerbsumfeld von Siemens Energy relevant sind, 10 % werden nach freiem Ermessen eingesetzt, und weitere 10 % fließen in Aktivitäten in den Gemeinden, in denen wir mit einer signifikanten Mitarbeiterzahl präsent sind. Die Tools, mit denen die Implementierung des Konzepts überwacht werden soll, sollen so schlank und anwenderfreundlich wie möglich sein.

Neben dem Unternehmen tragen auch Einzelne zum gesellschaftlichen Engagement bei; bei Siemens Energy unterstützen wir Mitarbeiter im Rahmen unseres Freiwilligenprogramms, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Corporate Volunteering ist eine wirkungsvolle Möglichkeit, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung zu erhöhen. Für Siemens Energy wird derzeit ein spezielles Regelwerk für ehrenamtliche Tätigkeit aufgestellt.

SGRE hat ebenfalls eine Strategie für gesellschaftliches Engagement eingeführt und dafür eine neue Abteilung geschaffen mit dem Ziel, Armut zu verringern, den Klimawandel zu bekämpfen und Bildung in den MINT-Disziplinen in der Gesellschaft zu fördern. Der Ansatz wird durch die Richtlinie für soziales Engagement (Social Commitment Policy) untermauert und ist Teil einer langfristigen Strategie, die sich an den SDGs 1 „Keine Armut“, 4 „Hochwertige Bildung“ sowie 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“, 14 „Leben unter Wasser“ und 15 „Leben an Land“ ausrichtet.



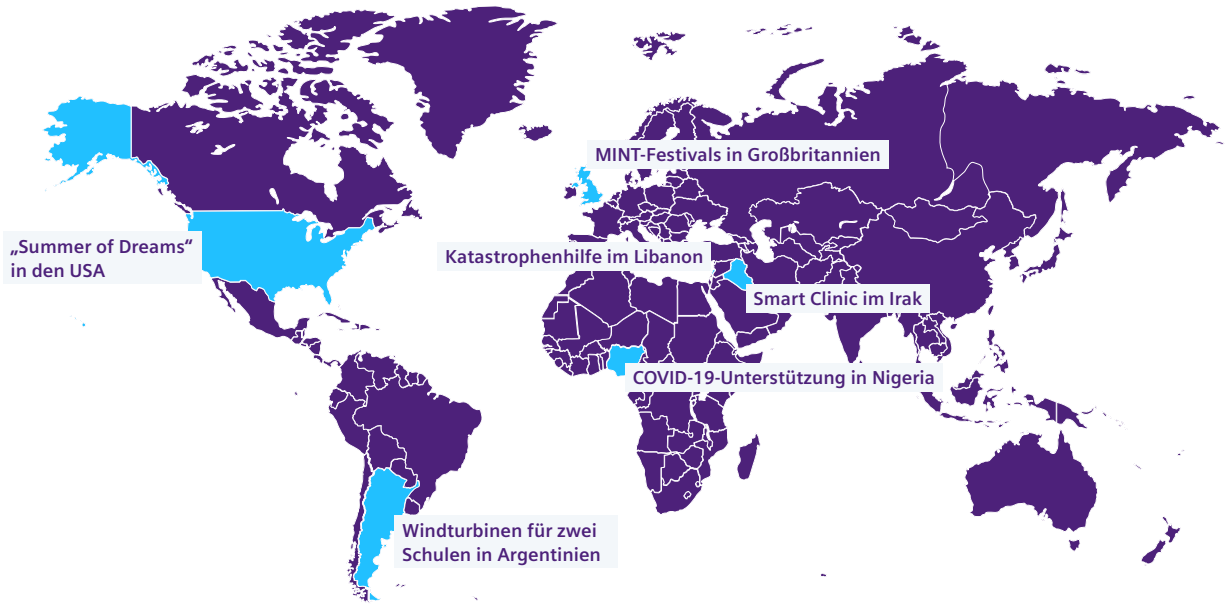
Durch die gespendete Ausrüstung können Patienten in der Smart Clinic in Baidschi, Irak, nun medizinische Versorgung erhalten

Unser Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung

Siemens Energy trägt zur gesellschaftlichen Entwicklung durch eine Reihe von Projekten auf der ganzen Welt bei, die sich gut in die neu definierten Fokusbereiche einfügen:

Energiewende vorantreiben – Die öffentliche Energieinfrastruktur ist eine der wichtigsten Voraussetzun-

Lokale Projekte tragen zu gesellschaftlichem Fortschritt weltweit bei





Die Windturbine sorgt für saubere Energie für die Schule in Baradero

gen für die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaften. Das gilt vor allem für Länder, in denen nicht alle Bürger von einer zuverlässigen, nachhaltigen und bezahlbaren Energieversorgung profitieren. Wir nutzen unsere Kernkompetenzen und unser Portfolio, um ländliche Gebiete mit grundlegender Infrastruktur zu versorgen. In Zukunft werden wir uns in erster Linie der Bewältigung der Energiewende widmen und Projekte mit Fokus auf Dekarbonisierung, Zugang zu Energieversorgung und systemischen Wandel unterstützen.

Nach einem verheerenden Krieg wurde die Siemens Smart Clinic in Baidschi (Irak) renoviert und 2019 in Betrieb genommen. Sie bietet nun eine medizinische Basisversorgung für bis zu 10.000 Patienten im Jahr. Auf Basis einer gemeinsamen Wertschöpfung, die lokale Gemeinschaften, staatliche Behörden, NGOs und Mitarbeiter vor Ort einschließt, hat Siemens Energy Anlagen zur Energieerzeugung gespendet, um einen langfristigen und reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

In Argentinien haben Mitarbeiter und Trainees von Siemens Energy Windturbinen für zwei Schulen in den entlegenen Gemeinden Baradero und Saladillo gebaut. Eine kontinuierliche und zuverlässige Energieversorgung ist ein entscheidender Faktor, um den täglichen Schulbetrieb für über 200 Schüler sicherzustellen. Außerdem wurden Lehrer für Workshops zum Thema saubere Energie geschult, um Wissen über die Erzeugung nachhaltiger Energie und ihren effizienten Einsatz weiterzugeben.

Zugang zu Bildung schaffen – Wir arbeiten daran, Bildung für mehr Menschen zu öffnen und die Forschung zu verbessern, vor allem in den MINT-Disziplinen. Siemens Energy nutzt seine Kompetenzen, um das Interesse für MINT zu wecken, Kompetenzlücken zu schließen und die Anforderungen der Industrie einzubinden, um Jugendliche gut auf das Berufsleben vorzubereiten.

In Zusammenarbeit mit der GIZ hat Siemens Energy das Programm „Prospects for Modern Youth in Iraq" unterstützt. Bei dem Programm geht es um Bildung und entsprechende Maßnahmen, mit denen junge Menschen im Irak ermutigt werden sollen, an attraktiven Bildungsprogrammen teilzunehmen. Das bietet ihnen Zukunftsperspektiven und bereitet sie gleichzeitig auf eine künftige Beschäftigung in Unternehmen wie Siemens Energy vor.

Unsere Leuchtturmprojekte werden von einer Vielzahl kleinerer MINT-bezogener Aktivitäten in den örtlichen Gemeinden begleitet, in denen Siemens Energy vertreten ist.

Gemeinschaften unterstützen – Die Teilhabe an einer Grundversorgung ist entscheidend für den Erhalt von Gemeinschaften.

Unser Engagement beinhaltet Soforthilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau nach Katastrophen wie etwa nach dem tragischen Unfall in Beirut im Libanon.

Nach einem solchen schrecklichen Ereignis ist der Zugang zu Strom entscheidend. Kurz nach dem Vorfall hat Siemens Energy angeboten, zwei Kraftwerke, die 30 % der Elektrizität vor Ort erzeugen, zu untersuchen und zu modernisieren, um eine zuverlässige, bezahlbare Stromversorgung für die Menschen in Beirut sicherzustellen und ihnen beim Wiederaufbau zu helfen.

Verschiedene Initiativen steigern das Wohlergehen von Gemeinden, indem sie unterversorgte Mitglieder einbeziehen und gleiche Chancen für alle schaffen. Ein Beispiel dafür ist der „Summer of Dreams", ein Bildungs-Sommercamp für obdachlose Kinder in Florida. Ein weiteres Beispiel findet sich in Charlotte, North Carolina, wo Siemens Energy mit lokalen gemeinnützigen Organisationen kooperiert, um mithilfe von Spenden und ehrenamtlichem Engagement das kritische Problem bezahlbaren Wohnraums anzugehen.

Ausgewählte Beispiele für unsere Aktivitäten als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie

Angesichts der COVID-19-Pandemie, von der Gesellschaften weltweit betroffen sind, hat Siemens Energy im Geschäftsjahr 2020 einen Beitrag in Höhe von 310.000 € im Rahmen einer größeren Spende der Siemens AG zur Unterstützung von Gemeinden geleistet.

Unsere Länder haben zudem lokale Initiativen durchgeführt. Um beispielsweise die nigerianische Regierung im Kampf gegen COVID-19 zu unterstützen, hat Siemens Energy Nigeria der Regierung des Bundesstaates Lagos und dem Nigerian Centre for Disease Control 640 Testkits sowie 10.000 Schutzausrüstungen einschließlich Masken und Handschuhen gespendet.

Auch SGRE hat Gemeinden im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie unterstützt. Zu den Hilfsmaßnahmen gehörte die Verteilung von 150.000 medizinischen Geräten an Krankenhäuser vor Ort und von 2,3 Mio. Lebensmittelpaketen an 100.000 Menschen im Laufe mehrerer Monate.

Im Geschäftsjahr 2020 stieg die Spendensumme von 2,84 Mio. € auf 5,44 Mio. € an aufgrund unserer Engagements in der COVID-19-Pandemie, der Gründung des Werner-von-Siemens Zentrums in Berlin und größerer Projekte in Südafrika und im Irak.



Lokales Engagement: Siemens Energy Großbritannien

Im Rahmen der Social Value Strategy von Siemens Energy Großbritannien beteiligt sich der Standort in Lincoln an verschiedenen Aktivitäten in der Gemeinde von Reinigungsaktionen über die Teilnahme an örtlichen Feierlichkeiten bis hin zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Bildung mit dem Ziel, Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu begeistern und sie an diese Disziplinen heranzuführen. Bei den Festivals zum Thema Naturwissenschaft und Technik in lokalen Gemeinden werden verschiedene Aktivitäten angeboten. Eine davon war das Frequency Festival of Digital Culture, das vom Manchester Museum of Science and Industry organisiert wurde. Dabei konnten die Kinder MINT in der Praxis erleben, etwa bei der Konstruktion von Achterbahnen. Die Festivals tragen so dazu bei, den Fachkräftemangel zu vermindern. Veranstaltungen wie diese werden in einer Welt, die aufgrund der Digitalisierung zunehmend vernetzt wird, immer wichtiger.

Spenden nach Regionen (in Mio. €)	Geschäftsjahr 2020	2019
Europa, GUS[1], Afrika, Naher und Mittlerer Osten	3,53	0,83
Amerika	1,16	1,40
Asien, Australien	0,76	0,61
Summe	**5,44**	**2,84**

[1] Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

Anhang

74 Das Unternehmen

74 Berichtsmethode

76 Berichtsprinzipien Umweltportfolio

80 Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)

83 UN Global Compact – Fortschrittsbericht

86 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Anhang

Das Unternehmen

Die Siemens Energy AG mit Sitz in München, Deutschland, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 252581 eingetragen. Die Siemens Energy AG ist die Konzernobergesellschaft des Siemens Energy Konzerns.

Das Siemens Energy-Geschäft war ehemals Teil des Siemens-Konzerns (Siemens) und wurde durch Abspaltung mit anschließender Börsennotierung im September 2020 eigenständig.

In Vorbereitung der Abspaltung hatte Siemens sein weltweites Energiegeschäft in der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG (zuvor Siemens Gas and Power GmbH & Co. KG), Deutschland, zusammengefasst (Carve-out). Dazu gehörte auch die Beteiligung von rund 67 % an Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Zamudio, Spanien. Im Zuge der Abspaltung wurde die Siemens Energy AG, zuvor eine 100%ige Tochtergesellschaft der Siemens AG, Gesellschafter der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG. Im Gegenzug wurden 55 % der Aktien an der Siemens Energy AG mit Wirkung zum 25. September 2020 an die Aktionäre der Siemens AG übertragen, während der Siemens-Konzern 45 % der Aktien an der Siemens Energy AG behielt (davon wurden 9,9 % auf den Siemens Pension-Trust e. V. übertragen). Die Aktien der Siemens Energy AG wurden zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen (ISIN DE000ENER6Y0/WKN ENER6Y). Handelsbeginn war der 28. September 2020.

Wir haben das Unternehmen in zwei Berichtssegmente, Gas and Power und SGRE, organisiert:

- Zu Gas and Power gehören die Divisionen Generation, Transmission und Industrial Applications mit dem jeweiligen Servicegeschäft entsprechend unseren Kundengruppen und Produktlinien. Unsere Aktivitäten im Geschäftssegment New Energy Business konzentrieren sich auf den Aufbau des Geschäfts mit Power-to-X-Technologien, Elektrolyse-Systemen und Lösungen zur Produktion von grünem Wasserstoff.
- SGRE umfasst das Geschäft mit Windkraftanlagen und die damit verbundenen Services. SGRE ist ein führender Anbieter von Windenergielösungen und ergänzt das Portfolio, mit dem wir unsere Kunden in aller Welt beim Übergang zu einem nachhaltigeren Energiesystem unterstützen.

Berichtsmethode

Berichtsansatz

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. In unserem „Nachhaltigkeitsbericht 2020" (im Folgenden: „Bericht") veröffentlichen wir grundlegende Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten wie Strategie, Organisation, Initiativen, Programme, Managementsysteme und Ziele. Als börsennotiertes Unternehmen verfolgt unser Berichtssegment SGRE eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie und erstellt einen separaten Nachhaltigkeitsbericht in Form eines konsolidierten nichtfinanziellen Berichts. Während die strategische Ausrichtung beider Berichtssegmente vergleichbar ist, können sich ihre Managementansätze und Programme voneinander unterscheiden. Auf Abweichungen von einem gemeinsamen Ansatz weisen wir in den jeweiligen Kapiteln hin.

Dieser Bericht wurde entsprechend den GRI-Standards – Option „Core“ erstellt (siehe ↗ GRI-Tabelle). Bei der Berichterstattung über unsere Menschenrechtsaktivitäten orientieren wir uns am UN Guiding Principles (UN GP) Reporting Framework und seinen Leitlinien. Sämtliche Kennzahlen des Umweltportfolios werden gemäß den Berichterstattungsgrundsätzen des Umweltportfolios berichtet.

Berichtszeitraum und -grenzen

Der vorliegende Bericht ist der erste eigenständige Nachhaltigkeitsbericht von Siemens Energy. Dieser Bericht bezieht sich auf das Siemens Energy-Geschäftsjahr 2020 (1. Oktober 2019 bis 30. September 2020). Abweichungen davon weisen wir aus. Wir werden jährlich über unseren Fortschritt berichten.

Grundsätzlich haben wir alle unsere vollkonsolidierten Unternehmen in die Berichterstattung einbezogen. Mögliche Abweichungen in der Datenbasis werden gekennzeichnet. Minderheitsbeteiligungen sind grundsätzlich nicht in die Berichterstattung einbezogen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Kennzahlen des Vorjahres entsprechend angepasst. Abweichungen sind entsprechend kenntlich gemacht.

Datenerfassung

Angesichts der Größe und weltweiten Präsenz von Siemens Energy erfordert die Erfassung der Daten eine dezentrale IT- und Datenumgebung. Die erfassten nichtfinanziellen Daten können lokalen Regeln und Vorschriften entsprechen, die von den Berichtsanforderungen des Konzerns abweichen. Um eine konsistente Berichterstattung der nichtfinanziellen Daten des Konzerns zu gewährleisten, werden die Eingabedaten abgeglichen und angepasst, um den Berichtsanforderungen des Konzerns zu entsprechen. Alle in diesem Bericht vorgelegten Informationen, die erheblichen Datenbeschränkungen unterliegen, werden als solche gekennzeichnet.

Die nichtfinanziellen Daten im vorliegenden Bericht werden über verschiedene interne Berichtssysteme ermittelt, die im Regelfall von denen abweichen, die den Finanzinformationen zugrunde liegen. Insbesondere können sie weniger aufwendigen internen Dokumentations-, Datengenerierungs- und Prüfungsanforderungen unterliegen, und zwar auch in Bezug auf die verwendeten IT-Systeme und auf das generelle Kontrollumfeld. Um die Datenqualität zu gewährleisten und den Informationswert zu erhalten, identifizieren und bewerten wir Datenbeschränkungen gemäß unseren internen Richtlinien. Falls erforderlich und unter Berücksichtigung der notwendigen Konsistenz, kann dies den Ausschluss betroffener Datenquellen einschließen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen

Methodik, Umweltberichterstattung und Umweltdatenerfassung

Siemens Energy hat mithilfe eines Umweltinformationssystems Berichte von Standorten aus allen relevanten Ländern ausgewertet, an denen festgelegte Schwellenwerte bei Parametern wie Energienutzung, Ressourceneinsatz und Emissionen im Umweltmanagement überschritten wurden. Zum Messen und Überwachen unserer Umweltauswirkungen werden absolute Werte wie der Energieverbrauch in Gigajoule herangezogen. Wir berichten Umweltdaten für die fortgeführten Geschäftsaktivitäten. Die Werte wurden auf 100 % Abdeckung hochgerechnet, um den gesamten Verbrauch wiederzugeben. Unsere Kennzahlen berechnen wir für alle umweltrelevanten Büro- und Produktionsstandorte anhand von quartalsweise erhobenen Umweltdaten.

Unabhängige prüferische Durchsicht

Wir legen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung hohe Qualitätsstandards zugrunde. Daher haben wir einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer mit einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) dieses Berichts für die Berichtsperiode beauftragt. Der Prüfungsvermerk der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist auf Seite 86 dargestellt.

Redaktioneller Hinweis

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir die Begriffe „Mitarbeiter" und „Kollegen" stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kolleginnen und Kollegen.

Berichterstattungsgrundsätze Umweltportfolio

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält für den Berichtszeitraum Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Umweltportfolio. Diese Kennzahlen stehen im Einklang mit den Prinzipien der Siemens AG für die Berichterstattung, die im Folgenden beschrieben werden.

Umweltportfolio-Richtlinie

Da es derzeit keine allgemein akzeptierten internationalen Standards für die Berichterstattung zu „grünen Produkten" sowie deren Identifizierung gibt, weisen wir den aus unserem Umweltportfolio generierten Umsatz und die daraus erzielte kumulierte jährliche Reduzierung von Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden in Einklang mit internen Regeln aus, die in unseren Umweltportfolio-Richtlinien definiert sind. Diese Richtlinie legt Kriterien und Prozesse für die Qualifizierung von Elementen für das Umweltportfolio fest, definiert Rollen und Zuständigkeiten sowie Prozesse, die für die jährliche Reduzierung von Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden verantwortlich sind, und verweist auf die Richtlinien für die Finanzberichterstattung zur Umsatzrealisierung. Diese basieren auf den Berichterstattungsgrundsätzen, die in den von der Greenhouse-Gas-Protocol-Initiative herausgegebenen Schriften „A Corporate Accounting and Reporting Standard – Revised Edition" und „GHG Protocol for Project Accounting" dargelegt werden. Diese Grundsätze lauten: Relevanz, Vollständigkeit, Einheitlichkeit, Transparenz, Genauigkeit und Vorsichtsprinzip. Der vom Umweltportfolio generierte Umsatz wird entsprechend den Richtlinien zur Umsatzrealisierung wie in Ziffer 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze in ↗ 2.6 Anhang zum Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2020 ausgewiesen.

Umfang der Berichterstattung

Die bisherigen Leistungskennzahlen im Zusammenhang mit dem Umweltportfolio sind Umsatz und Reduzierung von Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden, die auf Elemente des Umweltportfolios von Siemens zurückzuführen sind. Die Berechnung der Reduzierung von Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden basiert auf dem Vergleich der Umweltportfolio-Elemente (zum Beispiel eines GuD-Kraftwerks mit seinem Kohlendioxidausstoß pro Kilowattstunde) mit einer Referenzlösung (beispielsweise einem globalen durchschnittlichen Netzemissionsfaktor für die Stromerzeugung). Anhand technischer Parameter (etwa der installierten Kapazität in Gigawatt im Berichtsjahr oder Laststunden) wird die Reduzierung des Kohlendioxids im Berichtsjahr errechnet. Für alle Umweltportfolio-Elemente, die in einem Berichtsjahr verkauft wurden, werden die jährlichen Reduzierungen addiert und so am Ende des Jahres die jährliche Reduzierung von Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden ermittelt. Unsere Umweltportfolio-Elemente sind in der Regel langlebige Produkte (wie etwa Kompressoren) oder Infrastrukturelemente wie Kraftwerke, die nicht nur im Berichtsjahr, sondern über einen Zeitraum von vielen Jahren zu einer Reduktion des Kohlendioxidausstoßes beitragen. Aus diesem Grund errechnen wir zusätzlich die kumulierte jährliche Reduzierung von Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden. Die kumulierte jährliche Reduzierung von Kohlendioxidemissionen wird als Reduzierung von Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden errechnet, die auf im laufenden Berichtszeitraum (siehe oben) installierte Umweltportfolio-Elemente zurückzuführen sind sowie auf Elemente, die seit Beginn des Geschäftsjahres 2002 installiert wurden und bei den Kunden noch in Betrieb sind. Wenn in früheren Berichtszeiträumen installierte Elemente nicht mehr in Betrieb sind, fließen sie nicht mehr in die Berechnung der kumulierten jährlichen Kohlendioxidemissionsreduktion in dem betreffenden Berichtszeitraum mit ein. Für die in einem bestimmten Berichtszeitraum installierten Umweltportfolio-Elemente berücksichtigen wir die Reduzierung von Kohlendioxidemissionen für den gesamten Berichtszeitraum unabhängig vom eigentlichen Installationszeitpunkt in dem Jahr der erstmaligen Erfassung.

Governance – Prozesse und Definitionen

Die Qualifizierung unserer Umweltportfolio-Elemente sowie die zugehörige Berichterstattung basieren auf klar definierten Prozessen und Kriterien. Grundsätzlich können sich Produkte, Systeme, Lösungen und Services unseres Geschäfts für das Umweltportfolio

qualifizieren. Das gesamte Portfolio wird jedes Jahr überprüft, um die entsprechende Qualifizierung der Umweltportfolio-Elemente auf Grundlage der nachfolgend beschriebenen Kriterien sicherzustellen. Neu aufgenommene Elemente werden in unserer Berichterstattung ab dem Berichtszeitraum, in dem sie aufgenommen werden, ausgewiesen. Elemente, die unsere Qualifizierungskriterien nicht mehr erfüllen, werden aus dem Umweltportfolio herausgenommen. Frühere Berichtszeiträume werden nicht angepasst. Vor der Aufnahme in das Umweltportfolio werden potenzielle neue Umweltportfolio-Elemente einem internen, mehrstufigen Evaluierungsprozess unterzogen und sowohl in den jeweiligen Siemens Energy-Unternehmen als auch in der Nachhaltigkeitsabteilung geprüft. Im Rahmen dieses Verfahrens prüft Siemens Energy die Vollständigkeit der Dokumentation, die die Erfüllung der Qualifizierungskriterien belegt. Darüber hinaus wird geprüft, ob es signifikante „nachteilige Auswirkungen" gibt. Bei „nachteiligen Auswirkungen" geht es darum, dass ein potenzielles Umweltportfolio-Element trotz Erfüllung der Qualifizierungskriterien an anderer Stelle im Lebenszyklus des Elements möglicherweise sehr viel größere Auswirkungen auf die Umwelt hat. Sind erhebliche nachteilige Auswirkungen bekannt, wird das Element nicht in das Umweltportfolio aufgenommen. Wenn der Umsatz in Verbindung mit einem Umweltportfolio-Element nicht genau von unserem Gesamtumsatz getrennt werden kann, wird der jeweilige Umsatz aufgrund des Vorsichtsprinzips nicht berücksichtigt bzw. ausgewiesen.

Kriterien für die Aufnahme von Elementen in das Umweltportfolio

Ein Umweltportfolio-Element kann wie oben definiert ein Produkt, ein System, eine Lösung oder ein Service sein. Wenn alle Produkte, Systeme, Lösungen oder Services einer Organisationseinheit von Siemens Energy eines der Auswahlkriterien erfüllt, kann diese Einheit als Ganzes als Umweltportfolio-Element betrachtet werden. Des Weiteren kann sich eine Kernkomponente eines Systems oder einer Lösung als Umweltportfolio-Element qualifizieren, wenn die von Siemens Energy bereitgestellte Komponente wesentlich dazu beiträgt, dass aus der Anwendung des Systems oder der Lösung ein Umweltnutzen entsteht. Das bedeutet, dass die Umweltfunktionalität des Systems oder der Lösung insgesamt nicht ohne die von Siemens Energy bereitgestellten Komponenten erreicht werden kann. Ein Beispiel für eine Kernkomponente, die als Element des Siemens Energy-Umweltportfolios qualifiziert ist, sind Dampfturbinen für Biomassekraftwerke. Die Servicearten werden nach „produktbezogenen Leistungen" und „Mehrwertleistungen" unterschieden. In den Fällen, in denen ein Produkt, ein System oder eine Lösung von Siemens Energy als Umweltportfolio-Element eingestuft wird, wird der Umsatz und, sofern zutreffend, die jährliche Reduzierung der Kohlendioxidemissionen der entsprechenden „produktbezogenen Leistung" in der Regel entsprechend dem relevanten Umweltportfolio-Element bilanziert und ausgewiesen. Im Fall von „Mehrwertleistungen" werden der Umsatz und, sofern zutreffend, die jährliche Reduzierung der Kohlendioxidemissionen beim Kunden nur bilanziert und ausgewiesen, wenn der Service selbst als Umweltportfolio-Element eingestuft ist, weil er eines der unten beschriebenen Auswahlkriterien erfüllt. Um in das Umweltportfolio aufgenommen werden zu können, muss ein Element eines der folgenden Auswahlkriterien erfüllen. Produkte, Systeme, Lösungen und Services, die für militärische Zwecke oder Kernkraft eingesetzt werden sollen, werden nicht in das Umweltportfolio aufgenommen.

Energieeffizienz

Die Kriterien für Energieeffizienz beinhalten eine Verbesserung der Energieeffizienz um 20 % oder mehr während der Nutzungsphase in Relation zur Vergleichsbasis oder eine Reduzierung der Emissionen von mindestens 100.000 Tonnen Kohlendioxidäquivalenten pro Berichtszeitraum während der Nutzungsphase in Relation zur Vergleichsbasis. Wenn eine Energieeffizienzsteigerung sinnvollerweise nur als Verringerung von Verlustleistungen definiert werden kann, wären Produkte mit einer um 20 % geringeren Verlustleistung ebenfalls für unser Umweltportfolio qualifiziert. Ein Beispiel für Produkte und Systeme, die das oben genannte Energieeffizienzkriterium erfüllen, sind Gas- und Dampfkraftwerke (GuD), sie senken den Kohlendioxidausstoß um mindestens 100.000 Tonnen pro Berichtszeitraum.

Erneuerbare Energie

Dieses Kriterium erfüllen Technologien aus dem Bereich erneuerbarer Energiequellen oder Smart-Grid-Anwendungen sowie deren Kernkomponenten. Das Kriterium der erneuerbaren Energien umfasst Stromerzeugung und Wärmegewinnung beispielsweise aus Windkraft (Onshore und Offshore) oder Biomasse. Beispiele entsprechender Umweltportfolio-Elemente sind Windturbinen sowie Kernkomponenten wie Dampfturbinen für Biomassekraftwerke.

Festlegung der Vergleichslösung – Baseline-Methode

Die Energieeffizienz und die jährliche Reduzierung der Kohlendioxidemissionen bei den Kunden werden über den Vergleich mit einer Referenzlösung (Vergleichsbasis) ermittelt. Es gibt drei verschiedene Optionen für die Referenzlösung: Vorher-nachher-Vergleich, direkter Vergleich mit einer Referenztechnologie oder der Vergleich mit einer installierten Basis. Die endgültige Entscheidung darüber, welche Vergleichsbasis verwendet wird, wird von dem jeweiligen Unternehmen innerhalb von Siemens Energy getroffen. Zur Auswahl stehen folgende Möglichkeiten:

Vorher-nachher-Vergleich

Unter einem Vorher-nachher-Vergleich versteht man den Unterschied zwischen einer Ausgangssituation beim Kunden und der Situation nach Installation von Produkten, Systemen, Lösungen oder Dienstleistungen von Siemens Energy. Der Vorher-nachher-Vergleich setzt das Vorhandensein bestehender Produkte, Systeme, Lösungen oder Services beim Kunden voraus, deren Eigenschaften durch den Einsatz der Produkte, Systeme, Lösungen oder Services von Siemens Energy verbessert oder ersetzt werden. Ein solcher Vergleich ist beispielsweise dann sinnvoll, wenn Produkte, Systeme, Lösungen oder Services von Siemens Energy ein Kraftwerk modernisieren.

Direkter Vergleich mit einer Referenztechnologie

Bei einem direkten Vergleich mit einer Referenztechnologie geht es um den Unterschied zwischen den Produkten, Systemen, Lösungen oder Dienstleistungen von Siemens Energy und einer entsprechenden anderen Technologie oder einem Vorgänger. Der direkte Vergleich mit einer Referenztechnologie setzt das Vorhandensein alternativer oder Vorgängerprodukte, -systeme, -lösungen oder -services auf dem Markt voraus, die zum gleichen oder einem ähnlichen Zweck eingesetzt werden. Ein Beispiel dafür ist der Vergleich zwischen verlustarmer Hochspannungsgleichstromübertragung (HGÜ) und konventioneller Wechselstromübertragung.

Vergleich mit dem installierten Bestand

Beim Vergleich mit dem installierten Bestand geht es um den Unterschied zwischen den Produkten, Systemen, Lösungen oder Dienstleistungen von Siemens Energy und einem Durchschnitt aus mehreren zum gleichen oder einem ähnlichen Zweck eingesetzten Installationen. Der Vergleich mit dem installierten Bestand setzt das Vorhandensein globaler oder regionaler Durchschnittsdaten aus mehreren zum gleichen oder einem ähnlichen Zweck eingesetzten Produkten, Systemen, Lösungen oder Services voraus. Ein Beispiel dafür ist der Vergleich zwischen Gas-und-Dampf-Kraftwerken (GuD-Kraftwerken) und dem durchschnittlichen globalen Treibhausgas-Emissionsfaktor für die Stromerzeugung. Bei der Berechnung der Emissionssenkung gegenüber der Vergleichsbasis berücksichtigen wir entweder die direkten Einsparungen (zum Beispiel durch Kraftwerke) oder die indirekten Auswirkungen, die eintreten, wenn unterschiedliche Produkte in einem System zusammenwirken und Emissionsreduzierungen bewirken. Wenn Siemens Energy nur Kernkomponenten, aber nicht die ganze Anlage liefert, wird die jährliche Verringerung der Kohlendioxidemissionen beim Kunden nur für diese Teile errechnet. Die Vergleichsbasis wird jährlich geprüft und wenn nötig modifiziert, beispielsweise, wenn statistische Daten zur installierten Basis aufgrund technischer Innovationen oder regulatorischer Änderungen aktualisiert werden müssen. Die Berechnung der Reduzierung der Kohlendioxidemissionen basiert auf einem spezifischen Vergleich für jedes relevante Umweltportfolio-Element mit einer Vergleichsbasis. Für diese Berechnung konzentrieren wir uns auf die Elemente, die einen wesentlichen Einfluss auf die Gesamtsumme der Reduzierung der Kohlendioxidemissionen haben.

Emissionsfaktoren zur Berechnung der jährlichen Reduzierung von Kohlendioxidemissionen

In einigen Fällen wird bei der Berechnung der Kohlendioxidemissionen der Referenzwert für die installierte Basis mithilfe globaler Emissionsfaktoren ermittelt, zum Beispiel jener zur Energieerzeugung. Die für unsere Berechnungen verwendeten Vergleichswerte basieren hauptsächlich auf Daten der Internationalen Energieagentur (IEA) zur Bruttoenergieproduktion und zu Netzverlusten, auf Daten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) zu Emissionsfaktoren, die auf fossilen Brennstoffen basieren, sowie auf unseren eigenen Bewertungen der Stromerzeugungseffizienz.

Die wichtigsten für das Jahr 2020 verwendeten Emissionsfaktoren sind:

Emissionsfaktoren für die Berechnung der CO_2-Vermeidung

Kategorie	Emissionsfaktor (g CO_2/kWh)	Basis für den Vergleich von Umweltportfolio-Elementen
Globale Stromerzeugung aller Primärenergieträger	525	Stromerzeugung
Globale Stromerzeugung fossiler Energieträger	811	Erneuerbare Energien
Nutzung von Elektrizität (einschließlich Übertragungsverlusten)	567	Alle Arten von Stromnutzung außer Zügen

Quelle: IEA World Energy Outlook 2019[1], eigene Berechnungen

[1] Emissionsfaktoren wurden für den IEA World Energy Outlook 2019 aktualisiert (Vorjahr: IEA World Energy Outlook 2018).

Aus Konsistenzgründen wenden wir im Allgemeinen globale Emissionsfaktoren zur Berechnung der Emissionsreduzierung an, sofern nicht bestimmte Bedingungen einer Lösung die Anwendung lokaler Emissionsfaktoren erfordern. Für die Berechnung jährlicher Reduzierungen von Kohlendioxidemissionen, zum Beispiel für Windturbinen, legen wir den Emissionsfaktor 811 g/kWh globaler fossiler Energieerzeugung als Vergleichsbasis zugrunde. Generell umfasst unser Ansatz alle im Kyoto-Protokoll genannten Treibhausgase. Im Hinblick auf Stromerzeugungs- und elektrische Anwendungen betrachten wir jedoch Kohlendioxid als einzig relevantes Treibhausgas. Wenn bei technischen Anwendungen andere Treibhausgase auftreten, werden sie in unsere Berechnungen einbezogen. Für einige Umweltportfolio-Elemente sind uns die genauen Nutzungsparameter bei unseren Kunden nicht bekannt. Deshalb wenden wir in diesen Fällen interne und externe Expertenschätzungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips an.

Schätzungen für die Berichterstattung

Für das Qualifizieren von Produkten, Systemen, Lösungen und Services für den Umwelt- und Klimaschutz sowie das Erfassen und Berechnen des Umsatzes dieser Produkte, Systeme, Lösungen und Services und der Menge der durch diese eingesparten Kohlendioxidemissionen existieren bislang keine unternehmensübergreifenden, allgemein gültigen internationalen Standards. Die Aufnahme von Elementen in das Umweltportfolio basiert daher auf Kriterien, Methoden und Annahmen, die andere Unternehmen und Interessenvertreter möglicherweise anders beurteilen. Faktoren, die solche Unterschiede bedingen können, sind unter anderem: Wahl der anzuwendenden Baseline-Methode, Anwendung globaler Emissionsfaktoren, die von lokalen Bedingungen abweichen können, Nutzungsmuster bei Kunden, die von standardmäßigen Nutzungsmustern für die Berechnung der Reduzierung von Kohlendioxidemissionen abweichen können, Beurteilung der Lebensdauer der Umweltportfolio-Elemente, interne Beurteilungen unserer eigenen Produktionseffizienzfaktoren, Anteil einer Kernkomponente und Expertenschätzungen, wenn keine anderen Daten vorliegen. Dies kann dazu führen, dass die mit unserem Umweltportfolio erwirtschafteten Umsätze und die Reduzierung der jährlichen Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden nicht vergleichbar sind mit den unter denselben oder ähnlichen Bezeichnungen veröffentlichten Daten anderer Unternehmen. Wir stellen die jährliche Reduzierung von Kohlendioxidemissionen im Zeitraum der Installation des Umweltportfolio-Elements dar. Der Installationszeitraum wird von Meilensteinen abgesteckt oder basiert auf geschätzten Bauphasen. Dies kann von dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung abweichen. Darüber hinaus unterliegen der Umsatz aus unserem Umweltportfolio sowie die Reduzierung der jährlichen Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden internen Dokumentations- und Prüfungsanforderungen, die weniger komplex sind als jene, die unseren Finanzinformationen zugrunde liegen. Es ist möglich, dass wir unsere Regelungen für die Erfassung des Umsatzes aus unserem Umweltportfolio und die Reduzierung der jährlichen Kohlendioxidemissionen bei unseren Kunden in Zukunft ohne vorherige Ankündigung ändern.

Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)

Wir wollen die Transparenz unserer Klimaschutzmaßnahmen sicherstellen. Deshalb legen wir offen, wie wir mit den Risiken und Chancen umgehen, die sich aus dem sich verändernden Klima ergeben. Dazu folgen wir den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) des Finanzstabilitätsrats der G20.

Governance in Bezug auf den Klimawandel

Nachhaltigkeit und Klimaschutz spielen bei unseren Entscheidungen eine zentrale Rolle. Unser Nachhaltigkeitsprogramm, das vollständig in unsere Strategie integriert ist, wird von unserem Chief Sustainability Officer (CSO) geleitet, der auch der Vorstandsvorsitzende unseres Unternehmens ist. Der Klimawandel ist ein regelmäßiges Thema auf der Tagesordnung der Vorstandssitzungen. Dazu gehören die Anpassung unseres Geschäftsmodells, um unseren Kunden nachhaltige Lösungen bereitzustellen, und der Fortschritt zur Erreichung der Klimaneutralität in unserem eigenen Betrieb bis 2030. Da Dekarbonisierung ein Schwerpunkt unserer Geschäftsstrategie ist, werden klimarelevante Risiken und Chancen regelmäßig vom Vorstand überwacht. Aufgrund der Relevanz des Themas wurde beschlossen, auch Emissionsziele in das langfristige Anreizprogramm für das Top-Management aufzunehmen.

Die Nachhaltigkeitsabteilung, die zur Strategie-Funktion gehört, ist zuständig für die Implementierung von Nachhaltigkeit (einschließlich klimarelevanter Themen) bei Siemens Energy. Unter anderem koordiniert sie das Programm um klimaneutral zu werden und arbeitet an Portfoliothemen. Die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen in den Divisionen und Ländern werden von nominierten Sustainability Business Partnern sichergestellt.

Strategische Antwort auf klimarelevante Risiken und Chancen

Der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft kann erhebliche Herausforderungen in Bezug auf Richtlinien, Rechtsrahmen, Technologie und Märkte mit sich bringen. Darüber hinaus können extreme Wetterbedingungen aufgrund des Klimawandels unser Geschäft beeinträchtigen und, mittel- und langfristig, Auswirkungen auf Siemens Energy haben. Die Tabelle auf Seite 81 beschreibt die finanziellen Auswirkungen und Chancen, die sich aus dem Klimawandel für unser Geschäft ergeben.

Die entsprechenden Maßnahmen, um mit physischen und Übergangsrisiken umzugehen, wurden in Chancen übersetzt, um unseren Unternehmenserfolg zu steigern und einen Beitrag zu nachhaltigeren Energiesystemen zu leisten. So betrugen die Einnahmen aus dem Umweltportfolio von Siemens Energy im Geschäftsjahr 2020 19,3 Mrd. €. Weitere Informationen zu unserem Umweltportfolio finden Sie im Kapitel Dekarbonisierung.

Klimarelevante Risiken und Chancen für Siemens Energy

	Risikotreiber	Identifizierte finanzielle Auswirkung	Chance
Übergangsrisiken	**Leitlinien und gesetzliche Bestimmungen**	• CO_2-Steuern, die EU-Taxonomie, Finanzierungsrestriktionen für THG-emittierende Technologien und andere damit zusammenhängende Regelungen werden den Wechsel von fossiler Energie zu nachhaltigeren Energieträgern vorantreiben und früher als erwartet ein Auslaufen bzw. eine Anpassung bestimmter Produkte bewirken, was zu Gewinnverlusten führen kann • Rückläufige Subventionen könnten die finanzielle Nachhaltigkeit einiger unserer Business Segments beeinträchtigen	Anreiz, um aktuelle Produkte anzupassen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln
	Technologie	Die Geschwindigkeit des technologischen Wandels kann dazu führen, dass der wirtschaftliche Lebenszyklus einiger unserer Produkte, insbesondere von Windturbinenmodellen, kürzer ausfallen wird als vorgesehen.	Investition in FuE-Aktivitäten
	Markt	• Rückgang der Kundennachfrage aufgrund veränderter Verbraucherpräferenzen, insbesondere im Gas- und Strommarkt • Herausforderungen bei der Anpassung unseres Geschäftsmodells und Produktportfolios an die disruptiven Entwicklungen im Energiemarkt infolge des Trends hin zur Dekarbonisierung	Anpassung des Geschäftsmodells und Produktportfolios
	Reputation	Zunehmender öffentlicher Druck gegen unsere Beteiligung an Kohle-, Öl- und Gas-, Atomenergie- oder Erneuerbare-Energie-Projekten könnte uns davon abhalten, uns an mehreren Projekten zu beteiligen, was einen Umsatzverlust bedeuten würde	Einhaltung von Best Practices bei Klimaschutzmaßnahmen sowie von ESG-Standards
Physische Risiken	**Akut** zunehmende extreme Wetterereignisse	Extreme Wetterereignisse wie Brände, Wirbelstürme, Überschwemmungen, Schneestürme und extreme Temperaturen können zur Evakuierung von Personal, zur Einschränkung von Services und zur Aussetzung des Betriebs führen. Sie können der Grund dafür sein, dass Materialien nicht gemäß den vertraglich festgelegten Zeitplänen an die Projektstandorte geliefert werden können, und sie können zum Verlust oder zur Beschädigung von Ausrüstung und Einrichtungen, zur Unterbrechung der Lieferkette und zu verminderter Produktivität führen	Laufende Verbesserung unseres Gefahrenabwehr-Managementsystems im Bereich Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie der Lieferkette Gesteigerte Nachfrage nach Produkten und Lösungen, die die Widerstandsfähigkeit von Energiesystemen sicherstellen.
	Chronisch längerfristige Veränderungen von Klimamustern	Kürzere Heizperioden und wärmere Jahreszeiten oder extreme Kälte könnten den Betrieb unserer Kunden erheblich beeinträchtigen und die Attraktivität unserer Produkte einschränken	Entwicklung neuer Märkte und Geschäftsmodelle

Kurzfristige Risiken Mittelfristige Risiken Langfristige Risiken

Belastbarkeit der Strategie und Analyse von Klimaszenarien

Szenarioanalysen ermöglichen es einer Organisation, zu verstehen, wie verschiedene Kombinationen von klimarelevanten Risiken, sowohl Übergangs- als auch physische Risiken, im Laufe der Zeit ihre Geschäfte, Strategien und finanzielle Leistung beeinflussen können.[1]

Nachfolgend sind einige Fälle aufgeführt, in denen Siemens Energy Szenarioanalysen anwendet:

- Für die Entwicklung mittel- und langfristiger Marktperspektiven verwenden wir Energieszenarien von IHS, IEA, Bloomberg usw. Die Szenarien werden verwendet, um verschiedene Marktentwicklungen zu identifizieren.
- Wir verwenden IHS Autonomy als Planungsszenario für die langfristige Marktentwicklung. Während sich der Markt für einen kurzen Zeitraum (bis zu drei Jahre im Voraus) leicht aus einer Bottom-up-Analyse der Pipeline von Projekten ableiten lässt, müssen wir für eine längerfristige Betrachtung auf einen Top-down-Ansatz setzen. Auch wenn das Szenario am Ende vielleicht nicht das wahrscheinlichste ist, so bietet es uns doch einen eher konservativen Blickwinkel, der eine tragfähige Planung begründet, die ausreichend belastbar gegenüber möglichen Abweichungen von dem angenommenen Szenario ist.
- Bei der Erstellung ganzheitlicher und langfristiger Energiekonzepte für Länder bedienen wir uns verschiedener Szenarien wie zum Beispiel IHS Autonomy, IHS Rivalry oder IEA SHS und IEA SDS. Ziel ist es, die Konsequenzen und Robustheit unserer vorgeschlagenen alternativen Energiepläne besser einzuschätzen. So können wir den tragfähigsten Aktionsplan mit ausreichender Belastbarkeit entwerfen, auch wenn die reale Entwicklung von den getroffenen Annahmen abweicht.

[1] Financial Stability Board. (2017). Abschlussbericht, Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures

Risikomanagementansatz für klimarelevante Risiken und Chancen

Die Führungsteams unserer Organisationseinheiten sind aufgefordert, klimarelevante Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten. Zu diesem Zweck führen sie Risikomanagementsysteme ein, die auf ihre spezifischen Branchen und Verantwortlichkeiten zugeschnitten sind. Die Bewertung von physischen Klimarisiken in unserem Betrieb wird von der Abteilung Umwelt, Gesundheit und Sicherheit vorgenommen. Für den Fall, dass nach der Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen auf der Managementebene Risiken und Chancen verbleiben, wird das Nettorisiko an unseren Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Prozess gemeldet. Näheres dazu finden Sie im Abschnitt „Bericht über wesentliche Risiken und Chancen" im Siemens Energy Geschäftsbericht 2020. Um die Risikoexposition in der Lieferkette abzudecken, haben wir ein Risikoanalyseverfahren zur systematischen Identifizierung potenzieller Risiken in der Lieferkette eingeführt. Näheres dazu finden Sie im Kapitel Nachhaltiges Lieferkettenmanagement.

Kennzahlen und Ziele

Siemens Energy hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 im eigenen Betrieb klimaneutral zu werden und den Stromverbrauch bis 2023 zu 100 % durch Grünstrom zu decken. Wir legen unseren Energieverbrauch und die damit verbundenen THG-Emissionen im Kapitel Dekarbonisierung offen.

UN Global Compact – Fortschrittsbericht

Siemens Energy ist Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen und bekennt sich zu seinen zehn Prinzipien. Wir veröffentlichen unseren Fortschrittsbericht jährlich im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Prinzip	System	Maßnahmen	Erfolge
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen Prinzip 3: Gewährleistung der Vereinigungsfreiheit Prinzip 4: Abschaffung jeglicher Form von Zwangsarbeit Prinzip 5: Abschaffung von Kinderarbeit	Unsere Siemens Energy Business Conduct Guidelines (BCGs) stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen für unsere Geschäftsaktivitäten ab. Sie enthalten Grundsätze und Regeln für unser internes und externes Verhalten beispielsweise in Bezug auf Menschenrechte oder Arbeitsstandards. Die BCGs sind verpflichtend für alle Mitarbeiter weltweit. Mit unserem Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner von Siemens Energy wollen wir sicherstellen, dass diese grundlegenden Rechte und Prinzipien auch in unserer Lieferkette eingehalten werden. SGRE hat seine Business Conduct Guidelines auf ähnliche Weise implementiert. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht ist in der Vertriebsphase von Projekten, die definierten Risikokriterien entsprechen, unabdingbar. Die Ergebnisse sind ausschlaggebend für den Entscheidungsprozess der Projekte. → Anti-Korruption und Integrität → Nachhaltiges Lieferkettenmanagement → Menschenrechte	Unser Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner von Siemens Energy mit Mittlerfunktion umfasst: • Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter, • starke Gesundheits- und Arbeitssicherheitskultur, • Beschwerdemechanismus, • Umweltschutz, • null Toleranz hinsichtlich Korruption und Bestechung, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Datenschutz, • Vermeidung des Kaufs von Konfliktmineralien. SGRE hat seinen Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion auf ähnliche Weise implementiert. Wir haben ein Risikoanalyseverfahren zur systematischen Identifizierung potenzieller Risiken inklusive Menschenrechtsverletzungen in unserer Lieferkette eingeführt. → Nachhaltiges Lieferkettenmanagement → Menschenrechte	Im Berichtsjahr fanden 1.373 Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen von Lieferanten statt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ist das ein Plus von fast 25 %. Wir haben 334 Lieferantenqualitätsaudits mit Fragen zur Nachhaltigkeit sowie 60 externe Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt. Menschenrechte sind ein Thema, das kontinuierliche Aufmerksamkeit benötigt. Siemens Energy hat sein Engagement für die Achtung der Menschenrechte in den Business Conduct Guidelines (BCGs) verankert. → Nachhaltiges Lieferkettenmanagement → Menschenrechte

Prinzip	System	Maßnahmen	Erfolge
Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierung Gleichstellung von Frauen	Wir tolerieren keine Form von Diskriminierung und haben dies in unseren BCGs verankert. Wir fördern aktiv Vielfalt, indem wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das für alle Menschen offen ist, und zwar unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Behinderung, Geschlechtsidentität und individuellen geschlechtlichen Ausdrucksformen. Arbeiten bei Siemens Energy	Unser Berichtssegment Gas and Power hat ein Dashboard für Inklusion und Diversität entwickelt, um unseren Fortschritt zu messen. Seit September 2020 enthält dieses Dashboard KPIs zu unterschiedlichen Diversitätskriterien wie Anteil von Frauen und Minderheiten im Management und bei Einstellungen, Anzahl der Mitarbeiternetzwerke zu allen Inklusionsdimensionen sowie die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung „SE Voices“. Catalysta, unser unternehmensweites Talentprogramm für Frauen, soll die interne berufliche Entwicklung von Frauen beschleunigen, um sie auf die Übernahme leitender Führungspositionen vorzubereiten. Unsere weltweiten Diversity-Netzwerke fördern und diskutieren Diversitätsthemen im gesamten Unternehmen. Gas and Power ist aktives Mitglied des SWE (Society of Women Engineers) Corporate Partner Council in den USA. SGRE hat ebenfalls eine Inclusion & Diversity Policy implementiert und ein „Culture-of-Trust-Programm“ eingeführt, um die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur im gesamten Konzern zu gewährleisten. Es basiert auf drei Säulen: kontinuierliches Lernen, Empowerment und Diversität. Arbeiten bei Siemens Energy	Im Berichtsjahr betrug der Anteil der Frauen an der Belegschaft 19,1 % bei Siemens Energy. Der Anteil von Frauen in oberen Leistungsfunktionen bei Gas and Power lag bei 21 %. Bei SGRE betrug der Anteil von Frauen in Positionen auf der höheren Führungebene 12 %. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Anteil der Frauen bei den Neueinstellungen 19,2 %. Arbeiten bei Siemens Energy
Prinzip 7: Vorsorgekonzept zum Umweltschutz	Siemens Energy hat ein System implementiert, um seine Umweltleistung zu managen. Alle wichtigen Produktions- und Bürostandorte sind zur Einrichtung eines Umweltmanagementsystems verpflichtet, das den Anforderungen des international anerkannten ISO Standards 14001 genügt. SGRE hat ein Umweltmanagementsystem implementiert, das 100 % der relevanten Standorte abdeckt. In den beiden Berichtssegmenten Gas and Power und SGRE sind sowohl auf internationaler als auch auf lokaler Basis Umweltmanagementstandards auf Basis der ISO Standards 14001 und 50001 anwendbar. Ressourcenschutz Dekarbonisierung	Das Siemens-AG-Programm „Serve the Environment” (StE) bleibt im GJ 2020 nach wie vor relevant für Siemens Energy. Es bietet uns eine Basis dafür, die steigende Zahl der Umweltschutzanforderungen unserer Kunden einzuhalten sowie unsere Position als nachhaltiges Unternehmen zu stärken. Das Siemens-AG-Programm „Product Eco Excellence” (PrEE) ist die Grundlage für unser künftiges Vorgehen und lieferte Mehrwert für unser Geschäft, unsere Kunden und die Umwelt mit dem Ziel, umweltfreundlichere Produkte herzustellen. Wir berichten direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) sowie indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2). Wir wollen bis 2030 im eigenen Betrieb klimaneutral sein. SGRE treibt Umweltverbesserungen an seinen Produktionsstandorten und bei seinen Projekten voran und hat Ziele für den Ressourcenschutz definiert. Dazu gehört die Steigerung von Energieeffizienz und Abfalleffizienz um 10 % sowie die Verringerung von Deponieabfällen und gefährlichen Abfällen um jeweils 10 % bis 2025. Produktverantwortung Ressourcenschutz Dekarbonisierung	Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen um rund ein Drittel bzw. 148.000 Tonnen in CO_2-Äquivalenten reduzieren. Die Gesamtemissionen in CO_2-Äquivalenten von Scope 1 und 2 beliefen sich auf 292.000 t. Unser Anteil an Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrug 78 %. Bis 2023 wollen wir eine Abdeckung von 100 % erreichen. Der Gesamtenergieverbrauch von Siemens Energy betrug im Berichtszeitraum 5,8 Mio. Gigajoule. Das entspricht einem Rückgang von 16,6 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2019. In Geschäftsjahr 2020 haben wir ein Pilotprojekt namens Carbon Reduction@Suppliers initiiert. Dabei arbeiten wir mit einem externen Serviceanbieter zusammen, um ein wirtschaftliches Modell zu entwickeln, das die CO_2-Emissionen sämtlicher Lieferanten ermittelt. SGRE hat bereits im Geschäftsjahr 2019 CO_2-Neutralität erreicht. Ressourcenschutz Dekarbonisierung

Prinzip	System	Maßnahmen	Erfolge
Prinzip 8: Spezifische Initiativen zur Förderung des Umweltschutzes	Die Stärkung des Bewusstseins unserer Mitarbeiter für den Umwelt- und Klimaschutz ist Teil unserer Umweltstrategie und unserer sozialen Verantwortung. Mithilfe von Kommunikationsmaßnahmen tragen wir dazu bei, ein stärkeres Verantwortungsgefühl für ökologische Themen zu schaffen. Ressourcenschutz Dekarbonisierung	Verschiedene Länder rund um den Globus beteiligen sich an Initiativen zum gesellschaftlichen Engagement, um im Rahmen unseres globalen Societal Engagement Framework ein Bewusstsein für Umweltthemen zu schaffen. SGRE hat eine neue Abteilung geschaffen, die sich auf das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens konzentriert. Ziel ist es, die Armut zu verringern, den Klimawandel zu bekämpfen und die MINT-Bildung in unseren Gemeinden zu fördern. Ressourcenschutz Gesellschaftliches Engagement	Unsere Mitarbeiter haben lokale Initiativen zum Schutz der Artenvielfalt identifiziert und werden dabei von Siemens Energy unterstützt (zum Beispiel Nisthilfen für Wildbienen, insektenfreundliche Wiesen, Förderung der Nistaktivitäten von Vögeln, Baumpflanzaktionen an Standorten, Dachbegrünungsmaßnahmen und die Schaffung von Natur-Pools). Ressourcenschutz
Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Als globales Energieunternehmen entwickeln und vermarkten wir Produkte, Lösungen und Services, die es unseren Kunden ermöglichen, ihre CO_2-Emissionen zu senken, die Lebenszykluskosten zu verringern und die Umwelt zu schützen. Kunden & Innovation Dekarbonisierung	Wir überprüfen unser Portfolio kontinuierlich hinsichtlich neu entwickelter oder erworbener Portfolioelemente, die für unser Umweltportfolio geeignet sind, bzw. schließen Elemente aus, die unsere Qualifizierungskriterien nicht mehr erfüllen. Dekarbonisierung	Im Berichtsjahr ermöglichte die Reduzierung der jährlichen Treibhausgasemissionen durch die im Berichtszeitraum neu installierten Elemente innerhalb unseres Siemens Energy-Umweltportfolios unseren Kunden und Partnern in aller Welt, ihre CO_2-Emissionen um 35 Mio. t zu reduzieren. Dekarbonisierung
Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	Die Siemens Energy-BCGs stecken den ethischen und rechtlichen Rahmen für unsere Geschäftsaktivitäten ab. Zudem dienen sie auch als Ausdruck unserer Werte und bilden die Grundlage für detaillierte interne Regelungen. Die BCGs sind für alle Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Unser Compliance-System soll sicherstellen, dass unsere Geschäftspraktiken weltweit im Einklang mit diesen Richtlinien stehen und geltendes Recht einhalten. Aus diesem Grund und zum Schutz vor Compliance-Risiken basiert unser Compliance-System auf den drei Elementen „Vorbeugen, Erkennen und Reagieren". Anti-Korruption und Integrität	Unsere Compliance-Prioritäten sind: • Förderung der Integrität, • Risiko steuern und Sicherheit geben, • effektive Prozesse, • exzellentes Compliance-Team, • dem Geschäft verpflichtet. Diese Prioritäten lenken unsere Aktivitäten und werden durch Schwerpunktbereiche und Aktivitäten für jedes Geschäftsjahr ergänzt. Anti-Korruption und Integrität	Das Compliance-System von Siemens Energy wird kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt. Im Rahmen unseres globalen Compliance-Schulungsprogramms müssen alle Führungskräfte und Mitarbeiter in Positionen mit besonderem Risikoprofil Compliance-Schulungen absolvieren. Die kontinuierliche Compliance-Risikobewertung (Compliance Risk Assessment [CRA]) wurde im Geschäftsjahr 2020 für Siemens Gas and Power und separat für SGRE durchgeführt. Den festgestellten Risiken wurde durch lokale und zentrale Maßnahmen Rechnung getragen. Anti-Korruption und Integrität

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Siemens Energy AG, München

(bis zum 3. April 2020 Kyros 52 Aktiengesellschaft)

Wir haben den Nachhaltigkeitsbericht der Siemens Energy AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 (im Folgenden „Bericht") einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die deutsche PDF-Version des Berichts. Die sonstigen Informationen im Anhang zum Bericht, im Bericht dargestellte Interviews sowie zukunftsbezogene Aussagen und Verweise auf andere Internetseiten waren nicht Gegenstand unseres Auftrags. Der Bericht ist als PDF-Version unter ↗ www.siemens-energy.com/nachhaltigkeitsbericht-2020 verfügbar.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Siemens Energy AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben. Die Berichtskriterien umfassen die in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätze sowie ergänzend, für die Kennzahlen zum Umweltportfolio, die im Anhang „Umweltportfolio Berichterstattungsgrundsätze" genannten Berichterstattungsprinzipien und die zugrunde liegenden Kriterien des „A Corporate Accounting and Reporting Standard – Revised Edition" und des „GHG Protocol for Project Accounting" der Greenhouse Gas Protocol Initiative.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob der Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten September bis November 2020 durchgeführt haben, haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsgrundsätze und des Nachhaltigkeitsmanagements einschließlich des Dialogs mit Anspruchsgruppen der Siemens Energy AG,

- Befragung von Mitarbeitern der zentralen Nachhaltigkeitsabteilung sowie der Fachabteilungen, die mit der Erstellung des Berichts beauftragt sind, zur Beurteilung des Nachhaltigkeitsberichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Aussagen im Bericht,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Nachhaltigkeitsdaten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Handlungen auf Ebene des Konzerns sowie der Segmente Gas and Power und Siemens Gamesa Renewable Energy hinsichtlich der Qualität der berichteten Daten,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsdaten auf Ebene des Konzerns, der Segmente sowie ausgewählter Standorte,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung der Kennzahlen für das Umweltportfolio einschließlich der Prozesse für die Qualifizierung von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen für das Umweltportfolio,
- Befragung von Mitarbeitern der zentralen Nachhaltigkeitsabteilung und der Fachabteilungen hinsichtlich wesentlicher qualitativer Aussagen im Bericht und Einsicht in ausgewählte, zugrunde liegende Dokumente,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben des Berichts.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Siemens Energy AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Siemens Energy AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 27. November 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Spannagl
Wirtschaftsprüfer



Johne
Wirtschaftsprüferin

Siemens Energy AG
Otto-Hahn-Ring 6
81739 München

Nachhaltigkeit: sustainability@siemens-energy.com
Media Relations: press@siemens-energy.com
Investor Relations: investorrelations@siemens-energy.com

Siemens Energy is a registered trademark licensed by
Siemens AG.

© Siemens Energy, 2020

siemens-energy.com